

IO.9

zehn komma neun

Ausgabe 02/25

BETREUUNG

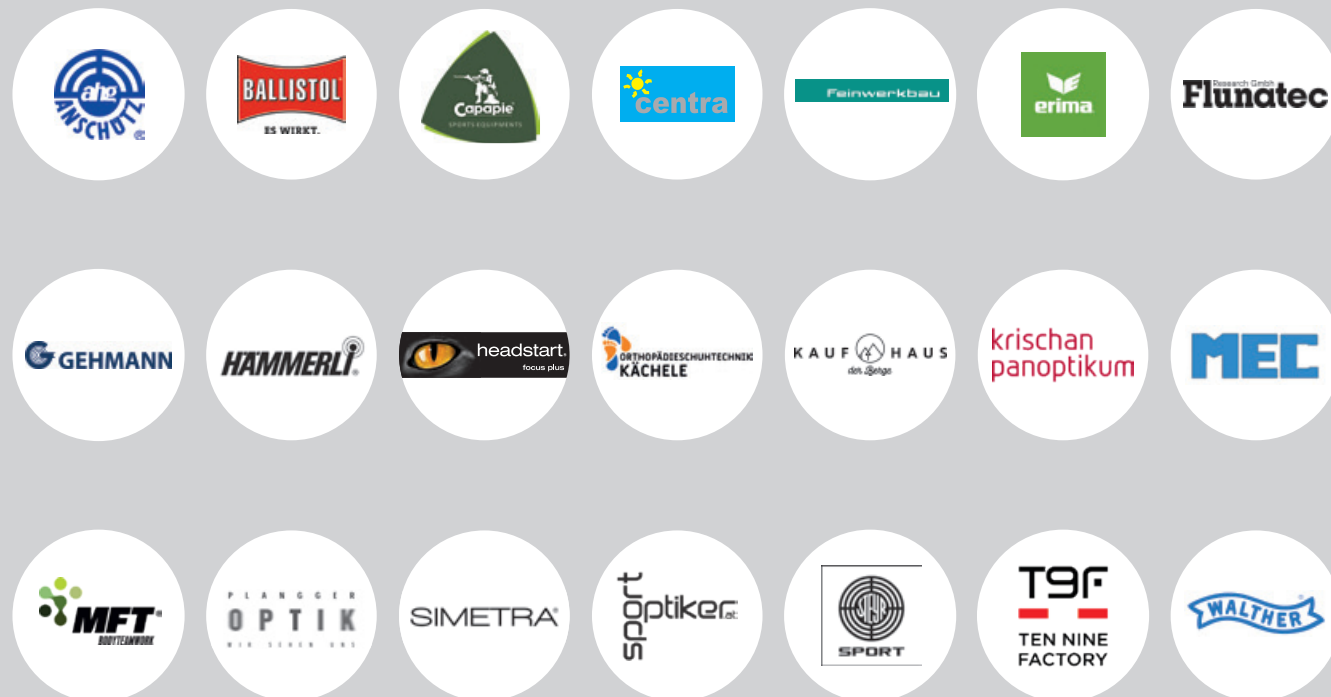


Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Betreuung.

Die Aufgaben des ÖSB, definiert in dessen Satzungen, sind sehr umfangreich und vielschichtig. Pflege, Förderung und Lenkung des sportlichen Schießens und der Sportschützentradition gehören ebenso zu den Tätigkeitsfeldern wie die Unterstützung sowohl des Spitzen- als auch des Breitensports. Die Einnahmen des Verbandes erfolgen vorwiegend aus Mitteln der Spitzensportförderung, was sich in der Unterstützungsleistung des ÖSB, mit Fokus auf dem olympischen Bereich, widerspiegelt, wobei auch die nicht-olympischen Sparten nicht außer Acht gelassen werden.

Seit meiner Anfangszeit im Österreichischen Schützenbund haben sich die Förderleistungen vervielfacht und unser finanzieller Rahmen hat sich deutlich gesteigert. Um gerade im olympischen Bereich international konkurrenzfähig zu sein, mussten Strukturen professionalisiert werden. Vor allem die BetreuerInnenstruktur hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert: Die Anzahl an SpartentrainerInnen und Trainingsmaßnahmen wurde gesteigert und die Umfeldbetreuung stark ausgebaut. Dabei stehen die SportlerInnen bei der Sicherstellung eines Rahmens für Topleistungen immer im Mittelpunkt.

Die Titelstory dieser Ausgabe widmet sich der Darstellung der aktuellen Betreuungsstruktur im ÖSB und lässt mit Margit Melmer, Franz Roth, Achim Veelmann und Bernhard Pickl einige AkteurInnen aus verschiedenen Bereichen zu Wort kommen.

Zudem durften wir in den vergangenen Monaten das Team bei seinem Saisonstart begleiten: Mit den Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Tallinn und Osijek, den beiden Weltcups in Südamerika, dem Finale der Österreichischen Bundesliga in Hohenau und der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Kufstein standen einige Highlights auf dem Programm.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

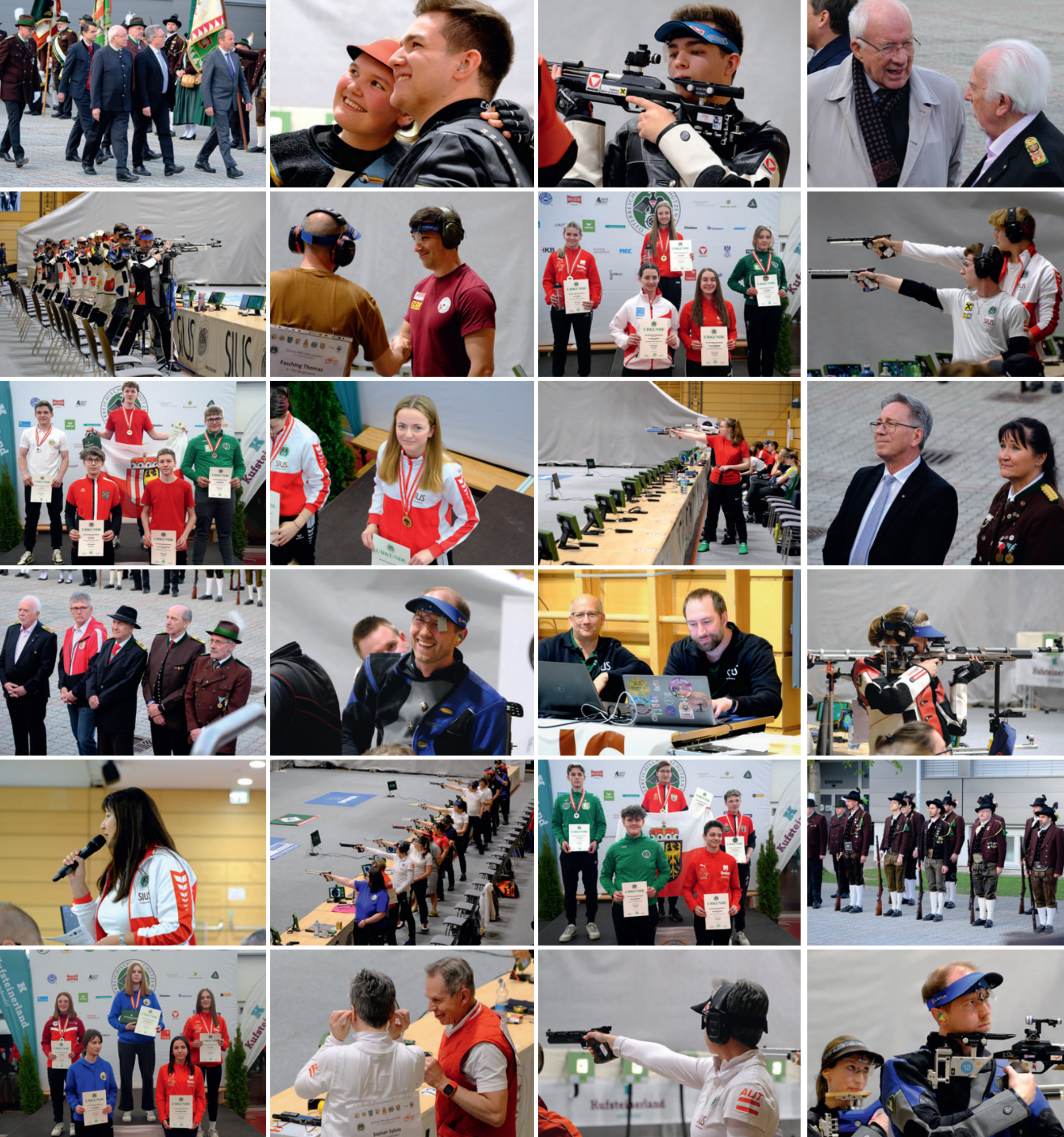
IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Bernhard Hottowy, Robert Szuppin, Gerhard Köstner, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Gottfried Joham, Harald Buchner, Land Vorarlberg.
Fotos: Mag. Tina Neururer, ISSF, Mag. Florian Neururer, Marc Heyer, ÖSB-Archiv, Margit Melmer, ESC, Andrea Caroppo/ISSF, Verona Fölzer, Robert Szuppin, Gerhard Köstner, Christian Kramer, Gottfried Joham, 1. Saalfeldner Sportschützenverein, Land Vorarlberg/A. Serra, i-stock (RomoloTavani [Cover], Kamila Baimukasheva [S. 9]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH
Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS
Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – BETREUUNG
Trainingsstrukturen im ÖSB. **IO.10**
Zwischenbilanz von Margit Melmer. **IO.12**
Im Gespräch mit Spitzensportleiter Franz Roth. **IO.14**
Achim Veilmann neu im Gewehr-Trainerteam. **IO.16**
Karrierewechsel von Bernhard Pickl. **IO.18**

IO.20 STORYS
Verbandsporträt: Der Tiroler Landesschützenbund. **IO.20**
Talente-Check: Johannes Hoffelner. **IO.21**
Marc Heyer zu 50 Jahre Laufende Scheibe. **IO.22**

IO.24 INSIDE
Trauer um Olympionike Andreas Kronthaler. **IO.24**

IO.25 INTERNATIONAL
ESC U16/U18-EM 10m Tallinn. **IO.25**
ESC EM 10m Osijek. **IO.27**
ISSF WC Buenos Aires. **IO.30**
ISSF WC Lima. **IO.32**
Internationale Bewerbe. **IO.34**

IO.35 NATIONAL
Finale der Österreichischen Bundesliga Hohenau. **IO.35**
ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 10m Linz. **IO.39**
ÖSTM & ÖM Luftdruckwaffen Kufstein. **IO.40**

IO.46 ÖSTERREICH
Spartennews. **IO.46**
Beiträge aus den Ländern. **IO.47**

IO.50 AUSBLICK

IO.51 KONTAKT

IO.52 ABO

Landesüblicher Empfang, Zoe Zass & Johannes Kuen, Johannes Kuen, ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa & Vizepräsident Ing. Horst Judtmann | LG-Finale, Thomas Fasching & Christian Kirchmayer, LG Jungschützinnen, Timon Kretzl & Korbinian Putz | LP Jungschützen, Victoria Lienbacher, Sonja Riedl, Bgm. Martin Krumschnabel & Margit Melmer | Judtmann, LOSM Bernhard Prammer, LOSM Bernhard Hottoway, LOSM Wolfgang Schator & OSM Josef Daxerer, Bernhard Pickl, Marcel Furrer & Philippe Rüesch, Nadine Ungerank | Margit Melmer, LP-Finale, LG Jungschützen, Landesüblicher Empfang | LP Jungschützinnen, Sylvia Steiner & Gerhard Böhm, Sylvia Steiner, Jasmin Sonnleitner & Bernhard Pickl (v.l.)



Don Olegario
Vázquez Raña.

ISSF: Trauer um Vázquez Raña.

Der Internationale Schießsportverband ISSF gab im März mit schmerzlichem Bedauern bekannt, dass sein ehemaliger Präsident, Don Olegario Vázquez Raña, im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Vázquez Raña führte die Schießsportbewegung von 1980 bis 2018 über vier Jahrzehnte an und ist damit der am längsten amtierende Präsident in der Geschichte der Organisation. Sein Dienst für den Schießsport reicht bis in die 1950er Jahre zurück. 1969 wurde er zum Mitglied des Mexikanischen Olympischen Komitees ernannt, 1975 zum Präsidenten des Mexikanischen Schützenverbandes, eine Position, die er 17 Jahre lang innehatte, bevor er zum lebenslangen Ehrenpräsidenten ernannt wurde. 1995 wurde der Mexikaner erstmals Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, wo er u.a. in der Kommission für olympische Solidarität, neue Finanzierungsquellen, Forschung für die Spiele 2000 und Marketing tätig war. Der Unternehmer war auch selbst ein großer Sportler, vertrat sein Land zwischen 1964 und 1976 viermal bei Olympischen Spielen, hielt nationale Rekorde in vielen Schießdisziplinen und war Weltrekordhalter mit dem Luftgewehr.

www.issf-sports.org



DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels, Erbprinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha, DSB-Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp, Swiss-Shooting-Präsident Luca Filippini, Swiss-Shooting-Vizepräsident Walter Harisberger, ÖSB-Generalsekretär Florian Neururer, FFTir-Präsident Hugues Senger, Thomas Steinmüller (ASF) (v.l.).

Verbände international: Meinungsaustausch in Coburg.

Mittlerweile traditionell kamen Anfang März Verbandsvertreter aus Deutschland, Schweiz und Österreich zum Meinungsaustausch zusammen. Hinzu kam heuer der Präsident des Französischen Schießsportverbandes FFTir. Das diesjährige Treffen fand am Schloss Callenberg in Coburg statt. Empfangen vom Hausherrn, Erbprinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha, fand die Tagung im Deutschen Schützenmuseum statt. Die wesentlichen Besprechungspunkte waren die aktuelle Situation in der ISSF bzw. ESC, die Entwürfe auf EU-Ebene zum Thema Bleiverbot, Nachwuchsarbeit in den Verbänden und Schießsport als Kulturerbe. „Der Austausch mit den geografisch nahen Verbänden ist für uns von großer Bedeutung. In einem offenen Diskurs können wir viel von den Erfahrungen aller Beteiligten mitnehmen. Im Vergleich zu anderen Verbänden ist der ÖSB, was Mitgliederzahlen und das Budget betrifft, eher klein und dennoch sind wir in einigen Sparten überaus wettbewerbsfähig. Es zeigt, dass wir aus den vorhandenen Ressourcen verhältnismäßig viel herausholen. Das erfüllt mich mit Stolz“, so Generalsekretär Florian Neururer, der den Österreichischen Schützenbund bei diesem Treffen vertrat.

Sponsoring: TIWAG und Pichl verlängert.

Um ein weiteres Jahr haben die langjährigen ÖSB-Partner TIWAG Tiroler Wasserkraft AG und Pichl Medaillen GmbH ihre Vereinbarungen mit dem Österreichischen Schützenbund verlängert. ÖSB-Geschäftsführer Mag. Florian Neururer: „Wir sind stolz und froh darüber, neben unserem Hauptsponsor SIUS mit der TIWAG und der Pichl Medaillen GmbH derart verlässliche Partner an unserer Seite zu haben, die mit ihrer Unterstützung langfristig einen Beitrag für den Schießsport in Österreich leisten.“

PICHL



SPORT AUSTRIA
BUNDES-SPORTORGANISATION

Sport Austria: Fortbildungen für Mitgliedsvereine.

Die österreichische Sportlandschaft ist ein dynamisches und sich ständig veränderndes Umfeld, in dem hauptamtlich tätige MitarbeiterInnen und ehrenamtlich engagierte FunktionärInnen mit hoch komplexen Aufgabenstellungen konfrontiert werden. Sport Austria sieht es daher als seine wesentliche Aufgabe, den Mitgliedsverbänden und ihren MitarbeiterInnen, TrainerInnen und FunktionärInnen Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen anzubieten. Die kostenlosen Management-Fortbildungskurse und weitere Fortbildungsmöglichkeiten sind dem Sport-Austria-Fortbildungskalender zu entnehmen.

www.sportaustria.at
fortbildung.sportaustria.at

Carl Walther: Pickl verstärkt Team in Ulm.

Der ehemalige Spitzenschütze und Schießausbildungsautor Bernhard Pickl tritt ab 1. Juni 2025 die Position des Competition High Performance Managers bei Carl Walther an. In seiner neuen Rolle wird der 34-Jährige die Schnittstelle zwischen Unternehmen, Top-AthletInnen, Verbänden und Vereinen bilden. „Bernhards intuitives Verständnis für die Anforderungen talentierter SchützInnen und seine empathische, überzeugende Persönlichkeit positionieren ihn als Schlüsselperson in unserem dynamisch erweiterten Walther-Team. Er hat sich seit vielen Jahren intensiv mit Methodik, Psychologie und Physiologie des Schießsports auseinandergesetzt und wird unser Team sowohl fachlich als auch menschlich bereichern“, so Daniel Burger, Vertriebsleiter bei Carl Walther.

www.carl-walther.de



Walther: Das neue Jugendgewehr der Spitzenklasse.

Das neue Walther LG500 Blacktec überzeugt mit hochwertigen Komponenten, wie dem Carbon Laufmantel und vielen Einstellmöglichkeiten, als ideales Gewehr für den Jugend- und Vereinssport. Der Abzug ist mechanisch fein justierbar, die optimierte Lademulde und das Walther-Balancing-System garantieren intuitives Handling. Eine Waffe, die einfach sitzt. Das neue Blacktec ist ab Mai 2025 im Handel verfügbar.

www.carl-walther.de



Gehmann: Carbon X – das Leichtgewicht-Stativ.

Mit dem Carbon X bringt Gehmann ein super-leichtes Gewehrstativ auf den Markt. Seine Rohre sind aus echtem Voll-Carbon hergestellt. Maximale Belastbarkeit und Härte bei gleichzeitig enorm angenehmer, warmer Haptik werden durch ein in unterschiedliche Richtungen gewickeltes Zehn-Schichten-Carbon erreicht. Mit 1160g ist das Carbon X das leichteste Stativ auf dem Markt. Extrem stabil und perfekt ausbalanciert, bietet es noch einige weitere Vorzüge: Die innovative Twist-Grip-Klemmung ohne Hebel und Schrauben ist leicht zu bedienen und hält, das Fußteil wurde auf modernsten CNC-Maschinen aus dem vollen Aluminium gefräst, die mit Gummi beschichtete Ablageplatte ist aus hochfestem POM-Vollmaterial gefertigt, auf den höhenverstellbaren POM-Munitionshalter passen unterschiedliche Packungsformate und eingefräste Löcher rund um den Munitionshalter machen Platz für das wichtigste Werkzeug. Zusammengelegt ist der stufenlose höhenverstellbare Carbon X (75–162cm) nur 60cm lang.

www.gehmann.com



Steyr Sport: Das neue SMARTRIX®-Abzugssystem.

Eine völlig neue Dimension des Schießtrainings mit einzigartiger Analysemöglichkeit kann mit dem STEYR SPORT SMARTRIX®-Abzugssystem erlebt werden. Mit der dazugehörigen App steht der persönliche digitale Coach immer zur Seite. Dieses neue und einzigartige Abzugssystem ist Bluetooth®-SIG-zertifiziert und ISSF-regelkonform (bei inaktiver Bluetooth®-Verbindung – leicht erkennbar durch den entfernten Bluetooth®-Stecker „Dongle“). Alle Daten bleiben auch ohne aktive Bluetooth®-Verbindung dauerhaft zur späteren Analyse gespeichert. Ein weiteres Highlight: Alle bestehenden evo 10 E und LP 10 E können mit diesem neuen System aufgewertet werden. App-Auswertungsmöglichkeiten sind Trigger Pull Force für die Entwicklung des Abzugsgewichts bis zum Absetzen der Waffe, Trigger Pull Dynamics für die Bewegung der Waffe zum Schusszeitpunkt und Impulsivität des Abziehens, Tilt Motion für die Verkantung der Waffe und Aufzeichnung der Neigung vom Abheben bis nach dem Schuss und Tremor Analysis, eine gegliederte Analyse der feinsten vertikalen und horizontalen Bewegungen. Die neue evo 10 E SX ist ab Ende Mai lieferbar.

Mehr Informationen unter:
www.steyr-sport.com



news

SIUS: Premiere bei der ÖSTM in Kufstein.

Erstmals kamen bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften 10m in Kufstein Schießsportanlagen von SIUS zum Einsatz. Nach der langjährigen Partnerschaft mit Meyton setzte der Veranstalter in diesem Jahr auf die neueste SIUS-Technologie. Die Wettkämpfe wurden mit der Anlagengeneration SR24 mit LS10G3 ausgetragen. Zwei LED-Wände sorgten für eine klare und gut sichtbare Darstellung der Ergebnisse und trugen zu einem reibungslosen Wettkampfablauf bei. SIUS bedankt sich bei den OrganisatorInnen für das Vertrauen und die erfolgreiche Durchführung der Meisterschaften und freut sich auch darauf, in Zukunft weitere hochklassige Schießsportveranstaltungen mit seiner Technologie zu unterstützen.

www.sius.com



ahg: Das Täschchen fürs Zubehör.

Mit den praktischen Maßen 32 x 22 x 10cm ist die ahg-Zubehörtasche der optimale Begleiter für jede/n SportschützIn, denn sie passt problemlos in das Seitenfach der ahg-Rolltasche „Big“. Speziell entwickelt wurde sie für Zubehör wie Hakenkappen und Diopter. Damit diese sicher verwahrt sind, wurden die beiden gleich großen Fächer der Tasche, die voll aufklappbar sind, mit einer ordentlichen Polsterung versehen.

www.ahg-anschuetz.de



ks-swiss.com



Korrektur-Glas Halter



Diopter-Pro Lux
mit Korrektur-Glas
und Visio 20



Visio 20
Für Diopter Pro Lux



QR-Code zu
unserer Website





BETREUUNG

Neben der Sicherstellung der Finanzierung und der Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für diese, besteht eine der Hauptaufgaben des Österreichischen Schützenbundes darin, ein organisatorisch und personell optimales Betreuungsumfeld für seine AthletInnen zu schaffen. Aufgrund der bevorstehenden Pensionierung der ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, die ihre internationalen Aufgaben an Franz Roth abgibt, sowie durch den Zugang von Achim Veelmann und den Wechsel ins Trainerteam von Bernhard Pickl hat sich einiges getan. Ergänzend zu einem Einblick in die aktuelle ÖSB-Betreuungsstruktur kommen Melmer, Roth, Veelmann und Pickl in dieser Titelstory zu Wort.

Betreuung.

Die Trainingsstrukturen im ÖSB.

Text: Mag. Tina Neururer

Ein optimales Umfeld zu schaffen für die bestmögliche individuelle Leistungsentwicklung aller ÖSB-KaderathletInnen und damit die Basis zur Erreichung sportlicher Erfolge und internationaler Konkurrenzfähigkeit zu legen, ist die allen Tätigkeiten des ÖSB zugrundeliegende Mission. Um diesem Ziel gerecht zu werden und die für die SchützInnen stets besten Voraussetzungen bereitzustellen, werden in regelmäßigen Abständen umfangreiche Gespräche, Abstimmungen und Evaluierungen durchgeführt, in die das ÖSB-Präsidium, die ÖSB-Geschäftsführung und der ÖSB-BetreuerInnenstab involviert sind. Für 2025 ist das BetreuerInnen-Team wieder optimal aufgestellt. Dabei gab es einige personelle Ergänzungen und Veränderungen.

Die Betreuungsstruktur

Das den Spitzensport und alle internationalen Angelegenheiten betreffende Aufgabenfeld der bisherigen ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, die im Laufe dieser Saison ihren pensionsbedingten Rücktritt vollziehen wird, übernimmt seit Beginn des Jahres Franz Roth. Einen reibungslosen Wechsel gewährleistet die Zusammenarbeit Melmers und Roths während der Übergangszeit. Roth wird künftig als Leiter Spitzensport fungieren, Melmer behält die Funktionen Bundessportleiterin Gewehr & Pistole sowie Leiterin der Österreichischen Bundesliga bei. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Franz Roth bringt sowohl aus seiner eigenen aktiven Zeit als auch aus seinen Jahren als Trainer in beiden Sparten einen reichen Erfahrungsschatz mit, hat sich in den vergangenen Jahren als ÖSB-Pistolentrainer mit teilweiser Wettkampfbetreuung im Gewehrbereich ein hohes Ansehen und Vertrauen im gesamten Team verdient und ist daher die optimale Nachbesetzung für diese verantwortungsvolle Position im Verband.“

Das bewährte Trainerteam Gewehr, bestehend aus Hubert Bichler und Hermann Rainer, die von Assistenztrainer Werner Hackenschmidt unterstützt werden, bekam zu Beginn der Saison mit dem ehemaligen DSB-Bundestrainer Achim Veelmann wertvolle Unterstützung. „Primäre Zielsetzung im Gewehrteam der Allgemeinen Klasse ist die kontinuierliche Steigerung der Trainingsqualität. So haben wir u.a. ein neues Trainingssteuerungstool implementiert, das am Ende der Saison ausgewertet und laufend weiter verbessert werden soll“, so Neururer.

Die Gewehr-JuniorInnen, betreut durch Nachwuchschef Axel Trageser, Christian Planer und Bernhard Winklhofer, haben mit

Bernhard Pickl einen weiteren ehemaligen Weltklasseathleten zur Seite gestellt bekommen. Pickl gelang mit dem Einstieg in das ÖSB-BetreuerInnenteam im Herbst 2024 der nahtlose Übergang von seiner aktiven Schützenkarriere in die Trainerlaufbahn. Dahinter steckt ein Konzept, so Neururer: „Im Nachwuchsbereich verfolgen wir die Strategie, ehemalige Top-AthletInnen des ÖSB an den Verband zu binden. Das birgt die Chance, das umfassende Know-how von herausragenden SportlerInnen wie bspw. Christian Planer und Bernhard Pickl an unsere Jungen weiterzugeben. Aufgrund ihrer Erfolge haben sie eine wichtige Vorbildwirkung für unsere JuniorInnen und unterstreichen durch ihr Engagement die Bedeutung der Nachwuchsarbeit.“

Im Pistolenbereich hat Franz Roth als Cheftrainer die Hauptverantwortung. Er wird durch Bernhard Prammer und Siegfried Reischl unterstützt und ist auch für den Nachwuchs zuständig.

Für die nicht unwesentlichen Bereiche der Regeneration und Therapie sowie der mentalen Betreuung steht dem ÖSB-Kader ein ausgewähltes Team an ExpertInnen zur Verfügung. Bei wesentlichen Trainings und internationalen Wettkämpfen sind PhysiotherapeutInnen der Sporttherapie Huber und Mair rund um Teresa Kager sowie SportpsychologInnen rund um Mag. Mirjam Wolf sowie im Pistolenbereich Brigitte Pachler vor Ort. Biomechanische Analysen werden durch Sportwissenschaftler André Erlmann durchgeführt.

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/pistole/betreuer/
www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/gewehr/betreuer/

Der Nachwuchs

Eine weitere wichtige Thematik sind die österreichischen Talente, die aufgrund ihres Alters noch nicht Teil eines ÖSB-Kaders sind und daher hauptsächlich in den Verantwortungsbereich der Vereine und Landesverbände fallen. Sie werden regelmäßig durch den ÖSB gesichtet und bereits vor ihrer möglichen Qualifikation für einen Kader in ÖSB-Trainingskurse, gemeinsam mit ihren HeimtrainerInnen, integriert. Die Nachwuchstrainer im Gewehr- und Pistolenbereich fungieren dabei als Schnittstelle zu den Landesverbänden und HeimtrainerInnen. „Damit wollen wir den Zukunftshoffnungen einen fließenden Übergang in den ÖSB ermöglichen. Die HeimtrainerInnen binden wir ein, um ein einheitliches Technikleitbild zu gewährleisten und das Fachwissen der ÖSB-TrainerInnen für eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft an die Landesverbände weiterzugeben“, erklärt Neururer. „Besonders positiv stimmen mich die jüngsten Erfolge der U16/U18-EM in Tallinn. Nicht allein der Europameistertitel Johannes Hoffelners zeigt, dass in den Vereinen und Landesverbänden gut gearbeitet wird und wir auch für die nahe Zukunft gut aufgestellt sind“, so der Geschäftsführer.

Partner

Zu den wichtigsten Partnern des ÖSB gehört das Österreichische Bundesheer. Als LeistungssportlerInnen des Bundesheeres – hier werden aktuell acht ÖSB-AthletInnen unterstützt – nehmen die

SchützInnen aufgrund der Bedeutung von Sportschießen als Kernsportart im Heeressport eine Sonderrolle ein. Das Bindeglied zwischen Österreichischem Schützenbund und Österreichischem Bundesheer bilden Klaus Gstinig als Bundessportleiter für 300m-Gewehr und Heereskaderkommandant Gewehr sowie Andreas Sodl als Heereskaderkommandant Pistole. Einen weiteren wesentlichen Partner stellt das Olympiazentrum Innsbruck dar. Es betreut ÖSB-KaderathletInnen in Form der Trainingssteuerung im Konditionsbereich. Zusätzlich nützen ausgewählte Tiroler AthletInnen das Zentrum für ihr regelmäßiges Konditionstraining.

Projekte

Im Verband wird laufend daran gearbeitet, Prozesse und Strukturen weiter zu optimieren und zu verbessern – und dies auch mit Blick über die eigenen Grenzen hinaus. „Eines unserer Zukunftsprojekte ist es, gekoppelt an die Nachwuchsleistungssport-Kompetenzzentren der Länder und deren angeschlossene Sport-Schwerpunktschulen, Stützpunkte in ganz Österreich zu schaffen, um talentierte NachwuchsschützInnen schon vor dem Eintritt in den ÖSB-Kader eine ortsmäßig gebündelte, professionelle Betreuung zukommen zu lassen.“ Dies sieht Neururer als einen wesentlichen Schritt zur Leistungssteigerung und internationalen Konkurrenzfähigkeit in den Nachwuchsklassen.

SMARTRIX®
Digital Revolution for even better Scores

Trigger Pull Force
Entwicklung des Abzugsgewichts bis zum Absetzen der Waffe

Trigger Pull Dynamics
Bewegung (Richtung und Intensität) der Waffe zum Schusszeitpunkt
Impulsivität des Abziehens (gleichmäßig oder »gerissen«)

Tilt Motion
Verkantung der Waffe
Aufzeichnung der Neigung vom Abheben vom Tisch bis nach dem Schuss

Tremor Analysis
Analyse der feinsten vertikalen und horizontalen Bewegungen der Waffe

live!

ISSF regelkonform!

STEUR SPORT

www.steyr-sport.com

Zwischenbilanz zum Pensionsantritt.

Melmer übergibt internationale Aufgaben.

Interview: Mag. Tina Neururer, Foto: Mag. Florian Neururer

Die langjährige ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer wird mit 1. November 2025 ihre Alterspension antreten. Um einen fließenden Übergang zu schaffen, hat mit 1. Jänner Franz Roth die Position des Leiters Spitzensport übernommen, mit dem Melmer bis zu ihrem Pensionsantritt in Bezug auf alle internationalen Angelegenheiten eng zusammenarbeitet. Die in Kärnten lebende Wienerin, die auch über 25 Jahre in Tirol verbracht hat, blickt auf 18 Jahre im ÖSB zurück, in denen sie viel erleben durfte und mit ihrem stets außerordentlichen Engagement einiges bewegen konnte. Da sie ihre Positionen als Bundessportleiterin und Leiterin der Österreichischen Bundesliga weiterhin innehaben wird, bleibt sie dem ÖSB und der österreichischen Schießsportwelt, was die nationalen Belange angeht, weiterhin erhalten. Im Gespräch mit 10,9 zieht die 60-Jährige Zwischenbilanz.

10,9: Wie fühlt es sich für dich an, bald deine Pension anzutreten?
Melmer: Wenn ich ehrlich bin, noch nicht so gut. Natürlich werde ich weiterhin als Bundessportleiterin und Leiterin der Österreichischen Bundesliga tätig sein, aber zurzeit habe ich das Gefühl, dass ein großer und schöner Teil wegbricht. Ich hoffe aber, dass ich mit der Zeit lernen werde, die Ruhe zu genießen.

10,9: Welche Stationen hast du im ÖSB durchlaufen?
Melmer: Meine Zeit als Funktionärin hat in Tirol begonnen. Gestartet habe ich als Bezirkssportleiterin Luftgewehr Jugend in Imst und wurde anschließend Landessportleiterin für Luftgewehr in Tirol. Von 2008 bis 2010 war ich ehrenamtliche Bundessportleiterin für Luft- und Kleinkalibergewehr. 2011 habe ich

zusätzlich, vorerst auf Honorarbasis, als Sportkoordinatorin begonnen und bin dann 2014 ein festes Anstellungsverhältnis mit dem ÖSB eingegangen. Nach Siegfried Schöberls Rücktritt kam 2015 die Bundessportleitung für Luft- und Feuerpistole hinzu. Noch heute bin ich Landessportleiter Karl Kapper dankbar, dass er mich bei Fragen zur Durchführung von Pistolenbewerben so gut unterstützt hat. Einiges durfte ich in dieser Zeit initiieren bzw. mitorganisieren, darunter die Erweiterung der ÖSTM & ÖM um die Jugendklassen im Jahr 2010, die bis dahin ihre Titel mehr oder weniger unter Ausschluss der Öffentlichkeit in einer getrennten Veranstaltung vergeben hatten, sowie den von der Meyton Elektronik GmbH unterstützten Meyton Cup und den Grand Prix of Tyrol jeweils in Innsbruck ab 2011. Eines meiner größten Projekte war die Einführung der Österreichischen Bundesliga im Jahr 2011 sowie, gemeinsam mit Christian Planer und Umarex Austria als Sponsor, der Jugendbundesliga im darauffolgenden Jahr. In der Corona-Zeit war eine meiner größten Aufgaben, das Sportschießen im erlaubten Rahmen weiterzuführen. Dies ist mir mit der Organisation einiger Fernwettkämpfe, darunter die Onlinebewerbe für die Jugend, der internationale Onlinevergleich unseres Kaders mit Indien und mit der Österreichischen Vereinsliga, gelungen. Ab November 2025 geht es „back to the roots“ und ich arbeite wieder als ehrenamtliche Bundessportleiterin für Gewehr und Pistole.

10,9: Was war aus deiner Sicht die größte Errungenschaft?
Melmer: Die größte Errungenschaft aus meiner Sicht ist die Veränderung in der Betreuungssituation. Als ich begonnen hatte, gab es im Betreuerstab nur Hubert Bichler und mich. Sehr oft

STECKBRIEF

Name:

Margit Melmer

Jahrgang:

1964

Wohnort:

Reifnitz

Ausbildung:

Lehre als Bürokauffrau, staatlich geprüfte Bilanzbuchhalterin, abgeschlossene Controllerakademie an der WU Wien, Instruktorin für Schießen Gewehr, ISSF-Jury mit gültiger Lizenz für Gewehr und Pistole

Position im ÖSB:

Bundessportleiterin Gewehr & Pistole, Leiterin Österreichische Bundesliga, ehemalige Sportkoordinatorin



habe ich AthletInnen bei Weltcup und internationalen Bewerben alleine betreut. Nun haben wir elf Trainer, einen Sportdiagnostiker, einen Messplatztechniker, PhysiotherapeutInnen, SportpsychologInnen und mit Franz Roth den Leiter Spitzensport.

10,9: Gab es Highlights, an die du gerne zurückdenkst, und Situationen, die dir negativ in Erinnerung bleiben?
Melmer: Highlights gab es viele. Die größten Erfolge aus meiner Sicht waren die EM- bzw. WM-Titel und -Medaillen unseres Teams – und davon gab es einige zu feiern. Ein besonders schöner Moment war für mich immer, wenn einer meiner Schützlinge bei der Siegerehrung auf dem obersten Siegespodest stand und die Österreichische Bundeshymne gespielt wurde. Tränen waren dann erlaubt ... Am emotionalsten war rückblickend der Weltmeistertitel im KK-Dreistellungsmatch von Alexander Schmir [Anm.: ISSF WM Baku 2023]. Von manchen war er bereits abgeschrieben, doch Alex hat sich zurückgekämpft und allen gezeigt, dass er es noch draufhat – mit Erfolg! Die unangenehmste Situation für mich war eindeutig die Anreise zur Junioren-Weltmeisterschaft in Peru 2021, als die Waffen und die Munition in München am Rollfeld ausgeladen und von der Polizei beschlagnahmt wurden. Schwierig war das Organisatorische, verletzend aber war die Reaktion eines Vaters, der mich persönlich für die Situation verantwortlich gemacht hat.

10,9: Wirst du etwas vermissen?
Melmer: Ganz sicher. Ich war sehr gerne bei den Bewerben, die ich im Vorfeld organisiert habe, dabei. Ein Teil des Teams zu sein, den AthletInnen etwas Gutes tun zu können und für sie da zu sein, war mir immer sehr wichtig. Dieses Gefühl werde ich vermissen. Dabei hat es keine Rolle gespielt, ob wir Erfolg hatten oder nicht.

10,9: Du gehst nicht vollständig in den Ruhestand. Als Bundessportleiterin und Leiterin der Österreichischen Bundesliga bleibst du verantwortlich für die nationalen Aktivitäten des ÖSB. Worauf wird in Zukunft dein Hauptaugenmerk liegen?
Melmer: Darüber habe ich, ehrlich gesagt, noch nicht nachgedacht, da ich noch voll in der Übergabe und im Tagesgeschäft stecke. Das Thema Bundesliga-Haupttrunden geht mir jedoch schon länger durch den Kopf. Hier werden aktuell bis zu drei Runden an einem Tag und Ort ausgetragen. Das bringt keine Abwechslung für die SchützInnen, die in den Haupttrunden die Möglichkeit bekommen sollten, unterschiedliche Stände und Bedingungen kennenzulernen. Dies wäre in jedem Fall ein Projekt.

10,9: Was möchtest du deinem Nachfolger Franz Roth mit auf den Weg geben?
Melmer: Lass dich nicht unterkriegen! Manchmal sind Dinge, die von BetreuerInnen oder AthletInnen gewünscht werden, einfach nicht umsetzbar. Nein zu sagen, ist nicht leicht, muss aber manchmal sein.



Margit Melmer mit Franz Roth bei den Olympischen Spielen 2024 in Frankreich.

10,9: Was wünschst du dem Team?
Melmer: Dem Team wünsche ich viel Erfolg, denn durch ihre Erfolge ist der ÖSB finanziell gut aufgestellt und damit sind Betreuung und Beschickung in dem umfangreichen Ausmaß, in dem sie derzeit durchgeführt werden, weiterhin gesichert. Freuen würde es mich, wenn bei den Postings auch „ÖSB“ oder „Schuetzenbund“ vorkommen würde, denn ohne die Organisation durch den ÖSB wäre das alles nicht möglich.

10,9: Was wirst du mit deinem hoffentlich Mehr an Freizeit anfangen? Gibt es eine Wunschliste?
Melmer: In meiner neu gewonnenen Freizeit möchte ich viel mit dem Fahrrad unterwegs sein. Mit einer Freundin gemeinsam (die schon im Ruhestand ist) haben wir bereits einige Touren geplant. Dann würde ich gerne wieder mit dem Tennisspielen beginnen – dafür hat mir in den letzten Jahren einfach die Zeit gefehlt. Da mein Partner noch voll im Berufsleben steckt, muss ich vorerst noch ohne ihn planen.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für deine Zukunft!

Franz Roth.

Der neue Leiter Spitzensport im Gespräch.

Interview: Mag. Tina Neururer

Franz Roth trat mit Beginn des Jahres die Nachfolge von Margit Melmer an und ist neben seiner Tätigkeit als Pistolentrainer nun der verantwortliche Leiter Spitzensport für die ÖSB-Kader Gewehr und Pistole. Seit 2020 Teil des ÖSB-BetreuerInnenteams, konnte der Baden-Württemberger in den vergangenen Jahren mit seiner kompetenten, ruhigen und positiven Art ein großes Vertrauen bei den AkteurInnen beider Sparten aufbauen und bringt neben seinem fachlichen Erfahrungsschatz in ebenfalls beiden Sparten die besten Voraussetzungen für die Herausforderungen in seiner neuen Position mit.

10,9: Was waren deine Stationen vor deinem Eintritt in den ÖSB?

Roth: Begonnen habe ich von 2017 bis 2018 mit einer Sportschülerin, einer Pistolenschützin, an einem regionalen Leistungszentrum in der Schweiz. Daraus wurde eine Art Stützpunkttraining, an dem noch einige NationalkaderschützInnen aus der Umgebung teilnahmen. Parallel dazu habe ich von 2018 bis 2022 im Württembergischen Verband als Trainer für den Jugend- und Juniorenkader Pistole gearbeitet, die Bundesligamannschaft in Ludwigsburg betreut, für die ich selbst lange geschossen habe und die ich auch heute noch betreue, ab 2018 das Training der Schweizer Polizeinationalmannschaft übernommen, das nur zweimal im Jahr stattfindet und ich ebenfalls immer noch mache, und von 2018 bis 2021 die Trainerausbildung absolviert. 2020 bin ich zum ÖSB gekommen. Mittlerweile nebenberuflich bin ich selbständiger Finanz- und Versicherungsmakler und mache die IT-Betreuung bei der Argos AG.

STECKBRIEF

Name:

Jahrgang:

Wohnort:

Beruf:

Position im ÖSB:

Hobbys:

Franz Roth

1970

Fronreute (GER)

gelernter Bankkaufmann, Finanz- und Versicherungsmakler, IT-Administrator

Leiter Spitzensport, Trainer Pistole

Schießsport, Joggen, Mountainbike, Sim-Racing



10,9: Du bist inzwischen gut vier Jahre für den Österreichischen Schützenbund tätig. Wie sieht deine Zwischenbilanz aus?

Roth: Ich fühle mich im ÖSB sehr wohl. Besondere Highlights gab es in den letzten viereinhalb Jahren viele, darunter meine ersten Olympischen Spiele im vergangenen Jahr, die Erfolge von Sylvia Steiner und Richard Zechmeister und, gleich bei meiner ersten Luftdruck-EM mit dem ÖSB [EM Hamar 2022], die Finalqualifikation von Timon Kretzl. Es macht mir grundsätzlich sehr viel Spaß, die SchützInnen zu betreuen. Besonders schön ist, dass es gut ankommt und ich positives Feedback erhalte. Eine positive Stimmung im Team ist – vor allem auch für die AthletInnen – wichtig. Aufgrund von Problemen mit der Schulter konnte ich ab einem bestimmten Zeitpunkt selbst nicht mehr aktiv auf hohem Niveau schießen. Die Trainerlaufbahn einzuschlagen war eine Möglichkeit, meinem Hobby weiterhin nachzugehen, dem Sport treu zu bleiben und Spaß dabei zu haben. Ich habe mir damals nicht im Traum vorgestellt, damit irgendwann meinen Lebensunterhalt zu verdienen – für mich ist es Enthusiasmus und Freude am Schießsport. Dies möchte ich auch den SchützInnen weitergeben.

10,9: Hast du dich bereits etwas in deine neue Rolle einleben können?

Roth: Bisher schon. Es ist viel Büroarbeit, die ich allerdings von meinem anderen Job gewöhnt bin und die ich von überall aus erledigen kann. Spannend war es, die beiden ersten Weltcups in Südamerika zu organisieren. Bei Fragen steht mir Margit immer zur Verfügung und wir telefonieren regelmäßig, um uns abzustimmen. Bislang funktioniert die Übergabe sehr gut.

Die Zusammengehörigkeit und eine positive Stimmung im Team finde ich sehr wichtig.

10,9: Der ÖSB ist im internationalen Vergleich in Hinblick auf Mitgliederzahl, Kadergröße und Budgetsituation ein eher kleiner Schießsportverband. Trotzdem können immer wieder herausragende Erfolge verbucht werden und die österreichischen Top-AthletInnen messen sich mit jenen der großen Nationen auf Augenhöhe. Wie ist das aus deiner Sicht möglich?

Roth: Ich denke, um qualitativ hochwertige Resultate zu erreichen, ist nicht notwendigerweise eine große Breite an SchützInnen erforderlich. Erfolgreich kann man auch mit wenigen guten werden, wenn diese mit Herzblut dabei sind. Wesentlich ist, dass die SportlerInnen den Erfolg wirklich wollen, voll hinter dem Sport stehen und die richtige Einstellung dazu haben. Falsch wäre, wenn jemand von außen sagen muss, „du musst“. Diese Motivation muss von den AthletInnen selbst kommen. Hier helfen natürlich auch die Erfolge, wie der Weltmeistertitel von Alexander Schmirrl und die Topresultate von Sylvia Steiner und Richard Zechmeister. Die anderen SchützInnen im Team und vor allem die Jungen sehen daran, es kann funktionieren. Ein weiterer wesentlicher Baustein ist die Unterstützung durch den ÖSB, der mit der Betreuung durch die Trainer und dem umfangreichen Trainingsangebot eine Grundlage für die Erfolge schafft. Durch die ergänzende Sportförderung von Bundesheer, Zoll und Polizei ist das Training in Österreich gut mit dem Alltag vereinbar.

10,9: Du kommst als Trainer aus dem Pistolenbereich, warst aber bereits vor deiner Zeit als Sportleiter auch von den GewehrschützInnen als Betreuer voll akzeptiert. Lassen sich die beiden Sparten gut verbinden?

Roth: Da ich früher beide Disziplinen geschossen habe, also Gewehr und Pistole, sehe ich das gesamte ÖSB-Team als eine Ein-

heit. Unabhängig von der Sparte sind wir, besonders auf Reisen, als eine Mannschaft unterwegs. Diese Zusammengehörigkeit finde ich sehr wichtig.

10,9: Was sind deine Ziele und anstehenden Projekte?

Roth: Im Vordergrund steht natürlich erst einmal der erfolgreiche Abschluss der Übergabe von Margits Aufgaben an mich. Ein Ziel, das ich von Beginn an verfolge, ist es, die Kommunikation mit den Trainern und AthletInnen zu verbessern. Kommunikation ist für mich ein Thema, das über allem steht. Man muss miteinander reden können, um Transparenz zu haben und Dinge voranzubringen. Sportlich stehen die EM in Frankreich und die WM in Kairo bevor. Im kommenden Jahr beginnt wieder die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele. Insofern haben wir mit der Übergabe ein gutes Zeitfenster gefunden. Da es in diesem Jahr noch nicht um Quotenplätze und Qualifikationen geht, können wir alles in Ruhe vorbereiten.

Ein weiteres Projekt, das wir bereits im vergangenen Jahr angestoßen haben, dreht sich um die Jugendförderung. Es geht darum, das Jugendtraining in den Verbänden aufzubauen, damit der Nachwuchs in den Sparten Gewehr und Pistole in Österreich gesichert ist. Zu den Maßnahmen gehören u.a. kleine Trainings, die wir in den Landesverbänden organisieren und zu denen wir Talente aus den Landesverbänden einladen.

Neben dem Organisatorischen gehört das Pistolentraining des ÖSB-Teams und des Nachwuchses zu meinen Hauptaufgaben.

10,9: Vielen Dank für die Einblicke.

Achim Veelmann.

Neue Akzente im Gewehrteam.

Interview: Mag. Tina Neururer

Achim Veelmann bringt seit Beginn des Jahres frischen Wind ins Team. Dabei hat der ehemalige DSB-Trainer jahrzehntelange Erfahrung im Gepäck, von der nun die GewehrschützInnen des Österreichischen Schützenbundes profitieren. Im Gespräch mit 10,9 spricht der 62-Jährige von seinen Ursprüngen, Methodiken und Zielen.

10,9: Du hast inzwischen ein wenig Zeit im ÖSB verbringen können. Mit Hubert Bichler und Hermann Rainer seid ihr ein Dreier-Team zur Betreuung des Erwachsenen-Gewehrkaders. Wie war dein Einstieg und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

Veelmann: Von den SportlerInnen bin ich außerordentlich herzlich aufgenommen worden, worüber ich mich sehr gefreut habe. Hubert und Hermann kenne ich bereits lange. Mit Hermann habe ich u.a. alle drei Trainerausbildungen beim Deutschen Schützenbund absolviert. Wir kennen uns schon über 30 Jahre. Hubert kenne ich als Sportler und Trainer und schätze ihn aufgrund seines riesigen Erfahrungsschatzes sehr. Ich habe das Gefühl, dass wir drei außerordentlich gut zusammenarbeiten. Wir wissen, wo jeweils die Stärken des anderen liegen, und können uns daher gut ergänzen. Für Lehrgänge und Wettkämpfe werden die Inhalte und die Aufteilung der SchützInnen genau abgesprochen. Das alles funktioniert reibungslos und macht mir sehr viel Spaß. Aber auch die Zusammenarbeit mit den beiden fachlich und sachlich kompetenten SportkordinatorenInnen Margit Melmer und Franz Roth ist äußerst effektiv.

10,9: Was sind aus deiner Sicht die größten strukturellen Unterschiede zwischen dem deutschen und dem österreichischen Verband?

Veelmann: Der ÖSB ist durch die Anzahl an Mitgliedern viel kleiner und daher, was die Verwaltung betrifft, viel schlanker aufgestellt. Die Aufgaben sind hier sehr gut verteilt und die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle ist sehr harmonisch und freundschaftlich. In der Art meiner Arbeit gibt es große Unterschiede. Beim DSB bestand meine Arbeit zu 75% aus administrativer Tätigkeit. Jetzt darf ich zu 90% direkt an SportlerInnen arbeiten. Das macht mir persönlich sehr viel Spaß. Ich kann mich noch viel mehr auf die Inhalte und Vermittlungsmethoden bei den Lehrgangsmaßnahmen oder Wettkämpfen vorbereiten.

10,9: Bei den ÖSB-KaderathletInnen bist du als Person und deine Arbeit bisher äußerst positiv aufgenommen worden. Worin liegt deine Stärke?

Veelmann: Ich bin, wie ich bin. Wo meine Stärken liegen, können sicherlich die SchützInnen am besten einschätzen.

10,9: Was liegt dir an deiner Trainerarbeit am meisten?

Veelmann: Die Arbeit am Mann bzw. an der Frau. Mein Fokus liegt darauf, jeden und jede mitzunehmen. Darüber hinaus bin ich der Meinung, dass in unserem Sport die Psyche zu sehr vernachlässigt wird. Ich versuche, die SportlerInnen etwas mehr in diese Richtung zu lenken. Gemeinsam mit den Sportpsychologinnen Mirjam Wolf, Lea Rudisch und Isabelle Abbasi versuchen wir, die SchützInnen auch psychisch optimal auf die Wettkämpfe einzustellen. Hier gibt es meiner Meinung nach noch ein großes Potenzial und andere Nationen aus Fernost sind uns in dieser Hinsicht um einiges voraus.

10,9: Was waren die bisherigen Stationen deiner Trainerlaufbahn?

Veelmann: 1992 habe ich die C-Trainer-, 1995 die B-Trainer- und 1998 die A-Trainerausbildung abgeschlossen. Von 1994 bis heute bin ich im Lehrteam des Rheinischen Schützenbundes und von 2002 bis 2024 war ich im Lehrteam des Deutschen Schützenbundes tätig. In dieser Zeit habe ich die Ausbildungsmappe für die C-Trainerausbildung mitentwickelt und die Inhalte der B- und A-Trainerausbildung den heutigen Ansprüchen angepasst. Als Bundes-Assistenztrainer habe ich auf Honorarbasis 2006 bis 2022 zuerst den damaligen C-Kader und später ab 2007 den früheren A/B-Kader und den heutigen OK/PK-Kader des DSB betreut. In den Jahren 2023/24 hatte ich die hauptamtliche Stelle als Bundestrainer Gewehr inne. Aufgrund der Erfolglosigkeit bei den Olympischen Spielen 2024 wurde mein Vertrag nicht verlängert. Während meiner Zeit als Assistenztrainer habe ich zudem die fachliche Leitung der Trainerausbildung übernommen und als Stützpunkttrainer in Nordrhein-Westfalen bzw. Heimtrainer bei mir zu Hause in Brünen gearbeitet. Selbst habe ich früher auch geschossen, es jedoch nie ganz geschafft, für den Bundeskader nominiert zu werden.

10,9: Welche Erfahrungen kannst du in dein Training mit dem ÖSB-Kader einbringen?

Veelmann: Ich habe das Gefühl, dass meine kleinen Theorieeinheiten während des Trainings sehr gut ankommen. Hier konnte ich in all den Jahren meiner Lehrtätigkeit sehr viel Unterrichtsmaterial anlegen. Wichtig ist mir auch, genau zu analysieren, welchen Lehrtyp ich vor mir habe und mit welcher Vermittlungstechnik – sei es verbal, mit Modellen oder Bildern – ich dieser Person den Inhalt am besten nahebringen kann. Ich verfolge ständig das Ziel, die SportlerInnen immer mehr an die Selbständigkeit heranzuführen, damit sie mit einem umfangreichen Fachwissen in verschiedenen Wettkampfsituationen handlungsfähig reagieren können.

10,9: Wie schätzt du das Potenzial der österreichischen Gewehr-KaderathletInnen ein?

Veelmann: Sehr gut! Ich glaube, dass wir in den nächsten drei Jahren, also bis Los Angeles [Anm.: Olympische Spiele 2028], noch mächtige Sprünge nach vorne machen können, weil die SportlerInnen mitziehen und auch möchten – es lodert ein Feuer in den Herzen der SportlerInnen.

10,9: Auf was freust du dich am meisten?

Veelmann: Ich freue mich darauf, dass die SportlerInnen immer selbständiger werden. Sie langsam an die absolute Weltspitze heranzuführen, würde ich als mein großes Ziel bezeichnen. Es würde mich sehr freuen, wenn wir dieses erfolgreich erreichen könnten.

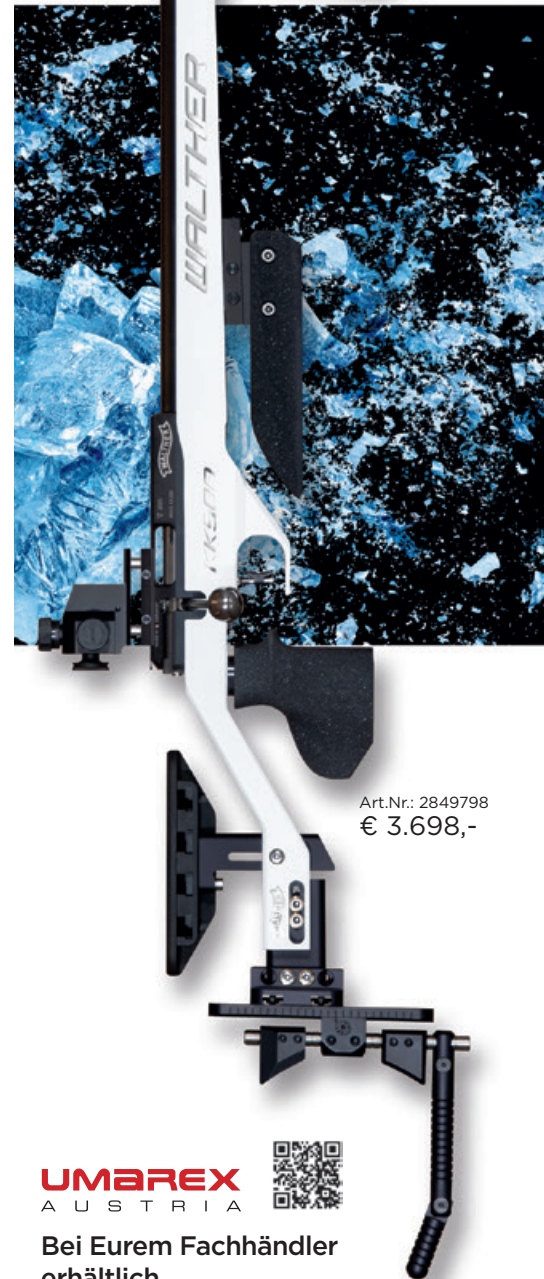
10,9: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

WALTHER

KK500 CRYSTAL WHITE Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademulde
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergütung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbarer Stehendvorderschaft EXPERT
- Visiervorlagerung BLOCK CLUB

NEU



Art.Nr.: 2849798
€ 3.698,-

UMAREX
A U S T R I A

Bei Eurem Fachhändler
erhältlich.

Nähere Informationen unter
www.umarex.at

[ZUM]

Karrierewechsel.

Pickls Übergang ins BetreuerInnenteam.

Interview & Foto: Mag. Tina Neururer

Seit Saisonbeginn bereichert Bernhard Pickl das ÖSB-BetreuerInnenteam. Der Niederösterreicher blickt selbst auf eine lange und erfolgreiche Karriere zurück und wird nun sein umfangreiches Know-how den österreichischen NachwuchsatletInnen zur Verfügung stellen. Dabei vollzog der ehemalige Spitzensportler des Österreichischen Bundesheeres erfolgreich einen nahtlosen Übergang von sportlicher zu beruflicher Karriere. Im Interview mit 10,9 spricht der 34-Jährige über seine Karriere, seine Ausbildung und den Einstieg in die berufliche Laufbahn als ÖSB-Trainer.

10,9: Du stammst aus einer SportschützInnenfamilie. War es klar, dass du mit dem Sportschießen beginnen würdest?

Pickl: Es stimmt, meine Eltern schießen beide. Meine Mama war mit der Luftpistole schon bei vielen Österreichischen Meisterschaften am Start und hat bei den Seniorinnen sogar schon einmal den Titel geholt. Mein Papa schießt auch, war aber besonders in seinen 30er-/40er-Jahren aktiv. In dieser Zeit war er in den unterschiedlichsten Sportarten – Biathlon, Radfahren, Schwimmen und Schießen – insgesamt sechsmal bei den Paralympischen Spielen am Start. Jetzt ist er Oberschützenmeister unseres Schützenvereins SV Gaming. Für mich war es nicht unbedingt vorgesehen, dass ich mit dem Schießen beginne. Mir stand alles offen. Ich war aber von meiner frühesten Kindheit an immer mit dabei, wenn meine Familie zum Training in den Schützenverein gegangen ist. Mein Talent war relativ früh erkennbar, denn schon 1995, mit vier Jahren, habe ich meinen ersten Bezirksmeistertitel geholt. Parallel zum Schießen habe ich bis zu meinem Eintritt in das Bundesheer außerdem auf Leistungssportniveau Fußball gespielt.

10,9: Du warst 17 Jahre Teil des ÖSB-Kaders. Was waren die größten und schönsten Erfolge deiner Karriere?

Pickl: Meine Karriere hat eigentlich sehr cool begonnen. Bei meinem Start 2008 habe ich mich gleich für die EM in Winterthur qualifiziert. 2013 bin ich in das Weltcup-Team gekommen und konnte mich bereits 2014 für mein erstes Finale qualifizieren [Anm.: 8. Platz KK-Dreistellung, WC Fort Benning]. Meine größten Erfolge – mit Europa-, Weltmeistertiteln und Weltrekorden – habe ich mit dem 300m-Gewehr gefeiert. Einer meiner schönsten Erfolge war die Weltcup-Goldmedaille gemeinsam mit Alex Schmirgl und Martin Strempl, meinen langjährigen Wegbegleitern, im Luftgewehr-Mannschaftsbewerb beim WC Jakarta 2023. Ein ganz besonderes Erlebnis war auch die CISM Militär-WM Rio

2023, bei der ich alle vier Weltmeistertitel holen konnte. In meiner Karriere war mir mein persönlicher Fortschritt jedoch immer noch wichtiger als die Erfolge, die diesen Fortschritt dann sichtbar gemacht haben.

10,9: Wer waren deine wichtigsten WegbegleiterInnen?
Pickl: Im ersten Schritt Richtung Profilaufbahn hat mir Fred Tauber sehr geholfen. In weiterer Folge, ab 2011, war er mein Kommandant beim Bundesheer. Fred hat mich sehr unterstützt, mir aber auch aufgezeigt, dass Schießen nicht alles im Leben ist, woraufhin ich parallel zum Schießen die Matura nachgemacht und mit meinem Studium begonnen habe.

Anfangs in Wien waren wir eine coole Truppe: Mit Alex Schmirgl, Martin Strempl, Stefan Raser, Lisa Ungerank und Alex Podpeskar hatten wir eine Trainingsgruppe und haben Tag für Tag gemeinsam gearbeitet.

2015 bin ich nach Rif gezogen, um am Olympiazentrum zu trainieren.

STECKBRIEF

Name: **Bernhard Pickl**

Jahrgang: 1991

Wohnort: Gaming

Ausbildung: Sportmanager

Position im ÖSB: Trainer

Größte Erfolge: Nachwuchs Gewehr
Medaillen bei EM, WM, European Games, Weltrekord 300m 3x20

Veröffentlichungen: „Insights – Inspirierende Einblicke in das Innerste der Champions“;
„Trainingsbuddy für LG & LP“

Website: www.trainingsbuddy.com



„Es war für mich überraschend und auch schön zu erkennen, dass mir die Arbeit mit den Jungen so viel Spaß macht.“

nieren. Dort hatte ich mit meinem Trainer Gerald Bauer, aber auch mit den SpitzensportlerInnen anderer Sportarten, ein extrem leistungssportorientiertes Umfeld, das mich rundum zu einem besseren Sportler gemacht hat. Immer wieder kamen wichtige Einflüsse von außen, bspw. von MentaltrainerInnen und SportpsychologInnen. Begleitet haben mich während der gesamten Zeit meine Familie und Freunde, worüber ich mich sehr glücklich schätze.

10,9: Was waren deine Stärken und Schwächen als Sportschütze?
Pickl: Meine Stärke war, dass ich mich im Moment sehr stark motivieren und fokussieren kann. Als meine Schwäche würde ich bezeichnen, dass ich mich manchmal zu schnell zufriedengebe. Im normalen Leben ist es sicher eine schöne Eigenschaft, ein zufriedener Mensch zu sein, im Leistungssport jedoch kann das etwas hinderlich sein.

10,9: Kannst du deine Erfahrungen für dein Training mit dem ÖSB-Nachwuchs anwenden?
Pickl: Definitiv. Mein Training baut auf den Erfahrungen, die ich als Sportler gemacht habe, und dem Wissen, das ich in meinen Ausbildungen, wie unter anderen dem Master für Sport- und Leistungspsychologie, gesammelt habe, auf. Als Trainer ist es mir neben der Verfeinerung des technischen Anschlags, die ein langer Prozess ist, wichtig, die weichen Eigenschaften der AthletInnen zu formen. Neben dem perfekten technischen Anschlag entscheiden auch weiche Faktoren wie Wille, Einsatzbereitschaft und Fokus darüber, wer ein richtiger Champion wird.

10,9: Nun bist du bereits einige Monate als Trainer im ÖSB aktiv. Was sind deine ersten Eindrücke?
Pickl: Ich war immer der Meinung, dass ich nach meiner sportlichen Karriere den Weg ins Sportmanagement einschlagen möchte. Daher war es überraschend und auch schön zu erkennen, dass mir die Arbeit mit den Jungen so viel Spaß macht. Ich merke, dass sie offen und neugierig sind und wirklich etwas lernen wollen.

10,9: In deiner aktiven Zeit hast du auch viele Eindrücke im Ausland gewonnen. Gibt es für eine positive Leistungsentwicklung Aspekte, die du als Trainer im ÖSB angehen möchtest?
Pickl: Vergleiche sind natürlich immer schwierig zu ziehen. Insgesamt fand ich es schon als Sportler sehr wichtig, mich mit

internationalen SportlerInnen zu unterhalten und so einen Einblick in andere Spitzensportsysteme zu bekommen. Aktuell ein erfolgreiches Konzept haben die Schweizer, die 2016 einen totalen Neustart hingelegt und eine rein leistungssportorientierte Struktur geschaffen haben, die mit zwei Olympiasiegen in Tokyo und Paris belohnt wurde. In Österreich fehlt meiner Meinung nach etwas das Zentrale, so zum Beispiel ein Stützpunkt, an dem alle SpitzensportlerInnen trainieren und miteinander daran arbeiten können, die eigenen Grenzen zu verschieben, bzw. ein hauptamtlicher Cheftrainer, dessen Stil an die anderen Trainer weitergegeben und daher durchgehend einheitlich ist. Was hingegen das System in Österreich derzeit ausmacht und was uns auch so erfolgreich macht, ist, dass den SchützInnen die Zeit gegeben wird, sich zu entwickeln. Auch wenn einmal eine nicht so erfolgreiche Saison dabei ist, bekommt man die Zeit und weitere Chancen, was bspw. bei Martin und Alex sowie bei Richard Zechmeister und Sylvia Steiner erfolgreich aufgegangen ist.

10,9: Parallel zu deiner sportlichen Karriere hast du noch andere Projekte verfolgt.
Pickl: Ja, genau. Ich habe den Bachelor in Sport- und Eventmanagement abgeschlossen und bin derzeit beim Abschluss meiner Masterarbeit in Sport- und Leistungspsychologie. Mit meiner Frau Lisa hatte ich die Idee, ein kleines Trainingsbüchlein für Gewehr und Pistole zu machen. Daraus entstand der Trainingsbuddy, den wir über unseren Online-Shop und verschiedene Händler weltweit verkaufen. Die Resonanz war sehr gut – inzwischen gibt es ihn auch in englischer und französischer Sprache. Im Herbst haben wir mit dem Buch „Insights“ ein riesiges Projekt abgeschlossen. In „Insights“ haben wir Geschichten aus dem Schießsport aufgegriffen, die betreffenden Personen – frühere und aktuelle Größen des internationalen Schießsports – dazu befragt, diese niedergeschrieben, mit wissenschaftlichem Hintergrund belegt und mit passenden Übungen ergänzt. Was ich als Athlet, aus meinem Studium und aus unseren Veröffentlichungen für mein Leben gelernt habe, ist, dass es wichtig ist, Fragen zu stellen. Egal wie gut man die Person kennt – wenn man gezielt fragt, neugierig ist und sich auf das Gegenüber einlässt, bekommt man die spannendsten Antworten und kann immer etwas lernen.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

Verbandsporträt.

Der Tiroler Landesschützenbund.

Interview: Mag. Tina Neururer

Die neun Landesverbände stellen die Mitglieder des Österreichischen Schützenbundes dar. Sie bilden die Basis des Schießsports in Österreich, unterstützen die Vereine, kümmern sich von Nachwuchs bis SeniorInnen um alle aktiv den Schießsport betreibende Altersklassen im Land, wahren die Tradition des Schützenwesens und bereiten hoffnungsvolle Talente auf einen möglichen Übergang in einen ÖSB-Kader vor. Die zweite Auflage der 10,9-Serie Verbandsporträt beginnen wir mit der Vorstellung des aktuell mitgliedsstärksten und einem der erfolgreichsten Landesverbände Österreichs, mit dem Tiroler Landesschützenbund, und stellen fünf Fragen an den amtierenden Landesoberschützenmeister Dipl. Ing. (FH) Jochen Klammsteiner.

10,9: Herr Klammsteiner, Sie sind seit April 2024 Landesoberschützenmeister in Tirol. Was war Ihre Motivation, dieses Amt zu übernehmen?

Klammsteiner: Durch meine Funktion als Bezirksoberschützenmeister hatte ich bereits mein Mandat in der Landesvorstellung und somit auch viel Kontakt zu anderen Bezirken. Beim Landesgildencup 2023 wurde ich das erste Mal direkt auf die Übernahme des Landesoberschützenmeisters angesprochen. Im damaligen Gespräch habe ich umgehend abgewunken. Die Stimmen wurden jedoch nicht unbedingt leiser und nachdem sich herauskristallisierte, dass der Großteil des bestehenden Vorstandteams mich unterstützen würde, habe ich mich näher mit der Frage auseinandergesetzt. In vielen Gesprächen wurden dann auch die Vorstellungen und Ziele der anderen FunktionärInnen konkretisiert. Genau die Pläne dieses Teams und ihre Bereitschaft, mit mir gemeinsam diesen Weg zu beschreiten, haben mich dazu bewogen, doch als Landesoberschützenmeister zu kandidieren. Seit nunmehr fast einem Jahr darf ich dieses Amt bekleiden und ich bereue es nicht! Mit diesem Team zu arbeiten bereitet mir viel Freude. Auch wenn es viele Stunden sind, so muss ich nicht die Motivation suchen. Die positiven Rückmeldungen, welche ich bei Bewerben und Trainings von den AthletInnen sowie den FunktionärInnen erhalte, bestätigen meine Entscheidung und die Arbeit unseres Teams. Ich bin stolz, ein Teil davon sein zu dürfen.

10,9: Worauf sind Sie im Tiroler Landesschützenbund besonders stolz?

Klammsteiner: Auf die zahlreichen FunktionärInnen in den Gilden, den Bezirken und in der Landesvorstellung. Ohne die Arbeit dieser engagierten und ehrenamtlich tätigen Mitglieder würden wir die sportlichen Erfolge nicht feiern können. Aber nicht nur die sportlichen Leistungen sind für uns wichtig, sondern auch die lange Tradition des Wettkampfes, welche wir seit Jahrhunderten pflegen. Bereits die Tiroler Standschützen betrieben Wettkämpfe

über Landes- und Festschießen. Daraus haben wir GildeschützenInnen uns entwickelt. Heute dürfen wir uns in Meisterschaften messen und so diese Tradition weiterleben.

Ein weiterer Punkt, der mich mit Stolz erfüllt, ist die Kameradschaft innerhalb des Verbandes. Es ist immer wieder schön, bei großen Veranstaltungen die Freundschaft zwischen den SportlerInnen zu beobachten.

10,9: Welche Vorhaben möchten Sie in der laufenden Funktionsperiode umsetzen?

Klammsteiner: Bei dieser Frage kommt sicherlich vielen gleich der Gedanke an das Bundesleistungszentrum. Ohne Frage lässt sich dieses in einer Funktionsperiode nicht umsetzen. Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Innsbruck und dem Betreiber des heutigen Landeshauptschießstandes arbeiten wir intensiv an einem Großprojekt. Anvisiert haben wir dabei nicht nur die 10m- und 50m-Bewerbe, sondern auch jene für die 25m- und 50m-Pistole, die FFWGK und die 30m-Armbrust. Ich hoffe, dass wir alles realisieren können. Damit hätten wir für die kommenden Generationen wieder eine große, moderne Sportstätte.

Ein weiterer, für mich sehr wichtiger Punkt ist unsere Organisationsstruktur. Wir sind dabei, für unsere Mitgliedsvereine eine Servicestruktur vorzubereiten, sodass alle zu jeder Zeit auf die für sie wichtigen Informationen zugreifen können. Vor einigen Jahren wurden in einem Workshop die Anliegen unserer Gilden gesammelt. Einiges wurde bereits umgesetzt, doch einiges ist noch offen.

Eine weitere wichtige Aufgabe für uns sehe ich in der Betreuung der SportleiterInnen in den Gilden und Bezirken. Wir müssen ihnen Rahmenbedingungen zur Erleichterung ihrer Arbeit geben.

10,9: Wie ist es um den Schießsportnachwuchs in Tirol bestellt?

Klammsteiner: Durch die gute Arbeit unserer Gilden haben wir einige sehr starke Nachwuchs-AthletInnen. Was mir eine beson-



dere Freude beschert, ist das Tiroler Oberland mit seinem Pistolen-nachwuchs. Wir als Landesverband müssen aber unsere Arbeit zur Unterstützung der VereinstrainerInnen intensivieren. Auch einmal über den Tellerrand zu schauen, wäre ganz gut. Gemeinsam mit einem anderen Sportverband planen wir in diesem Sommer ein Event für unsere Jugend. Informationen dazu folgen.

10,9: Worin sehen Sie die großen zukünftigen Herausforderungen für den Landesverband?

Klammsteiner: Unsere Verbandsstruktur ist in allen Ebenen auf das Ehrenamt aufgebaut. Hier NachfolgerInnen zu finden, ist schwer. Der Zeitaufwand der Arbeiten im Landesverband stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Ich bin nun seit 20 Jahren in meiner Heimatgilde und im Bezirk als Funktionär tätig. Auch auf Gildenebene ist es eine Herausforderung, Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu finden. Es gibt nicht mehr viele Mitmenschen, die Verantwortung übernehmen bzw. die Zeit in die Vereinsarbeit stecken wollen. Daher müssen auch wir vom Landesverband Strukturen schaffen, welche die Arbeit in den Vereinen erleichtern. Auch in Bedacht auf das Bundesleistungszentrum müssen wir unser Team erweitern, um die Anforderungen zu erfüllen. Aber auch die finanziellen Mittel sind nicht außer Acht zu lassen.

Durch das Ehrenamt sind wir gewohnt, dass wir eine sehr schlanke Verbandsstruktur haben. Ich gehe davon aus, dass wir in Zukunft, mit den auf uns zukommenden Anforderungen, einiges an Mehrarbeit haben werden. Mit unserem Team in der Vorsteherung des Tiroler Landesschützenbundes bin ich mir jedoch sicher, dass wir die Herausforderungen meistern werden.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!

TIROLER LANDESSCHÜTZENBUND

gegründet: 1948
Bezirksverbände: 8
Vereine/Gilden: 155
Mitglieder: 7.582

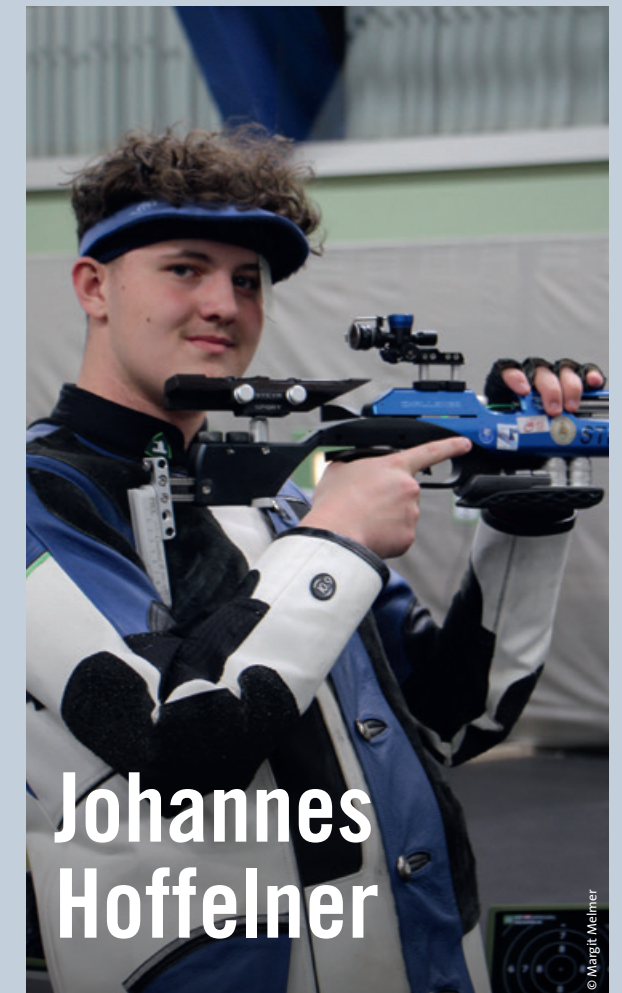
Landesoberschützenmeister: Jochen Klammsteiner
Landesschützenmeisterin: Martina Chamson
Landesschützenmeister: Manfred Schachner
Landesschützenmeister: Martin Schranz

Kontakt

Tiroler Landesschützenbund
Brixner Straße 2, 1. Stock, 6020 Innsbruck
+43 (0) 512 – 58 81 90
tlsb@aon.at, www.tlsb.at



Der Talente-Check präsentiert junge Nachwuchstalente aus den Landesverbänden, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben.



Johannes Hoffelner

Name:	Johannes Hoffelner
Jahrgang:	2009
Wohnort:	Knittelfeld (ST)
Verein:	SV Knittelfeld
Disziplinen:	Luftgewehr
Erfolge:	U16-Europameister Luftgewehr 2025, Österreichischer Jugendmeister 10m-Matcharmbrust 2023
Mein großer Traum:	Olympia
Hobbys:	Dart
Motto:	Wenn man es will, klappt alles!
Instagram:	johanne_s15

50 Jahre Laufende Scheibe.

Ein Rückblick von Bundessportleiter Marc Heyer.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Marc Heyer

Im Rahmen der Österreichischen Staatsmeisterschaft Laufende Scheibe 50m im September 2024 in Murau veranstaltete Bundessportleiter Marc Heyer ein Palmarès anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Laufende-Scheibe-Schießens in Österreich. Zahlreiche Ehrengäste waren geladen und jene, die den Laufende-Scheibe-Sport mitgeprägt hatten, kamen zu Wort. Im Interview mit 10,9 sprach der Bundessportleiter über die Geschichte dieser faszinierenden Sportart.

10,9: Wie und durch wen ist der Laufende-Scheibe-Sport anfänglich nach Österreich gekommen?

Heyer: Ing. Karl Schneider hat 1972 bei den Olympischen Spielen in München das Laufende-Scheibe-Schießen, damals noch Laufender Keiler genannt, für sich entdeckt und daraufhin einen Schießstand in seiner Heimatgemeinde Linz gebaut, wo 1979 schließlich auch die Weltmeisterschaft des Laufenden Keilers ausgetragen werden sollte. Vorerst fand 1974 unter Leitung des damaligen Bundessportleiters Hubert Scherer in Stockerau die erste Österreichische Meisterschaft statt, die Udo Schneider, der Sohn Ing. Karl Schneiders, gewann. Laufende Scheibe feierte so im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen in Österreich. Kurz nach dem Beginn in Stockerau wurde das Laufende-Scheibe-Schießen in Linz groß, wo nun zwei Stände installiert waren und 1975 die zweite Österreichische Meisterschaft stattfand.

10,9: Wer waren die herausragenden SportlerInnen in der Geschichte des österreichischen Laufende-Scheibe-Sports?

Heyer: Die nationalen Größen zu Beginn des Laufende-Scheibe-Schießens in Österreich, d.h. in den 1970er- und 1980er-Jahren, waren Udo Schneider, Klaus Rabl und Walther Beck. Mitte der

1980er- bis Anfang der 2000er-Jahre übernahmen Walter Zitz und Herbert Grasböck die Führung. Ab Mitte 2000 bis heute wurden diese durch Alexander Exl, Martin Ledersberger und Raphael Rauter an der nationalen Spitze abgelöst. In dieser Zeit kamen mit Kerstin Sonnberger, Tanja Karacsony und Eva Sandl auch drei starke Frauen dazu.

10,9: Welche Entwicklung hat der Sport international durchgemacht?

Heyer: 1908 wurde das Laufende-Scheibe-Schießen olympisch. Damals noch unter dem Namen Laufender Hirsch, wurde der Sport in den Disziplinen Einzel- und Doppelschuss auch bei den Spielen 1912, 1920 und 1924 sowie nach Unterbrechung 1952 und 1956 ausgetragen. Nach einer Pause kam die Disziplin Laufende Scheibe 50m bei den erwähnten Olympischen Spielen 1972 in München ins Programm und wurde 1992 von der Disziplin Laufende Scheibe 10m abgelöst.

Die letzten Olympischen Spiele, bei denen auf die Laufende Scheibe geschossen wurde, waren die Spiele 2004 in Athen. Da die StarterInnenzahlen in diesem Sport aufgrund der Anlage ohnehin begrenzt sind, waren bei Weltmeisterschaften in der Regel nicht mehr als 30 bis 40 SchützInnen am Start – nicht zu vergleichen also mit dem TeilnehmerInnenfeld bspw. in den Disziplinen Luft- oder Kleinkalibergewehr. Nachdem Laufende Scheibe aus dem olympischen Programm gefallen war, zogen sich die großen Nationen wie USA, die in den 1980er- und 90er-Jahren eine Macht waren, und China aus dem Sport zurück, was das Feld und die Anzahl der teilnehmenden Nationen deutlich schrumpfen ließ.

10,9: Seit wann bist du Bundessportleiter und was waren die Höhepunkte deiner Laufbahn?

Heyer: Bei der Armbrust-WM 2006 in Linz wurde ich zum Bundessportleiter Laufende Scheibe kooptiert und 2007 dann offizi-



Raphael Rauter kürte sich 2016 in Suhl zum Vizeweltmeister.

ell gewählt. In meiner Zeit als Bundessportleiter durfte ich einige schöne Erfolge feiern: Ein toller Triumph war gleich zu Beginn der Sieg beim Deutschen Schülercup im Jahr 2008 in Frankfurt. Die leistungsmäßig stärkste Phase hatten wir um das Jahr 2010. Bei der WM in München konnte Alexander Exl den sechsten Platz bei den Junioren belegen und wir erreichten vier vierte Plätze in den Mannschaftsbewerben, darunter auch die bisher einzige Mädchenmannschaft. Neben dem fünften Platz von Kerstin Sonnberger und dem sechsten Platz von Tanja Karacsony jeweils bei der 10m-EM 2011 in Brescia sowie dem vierten Platz von Martin Ledersberger bei der 50m-EM 2011 in Belgrad erinnere ich mich besonders an den vierten Platz von Tanja bei der WM in Vierumäki 2012, denn sie war bei dieser Meisterschaft schwanger an den Start gegangen und hatte dabei das beste Ergebnis ihrer Karriere erreicht. Der mit Abstand größte Erfolg war jedoch der Junioren-Vizeweltmeistertitel von Raphael Rauter bei der WM in Suhl 2016. Eine schöne Anekdote dazu ist, dass er direkt nach dem Bewerb von der Kärntner Kronenzeitung angerufen und interviewt wurde und nicht mehr als einige „Jas“ herausbringen konnte. Erst am späteren Abend hat Raphael wirklich realisiert, dass er ja nun Vizeweltmeister ist.

10,9: Du bist nicht nur im ÖSB tätig, sondern übernimmst auch international in der ISSF eine Funktion?

Heyer: Das ist richtig. Seit 2010 bin ich Mitglied im Running Target Committee der ISSF.

10,9: Was macht den Reiz des Laufende-Scheibe-Schießens aus?

Heyer: Ganz klar die Dynamik und die Geschwindigkeit. Der Schuss muss innerhalb von 2,5 bzw. 5 Sekunden abgegeben werden (nur mit der Schnellfeuerpistole wird noch schneller geschossen) und das auch noch auf ein bewegliches Ziel. Das ist einzigartig.

10,9: Wie siehst du die Zukunft des Sports?

Heyer: Nicht sehr positiv. Seit Laufende Scheibe nicht mehr olympisch ist, ziehen sich wie gesagt immer mehr Nationen aus dem Sport zurück. Auch in Österreich ist es so, dass nur die olympischen Disziplinen gefördert werden und die nicht-olympischen mit geringer Unterstützung eher auf sich gestellt sind.

10,9: Die 50-Jahre-Feier war ein Erfolg?

Heyer: Ja, es war ein schönes Fest, bei dem viele der früheren und heutigen Akteure zu Wort gekommen sind und mit humorvollen Anekdoten die Geschichte des Sports und die gemeinsam erlebte Zeit noch einmal zum Leben erweckt haben.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!



Multi-Staatsmeister Martin Ledersberger, Laufende-Scheibe-Urgestein Klaus Rabl und Marc Heyer bei der 50-Jahre-Feier (v.l.).

STECKBRIEF:

Name: **Marc Heyer**
 Jahrgang: 1970
 Wohnort: Weißkirchen a.d. Traun
 Beruf: Elektroinstallateur/
 Techn. Zeichner
 Position: Bundessportleiter Laufende
 Scheibe; Member of the ISSF
 Running Target Committee



Nachruf: Trauer um Andreas Kronthaler.

Andreas Kronthaler, Olympiamedailengewinner und Diplomingenieur, ist am 6. März 2025 im Alter von 72 Jahren von uns gegangen. Einige Worte zu seinem Gedenken fand Landesoberschützenmeister Bernhard Hottowy, Mitglied des Bundesschützenrates und ein langjähriger Weggefährte Kronthalers.

Die älteren SportschützInnen werden sich noch sehr gut an Dipl.-Ing. Andreas Kronthaler erinnern. Er war in Erl bei Kufstein zu Hause und studierte in den Siebzigerjahren an der Montanuniversität Leoben. Andreas war ein außergewöhnlich intelligenter Mensch und war einer der wenigen in seinem Studiengang, der sein Studium mit dem Rektor-Platzer-Ring, einer Auszeichnung für besondere Studienleistungen, abschloss. Dennoch war er nicht nur im Studierzimmer zu finden, sondern nahm auch an anderen Bereichen des studentischen Lebens aktiv teil. Nach seinem Studium war er bei Böhler in Kapfenberg beschäftigt, danach ging er beruflich zu den Veitscher Magnesitwerken nach Wien. In dieser Zeit lebte er zuerst in Königstetten, wo er auch sportlich aktiv war, und anschließend mit seiner Familie in Zwölfaxing. Seine Pension verbrachte er im Mariazeller Land, wo er sich dem Fliegenfischen und der Jagd widmen konnte.

Während seiner Studienzeit schoss Kronthaler für den steiermärkischen Landesverband. Seine sportlichen Erfolge können sich sehen lassen. Mit seiner Olympiamedaille – Silber mit dem Luftgewehr 1984 in Los Angeles (Foto) – erweiterte Kronthaler die Ruhmesreihe der österreichischen Olympiamedailengewinner im Sportschießen. Bei Welt- und Europameisterschaften gelang ihm jeweils einmal Bronze mit dem Luftgewehr. Außerdem war Kronthaler mit der Armbrust erfolgreich und holte mit der 10m-Matcharmbrust drei Einzel- und zwei Mannschafts-WM-Medaillen, darunter den Weltmeistertitel 1985 in Zundert.

Als damaliger Weggefährte und Zimmerkollege lernte ich Andreas als einen außergewöhnlichen, bescheidenen, aber auch lustigen Menschen kennen. Er wollte nie im Vordergrund stehen, er war einfach ein Kumpel.

Die gesamte österreichische Schießsportfamilie trauert um Andreas und wird ihn immer in Erinnerung behalten.

Bernhard Hottowy
LOSM Steiermark



WALTHER

KK500

CRYSTAL WHITE
AUFLAGE

Sondermodell

- Kurzer Verschluss mit nach hinten versetzter Lademulde
- Gewichtsoptimierter Schlagbolzen für kürzeste Schussauslösezeiten
- 3-Warzenverriegelung, leichtgängig durch neuartige Oberflächenvergütung
- Verschluss und Hülsenauswurf von rechts auf links umstellbar
- Hakenkappe ECONOMY mit XXXL seitlichen Verstellbereich
- Schaftbacke Links/Rechts in Höhe, Seite und der Länge einstellbar
- Griff M rechts BIOMETRIC in mehreren Achsen justierbar
- Komplett anpassbare Auflageschiene KATAMARAN ECO PLUS
- Visierverlagerung TELE FLIGHT X-TRA STRONG

NEU



Art.Nr.: 2849798
+Auflage
€ 3.698,-

UMAREX
AUSTRIA

Bei Eurem Fachhändler
erhältlich.

Nähere Informationen unter
www.umarex.at

[ZUM]

ESC Europameisterschaft 10m U16/U18 Tallinn.

U16-EM-Titel für Hoffelner.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Margit Melmer

Ein junges österreichisches Team trat die Reise nach Estland an, um von 9. bis 15. Februar an der Premiere der U16/U18-Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Tallinn teilzunehmen. Für viele SchützInnen der achtköpfigen Luftgewehrmannschaft stellte diese Veranstaltung das Debüt im internationalen Schießsportzirkus dar. Und dabei übertrafen die ÖsterreicherInnen ihre Erwartungen. Heraus stach der grandiose Sieg Johannes Hoffelners, der sich in der Klasse U16 zum Europameister kürte.



Neben den klassischen Europameisterschaftsbewerben standen in Tallinn weitere, vom Europäischen Schießsportverband ESC kreierte, sogenannte ESC-Challenges auf dem Programm. Hier traten die SchützInnen im Solo, Trio und Duet in einem vom ISSF-Modus abweichenden Format an. Insgesamt nahmen 263 AthletInnen aus 28 Nationen an dieser Meisterschaft teil.

Europameisterschaftsbewerbe

In der Klasse **Luftgewehr U16 weiblich** traten für Österreich drei junge Tirolerinnen an. Mit gesamt 410,4 Ringen bei 40 Schuss schoss sich Valerie Asprian auf den beachtlichen neunten Rang – dabei lag sie mit einer hervorragenden ersten Serie (104,0) vorerst sogar in Führung. Joleen Schöpf schoss sich als zweitbeste Österreicherin auf den 19. Rang und Theresa Exenberger wurde 24. Es siegte Emma Dombi (HUN) mit 413,8 Ringen. 1216,4 Ringe in der Mannschaftswertung brachten dem österreichischen Team den vierten Rang ein. Hier siegte Team Polen mit 1229,1 Ringen.

Einzigster österreichischer Starter in der Klasse **Luftgewehr U16 männlich** war Johannes Hoffelner. Der Steirer zeigte gleich bei seinem ersten großen internationalen Auftritt ordentlich auf. Der noch 15-Jährige – Hoffelner feierte zwei Tage darauf seinen 16. Geburtstag – begann mit 104,6 Ringen souverän, ließ in den mittleren Serien mit 101,6 und 102,8 etwas nach und steigerte sich zuletzt noch einmal auf großartige 104,5. Gesamt gelang ihm mit 413,5 Ringen ein neuer Ös-

terreichischer Rekord und der sensationelle Sieg in dieser Klasse. Vier Zehntelringe hinter ihm holten Artem Mozghovyi (UKR) und Kaspar Pettai (EST) Silber und Bronze.

Der frisch gebackene U16-Luftgewehr-Europameister **Johannes Hoffelner** strahlt über seinen Sieg. „Ich habe meinen Fokus in der Vorbereitung auf diese EM vor allem auf das mentale und Balance-Training gelegt“, begründet der Steirer seinen Erfolg.

Das Topresultat der **Luftgewehr-U18-Schützinnen** lieferte Anastasija Zikovic (SRB) mit 419,5 Ringen. Beste Österreicherin war Mia Grosch. Die Tirolerin erzielte Rang 14 mit 414,8 Ringen. 408,6 Ringe bedeuteten Rang 32 für Lisa Fankhauser (T) und Joana Metzler (V) belegte den 36. Platz. Es siegte Team Serbien mit gesamt 1248,0 Ringen; Team Österreich kam auf den siebten Rang (1228,4).

Fabricio Cermak (ST), Sieger des Skirca Open in Trzin im Dezember, startete seinen Wettkampf in der Klasse **Luftgewehr U18 männlich** mit einer 102er- und einer 103er-Serie solide, fiel jedoch mit



zwei 101er-Serien etwas zurück und belegte letztendlich mit gesamt 408,6 Ringen den 16. Rang. Zum Europameister kürte sich Gal Potrč (SLO) mit 417,4 Ringen.

ESC-Challenges

Auch in den ESC-Challenges konnte das Team in einigen Luftgewehrkonzurrenzen überzeugen: Im Solo U16, das im Modus „Hit (ab 10,3) or Miss“ in zwei Qualifikationsdurchgängen und den

Medal Matches (auf zwölf Punkte) geschossen wurde, ergänzte Johannes Hoffelner seine EM-Goldene mit einer Silbermedaille. Im Trio, einem Mannschaftsbewerb, erarbeiteten sich die U16-Mädchen Valerie Asprian, Theresa Exenberger und Joleen Schöpf ebenfalls Rang zwei und das U16-Duet Joleen Schöpf und Johannes Hoffelner holte zum Abschluss noch eine Bronzene.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ESC EUROPEAN CHAMPIONSHIP U16/U18 TALLINN									
Ergebnisse ÖSB-Team									
Rank	Discipline	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date
9	10m Air Rifle Women Junior U16	ASPRIAN Valerie	410,4	413,8				29	11.02.25
19	10m Air Rifle Women Junior U16	SCHÖPF Joleen	405,9	413,8				29	11.02.25
24	10m Air Rifle Women Junior U16	EXENBERGER Theresa	400,1	413,8				29	11.02.25
4	10m Air Rifle Team Women Junior U16	ASPRIAN Valerie EXENBERGER Theresa SCHÖPF Joleen	1216,4	1229,1				5	11.02.25
1	10m Air Rifle Men Junior U16	HOFFELNER Johannes	413,5	ÖR 413,5				23	11.02.25
14	10m Air Rifle Women Junior U18	GROSCH Mia	414,8	419,5				42	11.02.25
32	10m Air Rifle Women Junior U18	FANKHAUSER Lisa	408,6	419,5				42	11.02.25
36	10m Air Rifle Women Junior U18	METZLER Joana	405,0	419,5				42	11.02.25
7	10m Air Rifle Team Women Junior U18	FANKHAUSER Lisa GROSCH Mia METZLER Joana	1228,4	1248,0				9	11.02.25
16	10m Air Rifle Men Junior U18	CERMAK Fabricio	408,6	417,4				26	11.02.25

QM = qualification mark, ÖR = Österr. Rekord

OHNE DICH
WÄR ICH
NICHT HIER!

DENN MIT DEINER HILFE UNTERSTÜTZT DIE SPORThILFE
ÖSTERREICHISCHE ATHLETINNEN UND ATHLETEN
WIE DEN PARASCHWIMMER ANDREAS ONEA.

#ZUSAMMENUNSCHLAGBAR
UNTERSTÜTZE JETZT ÖSTERREICHS TALENTE!
SPORThILFE.AT

sport**hilfe**²



ESC Europameisterschaft 10m Osijek.

Entner ist Luftgewehr-Vize-Europameister.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ESC

Nicht ganz so medaillenreich wie im Vorjahr, aber dennoch erfolgreich, verlief die Europameisterschaft für Luftdruckwaffen, die heuer von 1. bis 13. März in Osijek (CRO) stattfand. Eine Einzelmedaille, diesmal Silber, sicherte sich Junior Patrick Entner mit dem Luftgewehr. In dieser Disziplin holte das Juniorenteam Entner/Johannes Kuen/Kiano Waibel außerdem Bronze. Auch die Männermannschaft Patrick Diem/Thomas Mathis/Martin Strempl war in der Luftgewehrkonzurrenz mit Bronze erfolgreich. Eine Finalplatzierung gelang ergänzend Richard Zechmeister mit der Luftpistole.

17 österreichische Gewehr- und zwei PistolenschützInnen gingen in Kroatien an den Start und kämpften in diesem ersten großen internationalen Vergleich der post-olympischen Saison um Finalplatzierungen und Medaillen. Der erste Teil dieser EM war für die JuniorInnen vorgesehen, der zweite Teil, ab 7. März, für die SchützInnen der Allgemeinen Klasse. Insgesamt drei Medaillen und eine Finalplatzierung waren die Highlights dieser Europameisterschaft:

Mit Bronze von der EM Győr im Vorjahr in der Tasche, ging Patrick Entner ins Rennen des Luftgewehrbewerbs der Junioren. Wieder einmal gehörte er zu den Schnellsten des Grunddurchgangs und machte es dabei besonders spannend: Mit einer guten 104,2er-Serie reihte sich der Tiroler gleich zu Beginn unter den Top-Schützen dieser 62 Starter umfassenden Konkurrenz ein, fiel mit 103,8 aus den Finalrängen, kämpfte sich mit 104,6 wieder in die Nähe der Top-acht und war mit einer weltklassigen 106,2 in Serie vier und einer 105,5 in der fünften Serie wieder auf Finalkurs. Die letz-



te Serie war eine 102,4, mit der er nach seinem letzten Schuss auf der achten Position lag – es begann das bange Warten, ob seine 626,7 Ringe für die Finalqualifikation reichen würden. Und es reichte: Entner zog als hervorragender Sechster der Qualifikation ins Finale ein.

Patrick Entner: „Im Vorkampf habe ich gut begonnen und die mittleren Serien waren sehr stark, da habe ich mich richtig sicher gefühlt. In der letzten Serie war ein bisschen Nervosität da, deshalb war diese dann nicht mehr so super. Ins Finale bin ich richtig entspannt hineingegangen. Die Schüsse waren dann eher mittelmäßig, durch ein paar gute Schüsse konnte ich mich aber immer weiter raufarbeiten. Über meine Leistung bin ich super happy.“

Kompakt im Mittelfeld versammelten sich die weiteren Österreicher in dieser Konkurrenz: Dominik Rauer (V) erreichte Rang 25 (622,9), Kiano Waibel (V) Rang 27 (622,2) und Johannes Kuen (T) Rang 32 (621,2). Mit 2,2 Ringen Vorsprung auf Rang zwei und einem neuen Europäischen Rekord von 632,2 Ringen schloss der Juniorenweltmeister 2023 und Olympiateilnehmer Romain Aufrere (FRA) den Grunddurchgang als Bester ab. Die Finalqualifikationsmarke lag bei 626,4 Ringen.

Extrem eng war es im Finale der besten acht: Nach anfänglicher Führung von Ivan Tkalenko (UKR) übernahm in der zweiten Fünf-Schuss-Serie zwar Aleksa Rakonjac (SRB) die Spitze und blieb in dieser Position mit wechselndem Vorsprung unangefochten, doch auf den weiteren Rängen gab es ständige Wechsel. Die Schützen lagen bis zuletzt auf nur wenige Zehntelringe beisammen, so fielen die Entscheidungen um Rang sechs, den Aufrere einnahm, und um Rang vier für Tkalenko mittels Shoot-off. Entner startete mit der vierten Position nach der ersten und der dritten Position nach der zweiten Fünf-Schuss-Serie. In den Eliminationsserien lag der



20-Jährige erneut auf Rang vier, kam dann auf Rang drei vor und erreichte schließlich die zweite Position, auf der er teils Rakonjac gefährlich nahekam, jedoch auch nach hinten oft nur ein Zehntelring Luft blieb. Entner behielt in diesem aufreibenden und stimmungsgeladenen Finale (siehe Video auf dem YouTube-Kanal der ISSF) die Nerven und sicherte sich mit einem Resultat von 248,4 Ringen die Silbermedaille und damit den Vizeeuropameistertitel. Rakonjac gewann mit 249,8 Ringen und Bronze ging an Tommaso Roberto (ITA). Ein weiteres Edelmetall gewann das österreichische Trio Entner, Waibel und Kuen in der Teamwertung: 1870,1 Ringe bedeuteten Bronze hinter Italien, das gemeinschaftlich 1877,3 Ringe auf die Scheibe brachte, und hinter dem Team Ukraine.

Richard Zechmeister, der in Vorbereitung auf die Spiele 2021 in Tokio ein echter Olympiakandidat war, gelang es in den vergangenen Jahren nicht ganz, an seine Topform anzuschließen. Doch der Start in die aktuelle Luftpistolen-Saison mit 580 Ringen beim H&N-Cup in München zeigte ein anderes Bild. Diese Spitzenleistung konnte der Burgenländer auch bei seinem EM-Start bestätigen: Der eingestellte Österreichische Rekord von 580 Ringen bedeutete in der Konkurrenz **Luftpistole Männer** – ringgleich mit dem Viertplatzierten – Rang fünf und damit die sichere Qualifikation für das Finale der besten acht. Den Grunddurchgang, an dem 84 europäische Topschützen teilnahmen, führte der 60-Jährige



Joao Costa (POR) mit 582 Ringen an. Das Finale Zechmeisters (Live-Video auf dem YouTube-Kanal der ESC) war mit Höhen und Tiefen versehen. Mit 48,6 Ringen in der ersten Fünf-Schuss-Serie fand er sich vorerst am Ende des Finalistenfeldes wieder. Sensationell startete er mit 10,6 und 10,7 in die zweite Fünf-Schuss-Serie, die er mit 50,4 Ringen beschloss und sich damit auf die fünfte Position vorarbeitete. Eine 8,0 nach einer tollen 10,5 in der ersten Elimination sowie abschließend 9,9 und 7,8 ließen Zechmeister wieder zurückfallen, so beendete er dieses turbulente Finale mit dem siebten Rang. Der Sieg ging an den Weltranglisten-Sechsten Juraj Tuzinsky (SVK) mit 242,5 Ringen.

Richard Zechmeister: „In der Quali war ich heute von Anfang an gut konzentriert und mit der notwendigen Spannung dabei. Ohne

die kleinen Schwächen in der zweiten Hälfte klappt es auch hoffentlich bald wieder mit einem neuen Österreichischen Rekord. Das Finale war zwar besser als in Ruse, da gibt es aber noch viele Möglichkeiten zur Steigerung. Insgesamt bin ich mit meinem ersten Finaleinzug bei einer EM sehr zufrieden.“

Im **Luftgewehrbewerb der Männer** mischten drei Österreicher phasenweise in den Finalrängen mit. Am Ende fehlte für ein Weiterkommen jedoch bei allen die Konstanz. Mit 628,7 Ringen und Rang 19 kam das beste Gesamtergebnis von Patrick Diem. Der Vorarlberger war hervorragend gestartet und hatte lediglich in der vierten Serie etwas nachgelassen. Olympiateilnehmer Martin Strempl (ST) auf Rang 24 (628,4) konnte sich nach verhaltenem Beginn gegen Ende massiv steigern und holte damit einige Plätze auf. Auf und ab ging es bei Thomas Mathis (V), der sich mit 628,2 Ringen den 30. Platz sicherte. Die RPO-Schützen Michael Höllwarth (T) und Dominic Einwaller (T) belegten die Plätze 64 und 72. Die Qualifikations-Bestmarke bei den Männern lag bei 632,8 Ringen und wurde von Ilia Marsov (AIN – Individueller Neutraler Athlet) erzielt. 630,1 Ringe waren für den Einzug ins Finale notwendig. Dieses gewann Serhii Kulish (UKR) mit 252,0 Ringen. 84 Athleten waren am Start.



Im Kampf um Finalplatzierungen wurden Diem, Strempl und Mathis zwar nicht belohnt, doch gab es am Ende für das Team doch noch Grund zum Jubeln. Mit gemeinschaftlich starken 1885,3 Ringen, einem neuen Österreichischen Rekord, holten sie Bronze in der Mannschaftswertung. Es siegte Team Tschechien mit 1890,1 Ringen, Silber ging an Kroatien.

Thomas Mathis: „Für Martin und mich geht mit diesem Erfolg ein lang geplanter Wunsch in Erfüllung. Wir haben vor vielen Jahren schon von einer gemeinsamen Mannschaftsmedaille geträumt. Ich selbst bin mit meinem Wettkampf sehr zufrieden. Es war der beste Luftgewehrwettkampf meiner Karriere. Dass die letzten sechs Schuss nicht mehr so gut geklappt haben, ist ärgerlich, aber ich habe es mental einfach nicht mehr geschafft. Stolz machen mich allerdings die 54 Schuss davor und natürlich, dass wir als Team erfolgreich waren.“

ESC-Challenge

Neben den olympischen Disziplinen wurden bei dieser Europa-meisterschaft auch die vom Europäischen Schießsportverband ESC initiierten sogenannten ESC-Challenges als Zusatzevents im



Solo und Trio ausgetragen. Hier gelang Sheileen Waibel im **Luftgewehr Solo der Frauen** ein toller Abschluss dieser EM: Die Vorarlbergerin schoss sich mit 26 Treffern und Rang neun souverän in die zweite Qualifikationsrunde, steigerte sich dort auf 27 Treffer und lag nach Abschluss der Qualifikation mit gesamt 53 Treffern auf dem dritten Rang. Es führte Damla Kose (TUR) mit 56 Treffern. Im Match um Bronze machte es Waibel spannend, siegte nach einem engen und hart umkämpften Duell mit 21:20 gegen Mari Loevseth (NOR) und wurde Dritte. Gold ging an Jeanette Duestad (NOR) vor Kose. Die Platzierungen der weiteren Österreicherinnen: Marlene Pribitzer wurde 26. (24 Treffer) – ihr fehlte nur ein Treffer auf die Qualifikation in die zweite Runde –, Jasmin Kitzbichler 28. (23), Rebecca Köck 36. (22) und Olivia Hofmann 49. (20).

Sheileen Waibel: „Nachdem der Start in diese EM nicht so gut verlaufen ist, freue ich mich richtig, dass es nun geklappt hat. Das Finale hat sehr lange gedauert. Es ist cool, dass es zum Schluss zu meinen Gunsten ausgegangen ist und ich gesehen habe, dass ich vorne mitschießen kann.“

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)



ESC EUROPEAN CHAMPIONSHIP OSIJEK									
Ergebnisse ÖSB-Team									
Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip. Date
11	10m Air Rifle Mixed Team Junior	GROSCH Mia KUEN Johannes		624,8 EÖR	628,7	626,3			35 03.03.25
23	10m Air Rifle Mixed Team Junior	ZASS Zoe WAIBEL Kiano		621,8	628,7	626,3			35 03.03.25
45	10m Air Pistol Men Junior	KRETZL Timon		561	578	572	-	240,4	95 03.03.25
2	10m Air Rifle Men Junior	ENTNER Patrick		626,7	632,2 ERJ	626,4	248,4	249,8	62 04.03.25
25	10m Air Rifle Men Junior	RAUER Dominik		622,9	632,2 ERJ	626,4	-	249,8	62 04.03.25
27	10m Air Rifle Men Junior	WAIBEL Kiano		622,2	632,2 ERJ	626,4	-	249,8	62 04.03.25
32	10m Air Rifle Men Junior	KUEN Johannes		621,2	632,2 ERJ	626,4	-	249,8	62 04.03.25
3	10m Air Rifle Team Men Junior	ENTNER Patrick KUEN Johannes WAIBEL Kiano		1870,1	1877,3				13 04.03.25
76	10m Air Rifle Women Junior	ZASS Zoe		619,1	631,5	628,7	-	251,4	107 04.03.25
80	10m Air Rifle Women Junior	CERMAK Romina		617,9	631,5	628,7	-	251,4	107 04.03.25
82	10m Air Rifle Women Junior	GROSCH Mia		617,3	631,5	628,7	-	251,4	107 04.03.25
16	10m Air Rifle Team Women Junior	CERMAK Romina GROSCH Mia ZASS Zoe		1854,3	1883,5				23 04.03.25
7	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		580 EÖR	582	579	135,0	242,5	84 09.03.25
12	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia MATHIS Thomas		627,8	631,6	629,6			37 09.03.25
34	10m Air Rifle Mixed Team	WAIBEL Sheileen DIEM Patrick		620,6	631,6	629,6			37 09.03.25
20	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia		628,2	636,0	630,8	-	252,3	83 10.03.25
26	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	627,2	636,0	630,8	-	252,3	83 10.03.25
61	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca	RPO	623,2	636,0	630,8	-	252,3	83 10.03.25
62	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen		622,8	636,0	630,8	-	252,3	83 10.03.25
68	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene		621,5	636,0	630,8	-	252,3	83 10.03.25
14	10m Air Rifle Team Women	HOFMANN Olivia PRIBITZER Marlene WAIBEL Sheileen		1872,5	1896,9 ER				15 10.03.25
19	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick		628,7	632,8	630,1	-	252,0	84 10.03.25
24	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin		628,4	632,8	630,1	-	252,0	84 10.03.25
29	10m Air Rifle Men	MATHIS Thomas		628,2	632,8	630,1	-	252,0	84 10.03.25
64	10m Air Rifle Men	HÖLLWARTH Michael	RPO	622,3	632,8	630,1	-	252,0	84 10.03.25
72	10m Air Rifle Men	EINWALLER Dominic	RPO	621,1	632,8	630,1	-	252,0	84 10.03.25
3	10m Air Rifle Team Men	DIEM Patrick MATHIS Thomas STREMPFL Martin		1885,3 ÖR	1890,1				18 10.03.25

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark, ER(J) = european record (junior), (E)ÖR = (eingestellter) Österr. Rekord

ISSF World Cup Buenos Aires.

Erfolgreicher Auftakt in Südamerika.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ISSF/Andrea Caroppo

Mit dem ISSF Weltcup Buenos Aires, der von 1. bis 11. April stattfand, startete das ÖSB-Team solide in die neue Saison. Die Finalplatzierungen von Alexander Schmirl (5.) und Olivia Hofmann (7.) im KK-Dreistellungsmatch zeigen, dass die österreichischen Sportschützinnen auch in der post-olympischen Saison wieder absolut konkurrenzfähig sind.

244 AthletInnen begingen beim ISSF Weltcup Buenos Aires den Start in die internationale Saison. Dabei wurden 382 Starts durchgeführt. Österreich war bei dieser ersten Station in Südamerika mit elf GewehrschützInnen und zwei Pistolenschützen vertreten.

Zu den Highlights aus österreichischer Sicht zählten die KK-Dreistellungsmatches der Männer und Frauen; jedoch auch in anderen Bewerben, so dem Luftpistolenbewerb der Männer, ließen die ÖsterreicherInnen aufhorchen (alle Ergebnisse im Detail können der Tabelle entnommen werden):

Bereits zweimal hatte Richard Zechmeister in dieser Saison sein Maximum und den Österreichischen Rekord von 580 Ringen abrufen können, darunter einmal bei der EM, in der er schließlich im Finale gestanden ist. Auch im **Luftpistolenbewerb der Männer** des ISSF Weltcups Buenos Aires waren 580 Ringe für einen Finaleinzug erforderlich. Zechmeister blieb nach teils sehr starken Serien von 97 und 98 Ringen knapp unter dieser Marke und erreichte mit 577 Ringen zum Weltcup-Saisonstart Rang 15. Der zweite Österreicher in dieser Konkurrenz, Daniel Kral (NÖ), kam mit 571 Ringen auf den 28. Platz. 46 Schützen nahmen an dieser Qualifikation teil. Das beste Grunddurchgangsergebnis lieferten Valeriy Rakhimzhan (KAZ), Yu Xie (CHN) und Kai Hu (CHN) mit jeweils 587 Ringen. Das Finale dominierte über den gesamten Verlauf Kai Hu und er siegte letztendlich mit 244,7 Ringen.

Das **KK-Dreistellungsmatch der Männer** begann Alexander Schmirl mit 195 Ringen im Kniend und lag damit vorerst noch nicht auf Finalkurs. Das Liegend gelang dem Niederösterreicher mit 199 Ringen hervorragend, so schob er sich im Zwischenranking nach vorne. Mit 194 Ringen im Stehend fixierte der Weltmeister von 2023 seine Finalqualifikation. Gesamt 588 Ringe waren das viertbeste Ergebnis des Grunddurchgangs, den Wenyu Zhao (CHN) mit 594 Ringen anführte. Ein tolles Resultat gelang auch Andreas Thum mit Rang zwölf. Der Tiroler kam auf 193 Ringe im Kniend, das Maximum von 200 im Liegend, das insgesamt

nur drei Schützen in dieser Konkurrenz erreichten, und 190 im Stehend, was gesamt 583 Ringe bedeutete. Auf den Einzug ins Finale fehlten dem 26-Jährigen drei Ringe. Den besten Start aus österreichischer Sicht hatte Patrick Diem mit 196 Ringen im Kniend. In Summe kam der Vorarlberger auf 580 Ringe und Rang 22. Ringgleich schloss Dominic Einwaller (T) mit Rang 25 ab. Tobias Mair (T) belegte den 30. Platz (578). 45 Schützen waren am Start. Ins Finale der besten acht ging Alexander Schmirl mit soliden 151,9 Ringen bei 15 Schuss im Kniend und lag damit vorerst an der fünften Position. Weitere 152,0 im Liegend ließen ihn etwas zurück auf den sechsten Zwischenrang fallen. Mit den zwei Fünf-Schuss-Serien im Stehend kämpfte sich der 36-Jährige wieder einen Platz vor und beendete seinen ersten Weltcupstart in dieser Saison mit dem hervorragenden fünften Rang. Nach anfänglicher Führung von Jiaming Tian (CHN) schoss sich im Stehend Istvan Peni (HUN) in Führung und siegte letztendlich mit 461,0 Ringen.

Alexander Schmirl: „Ich habe mich über den gesamten Verlauf der Quali sehr geplatzt. Es war sehr windig aus wechselnden Richtungen und ich habe damit gekämpft, den Wind richtig zu lesen. Glücklicherweise bin ich, dass am Ende ein so respektables Ergebnis herausgekommen ist. Im Finale, das nicht in einer Halle geschossen wurde, war es noch stürmischer. Ich habe mir von Anfang an schwergetan und mir hat der Plan gefehlt, wie ich mit den wechselnden Bedingungen umgehen kann. Es ist zwar schade, dass sich eine Medaille heute nicht ausgegangen ist, summa summarum bin ich aber mit diesem Tag sehr zufrieden. Es war ein guter Saisonstart für mich.“

Im **KK-Dreistellungsmatch der Frauen** meldete sich eine „alte“ Bekannte zurück an der Weltspitze. Olivia Hofmann, Olympia-Fünfte von Rio 2016, gelangen 195 Ringe im Kniend, mit denen sie bereits in Finalnähe lag. Im Liegend kam die 32-jährige Tirolerin auf 198 Ringe und schien beim Stellungswechsel an der sechsten Zwischenposition auf. Im Stehend ergänzte Hofmann 193 Ringe und erreichte mit gesamt 586 Ringen Qualifikationsrang acht, wobei zwei RPO-SchützInnen vor ihr gereiht waren.



Weltmeister Schmirl startete mit Rang fünf in die Weltcupseason.

Die Bestmarke dieses Grunddurchgangs kam von Sift Samra (IND) mit 590 Ringen. Als Zweitbeste des Teams kam Sheileen Waibel auf Rang 17, nur zwei Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Die Vorarlbergerin erzielte gesamt 582 Ringe: 192 im Kniend, 198 im Liegend und 192 im Stehend. Mit 579 Ringen wurde Rebecca Köck (T) 22., Marlene Pribitzer (V) und Jasmin Kitzbichler (T) erreichten mit jeweils 576 Ringen die Plätze 26 und 28. 39 Schützinnen waren am Start. Mit Spannung wurde vom gesamten Team das bereits zweite Finale mit österreichischer Beteiligung an diesem Wettkampftag erwartet. Nach 151,3 Ringen im Kniend lag Hofmann vorerst auf dem sechsten Zwischenrang, kämpfte sich mit einem starken Liegend und 156,7 Ringen ex aequo mit Anita Mangold (GER) auf die zweite Position – nur vier Zehntelringe hinter der aktuell führenden Nele Stark (GER). Auch nach der ersten Fünf-Schuss-Serie



Hofmann schoss sich in die Weltspitze zurück.

im Stehend lag Hofmann noch voll auf Medaillenkurs, fiel dann jedoch zurück und erreichte mit dem tollen siebten Rang ihre inzwischen dritte Weltcup-Finalplatzierung im Einzel. Es siegte die Grunddurchgangsführende Sift Samra mit 458,6 Ringen.

Olivia Hofmann: „Das war heute mein erster KK-Wettkampf seit der Staatsmeisterschaft letzten Sommer. Umso schöner, dass es gleich eine Finalteilnahme war. Ich habe gesehen, dass das, was ich im Training mit Achim Veelmann umgestellt und erarbeitet habe, schon sehr gut funktioniert. Beim Finale ist noch das eine oder andere verbesserungswürdig, aber in Summe bin ich sehr zufrieden und gehe mit einem positiven Gefühl aus diesem Wettkampf.“

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)
Final-Videos: www.youtube.com/user/issfchannel

ISSF WORLD CUP BUENOS AIRES										
Ergebnisse ÖSB-Team										
Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip.	Date
15	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		577	587	580	-	244,7	46	03.04.25
28	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel		571	587	580	-	244,7	46	03.04.25
5	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		588	594	586	422,6	461,0	45	04.04.25
12	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas		583	594	586	-	461,0	45	04.04.25
22	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		580	594	586	-	461,0	45	04.04.25
25	50m Rifle 3 Positions Men	EINWALLER Dominic	RPO	580	594	586	-	461,0	45	04.04.25
30	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias	RPO	578	594	586	-	461,0	45	04.04.25
7	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia		586	590	584	404,7	458,6	39	04.04.25
17	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		582	590	584	-		39	04.04.25
22	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		579	590	584	-		39	04.04.25
26	50m Rifle 3 Positions Women	PRIBITZER Marlene	RPO	576	590	584	-		39	04.04.25
28	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	575	590	584	-		39	04.04.25
21	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick	RPO	627,5	634,5	630,1	-	252,9	47	06.04.25
23	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias		626,3	634,5	630,1	-	252,9	47	06.04.25
26	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin		625,3	634,5	630,1	-	252,9	47	06.04.25
38	10m Air Rifle Men	THUM Andreas	RPO	618,6	634,5	630,1	-	252,9	47	06.04.25
39	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander		617,7	634,5	630,1	-	252,9	47	06.04.25
19	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene		628,2	636,7	631,6	-	254,1	52	07.04.25
21	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia		628,0	636,7	631,6	-	254,1	52	07.04.25
29	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca	RPO	625,7	636,7	631,6	-	254,1	52	07.04.25
31	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen		624,6	636,7	631,6	-	254,1	52	07.04.25
32	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	624,4	636,7	631,6	-	254,1	52	07.04.25
15	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel		568	582	578	-	29	24	08.04.25
17	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		565	582	578	-	29	24	08.04.25
9	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin		627,2	631,4	629,6			16	09.04.25
13	10m Air Rifle Mixed Team	WAIBEL Sheileen MAIR Tobias		623,6	631,4	629,6			16	09.04.25

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark

ISSF World Cup Lima.

Drei Finalplatzierungen für ÖSB-Team.



Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ISSF/Andrea Caroppo

Unmittelbar anschließend an den ISSF Weltcup Buenos Aires stellte der World Cup Lima die zweite Station der ISSF-Weltcupserie dar. Das ÖSB-Team, das sich ja bereits auf dem südamerikanischen Kontinent befand, wechselte von der Ost- an die Westküste, um von 13. bis 22. April in Peru an den Start zu gehen, und präsentierte sich dort äußerst erfolgreich: Mit Richard Zechmeister (Luftpistole) sowie Sheileen Waibel und Alexander Schmirl (KK-Dreistellung) gelangen den ÖsterreicherInnen drei Finalplatzierungen.

Die Aufstellung blieb in Lima im Vergleich zu Buenos Aires im Wesentlichen unverändert. Die Ergebnisse aller Entscheidungen der ÖsterreicherInnen in Lima können der Tabelle entnommen werden. Die Highlights waren die Finalerfolge in den Bewerbten Luftpistole der Männer sowie KK-Dreistellungsmatch der Männer und Frauen:

Richard Zechmeister präsentierte sich bereits von Beginn der Saison an in einer Topform. Bei seinem Start im **Luftpistolengewerb der Männer** in Lima gelang dem Burgenländer mit 580 Ringen zum wiederholten Mal die Einstellung seines Österreichischen Rekordes, die in dieser Konkurrenz Rang sechs des Grunddurchgangs bedeuteten, wobei sich zwei vor ihm gereichte Schützen als RPO-Starter nicht für das Finale qualifizierten. Die Serienergebnisse Zechmeisters waren 96, 96, dann herausragende 99, 98, 95 und 96 Ringe. Daniel Kral (NÖ), der zweite österreichische Starter in dieser Konkurrenz, erreichte mit 566 Ringen den 26. Platz. Das Topergebnis der Qualifikation erzielten die Chinesen Yifan Zhang (RPO) und Kai Hu mit jeweils 586 Ringen. Die Finalqualifikationsmarke lag bei



Richard Zechmeister feierte in Lima seine erste Weltcup-Finalteilnahme im Einzel.

576 Ringen. 41 Schützen waren am Start. Im Finale fand Zechmeister nicht so richtig in seinen Rhythmus und beendete dieses als Achter. Für den 49-Jährigen bedeutete dieses Ergebnis einen großen Erfolg, denn es war seine erste Weltcup-Finalqualifikation im Einzel in einer olympischen Disziplin. Den Sieg konnte der Grunddurchgangsführende Hu mit 246,4 Ringen und nur einem Zehntelring unter dem aktuellen Weltrekord für sich verbuchen.

Fünf ÖSB-Athleten stellten sich dem **KK-Dreistellungsmatch der Männer** und überstanden allesamt die Elimination, aus der sich 40 Schützen für den Grunddurchgang qualifizierten. Hier war es erneut Alexander Schmirl, dem ein Topresultat gelang: Der Niederösterreicher begann mit sehr starken 198 Ringen im Kniend, die nur von Jiri Privratsky (CZE) um einen Ring überboten wurden. Das Maximum von 200 Ringen im Liegend ließen den 35-Jährigen im Zwischenranking – ringgleich mit Tianyi Yao (CHN) – ganz vorne aufscheinen. Im Stehend verlor er mit 191 Ringen ein paar Punkte, konnte sich jedoch mit gesamt 589 Ringen souverän als Siebter, wobei vor ihm noch ein RPO-Schütze gereiht war, für das Finale qualifizieren. In Führung lag der Weltranglisten-Siebte, Istvan Peni (HUN), mit 593 Ringen. Die Ergebnisse der weiteren Österreicher: Patrick Diem (V) wurde 22. mit 586 Ringen, wobei ihm mit 198 Ringen ein ebenso gutes Kniend gelang. Andreas Thum (T) belegte den 32. (580) und Dominic Einwallner (T) den 33. (579) Rang. Auf den 37. Platz schoss sich Tobias Mair (T). Im Finale, live zu sehen auf dem YouTube-Kanal der ISSF, fand Alexander Schmirl nicht ganz zu seiner Form, lag nach dem Kniend auf der achten Position, konnte sich im Liegend auf Rang sechs vorschieben und beendete diese Konkurrenz mit einer weiteren Weltcup-Finalplatzierung auf seiner Erfolgsliste als Siebter. Es siegte Jiri Privratsky mit 462,8 Ringen.

Alexander Schmirl, aktuell Weltranglisten-Neunter: „Ich bin im Kniend super in die Quali gestartet, vor allem die zweite Serie war perfekt. Liegend war heute mit weit über 10,5 Ringen Schnitt absolut top. Im Stehend hat der Wind aufgefrischt und öfter die Richtung gewechselt. Mit ein bis zwei Neunern zu viel in der ersten Serie bin ich etwas unter Druck geraten und in der zweiten Serie ist mir leider durch zu langes Warten ein Achter passiert. Die Finalqualifikation ist sich aber dennoch gut ausgegangen. Im Finale hatte ich einen unglücklichen Start und bin nicht so richtig reingekommen, daher wurde es am Ende nur Platz sieben. Aber mit der zweiten Finalplatzierung im zweiten Weltcup bin ich zufrieden und sie stimmt mich sehr positiv für die weitere Saison.“

Im **KK-Dreistellungsmatch der Frauen**, in das ebenfalls fünf ÖSB-Athletinnen gegangen waren, gelang Sheileen Waibel die Sensation: Die 24-Jährige schaffte mit demselben Endergebnis wie Alexander Schmirl – bei ihr setzten sich die 589 Ringe aus 196 im Kniend, 199 im Liegend und 194 im Stehend zusammen – ringgleich mit der Drittplatzierten Manini Kauschik (IND), die als RPO-Schützin gemeldet war, und mit der Viertplatzierten Sagen Maddalena (USA) als Fünfte die Finalqualifikation. Die Grunddurchgangsführung übernahm die Olympia-Vierte Jeanette Duestad (NOR) mit 594 Ringen. 585 Ringe brachte Rebecca Köck als zweitbeste Österreicherin auf die Scheibe. Von einer Finalqualifikation trennten die Tirolerin, die damit Rang 17 erzielte, drei Ringe. Die Finalteilnehmerin des letzten Weltcups in Buenos Aires, Olivia Hofmann (T), wurde 26. (582), Marlene Pribitzer (V) belegte den 35. und Jasmin Kitzbichler (T) den 40. Rang.



Sheileen Waibel setzte im KK-Dreistellungsmatch ein starkes Leistungszeichen.

Mit einem starken Kniend startete Sheileen Waibel ins Finale der besten acht – live zu sehen auf dem YouTube-Kanal der ISSF. 154,4 Ringe bedeuteten den vierten Zwischenrang, nur einen Ring von der Führenden Sara Karasova (CZE) entfernt. Ihre Position behielt die Vorarlbergerin im Liegend – nun war die Olympia-Zweite Maddalena Sagen an der Spitze, die sie auch bis zuletzt hielt, und sie entschied mit 463,3 Ringen diesen Weltcup für sich. Waibel fiel im Stehend vorerst auf Rang sechs zurück, konnte sich dann jedoch noch einmal etwas vorarbeiten und beendete ihren Einsatz mit einem großen Erfolg: Der fünfte Platz bedeutete die dritte Einzel-Weltcupfinalplatzierung für Waibel und die zweite – nach dem ISSF WC Kairo 2023 (6. Platz) – in dieser Disziplin.

Sheileen Waibel: „Ich war schon in der Elimination zufrieden mit meinem Ergebnis und damit, wie ich mit dem Wind umgegangen bin. Es freut mich, dass ich in der Qualifikation mit etwas weniger Wind nochmal ein gutes Ergebnis schießen konnte, und es war richtig cool, im Finale stehen zu dürfen. Ich weiß, dass ich am Stehend-Anschlag noch zu arbeiten habe, und werde das auch tun.“

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)
Final-Videos: www.youtube.com/user/issfchannel

ISSF WORLD CUP LIMA Ergebnisse ÖSB-Team									
Rank	Discipline	Name	RPO	Quali Result	Place 1	QM	Final Result	Place 1	Particip. Date
8	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		580	586	576	111,6	246,4	41 15.04.25
26	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel		566	586	576	-	246,4	41 15.04.25
7	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander		589	593	589	404,8	462,8	40 (46) 17.04.25
22	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick		586	593	589	-	462,8	40 (46) 17.04.25
32	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas	RPO	580	593	589	-	462,8	40 (46) 17.04.25
33	50m Rifle 3 Positions Men	EINWALLER Dominic	RPO	579	593	589	-	462,8	40 (46) 17.04.25
37	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias		574	593	589	-	462,8	40 (46) 17.04.25
5	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen		589	594	588	426,4	463,3	40 (45) 17.04.25
17	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca		585	594	588	-	463,3	40 (45) 17.04.25
26	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia		582	594	588	-	463,3	40 (45) 17.04.25
35	50m Rifle 3 Positions Women	PRIBITZER Marlene	RPO	578	594	588	-	463,3	40 (45) 17.04.25
40	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	569	594	588	-	463,3	40 (45) 17.04.25
13	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel		573	585	577	-	30	29 18.04.25
23	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard		552	585	577	-	30	29 18.04.25
10	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin		630,1	635,0	630,1	-	252,4	53 19.04.25
24	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias		626,5	635,0	630,1	-	252,4	53 19.04.25
30	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick		625,5	635,0	630,1	-	252,4	53 19.04.25
38	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander	RPO	622,3	635,0	630,1	-	252,4	53 19.04.25
42	10m Air Rifle Men	THUM Andreas	RPO	617,8	635,0	630,1	-	252,4	53 19.04.25
15	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen		628,1	635,9 WRJ	630,7	-	254,8 WR, WRJ	52 19.04.25
21	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin	RPO	626,6	635,9 WRJ	630,7	-	254,8 WR, WRJ	52 19.04.25
22	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene		626,5	635,9 WRJ	630,7	-	254,8 WR, WRJ	52 19.04.25
25	10m Air Rifle Women	KÖCK Rebecca	RPO	623,8	635,9 WRJ	630,7	-	254,8 WR, WRJ	52 19.04.25
35	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia		621,8	635,9 WRJ	630,7	-	254,8 WR, WRJ	52 19.04.25
13	10m Air Rifle Mixed Team	WAIBEL Sheileen MAIR Tobias		625,3	632,6	630,5			24 20.04.25
17	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin		623,5	632,6	630,5			24 20.04.25

RPO = ranking points only (no final), QM = qualification mark, (E)WR(J) = (equalized) world record (junior)

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der
ÖSB-Website www.schuetzenbund.at
in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

ISAS.

Dortmund, 21.–30. März 2025

Von 21. bis 30. März fand in Dortmund auch 2025 wieder der International Season Start of Shooters, kurz ISAS, statt, an dem sich einige GewehrschützInnen des ÖSB beteiligten. Die erste Entscheidung fiel für die ÖsterreicherInnen am Mittwoch im KK-Liegend (Open Class), in dem sich Johannes Kuen als Sechster für das Finale qualifizierte und dieses als Siebter beendete. Es siegte der Weltmeister von 2023, Petr Nymbursky (CZE).

Am Donnerstag und Freitag standen bei den Männern und Frauen zwei KK-Dreistellungsmatches auf dem Programm. In seinen beiden Matches verpasste Johannes Kuen das Finale jeweils knapp: Im ersten Bewerb fehlten mit 580 drei Ringe (12.), im zweiten mit 583 zwei (10.). Bei den Frauen wurde deutlich höher geschossen. Die Finalqualifikationsmarke lag bei jeweils 587 Ringen. Im ersten Bewerb kam Verona Fölzer mit 579 Ringen und Rang 25, im zweiten Bewerb Marlene Baumgartner mit 580 Ringen und Rang 22 auf das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht.

Mit dem Luftgewehr, hier fanden am Samstag und Sonntag ebenfalls zwei Bewerbe je Klasse statt, erreichte Michael Höllwarth am Samstag mit 622,7 Ringen den 15. Rang. Eine weitere Finalqualifikation gelang Johannes Kuen (625,4) am Sonntag mit final Rang fünf, wobei Höllwarth hier mit Rang elf nur sieben Zehntelringe auf die besten acht fehlten. Auch bei den Frauen durfte ein Finalerfolg mit dem Luftgewehr gefeiert werden: Marlene Baumgartner wurde Siebte. Im zweiten Bewerb kam die Oberösterreicherin auf Rang 15.



Kuen (Mitte) im LG-Finale.

EYL Quali.

Bologna, 4.–6. April 2025

Sechs junge österreichische LuftgewehrschützInnen nahmen von 4. bis 6. April an der Qualifikationsrunde der European Youth League im italienischen Bologna teil und qualifizierten sich erfolgreich für das Finale in Budapest.

Das Team, bestehend aus Mia Grosch, Lea-Marie Lischent, Joleen Schöpf, Fabricio Cermak, Johannes Hoffelner und Michail Sidenko, trat in den vier Begegnungen mit jeweils zwei Mädchen und zwei Burschen an. In der ersten Begegnung hatten sie mit Italien den Gastgeber zum Gegner. Das ausgeglichene Match ging mit einem 12:12-Unentschieden aus. Mit 14:10 mussten sich die ÖsterreicherInnen in der zweiten Partie knapp den UngarInnen geschlagen geben. Im dritten Vergleich konnte Team Austria dann endlich einen Sieg verzeichnen – und zwar ein 15:9 gegen Tschechien. Das letzte Match ging mit 20:4 klar an Slowenien.

Als Tabellensieger ging Slowenien mit vier von vier gewonnenen Begegnungen aus dieser Qualifikation hervor. Die zweite Position erreichte Italien mit drei Siegen. Ungarn und Österreich hatten jeweils einen Sieg zu verzeichnen und kamen damit auf die Plätze drei und vier. Den fünften Rang übernahm Tschechien mit ebenfalls einem Sieg. Die besten vier Teams, und damit auch Österreich, werden von 9. bis 12. Oktober im Finale der Europäischen Jugendliga, das heuer in Budapest (HUN) ausgetragen wird, stehen.



Die EYL-Quali-TeilnehmerInnen.



Finale der Österreichischen Bundesliga.

Treffen der besten Teams in Hohenau.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer

Mit dem großen Bundesliga- und T9F-Jugendbundesliga-Finale in Hohenau an der March (NÖ) feierte am 15. und 16. März die Österreichische Bundesliga den krönenden Abschluss der Saison 2024/25. Zum dritten Mal kürte sich die USG Altach in Hohenau am Ende einer perfekten Saison zum Bundesligameister mit dem Luftgewehr. Mit der Luftpistole holte der PSV Eisenstadt nach einem Jahr Pause zum bereits neunten Mal den Titel. Die Österreichischen T9F-Jugendbundesliga-Meister 2025 sind Tirol in der Klasse Luftgewehr Jugend 2, Steiermark in der Klasse Luftgewehr JungschützInnen und Niederösterreich in der Klasse Luftpistole Jugend.



Als Bundesligasieger Luftpistole 2024 wurde der SV Hohenau mit der Austragung des heurigen Bundesligafinales betraut. Mit großem Einsatz bereitete das Team rund um OSM Johann Kral und mit finanzkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Wolfgang Gaida eine perfekt organisierte Veranstaltung vor. Das Atrium Hohenau bot den würdigen Rahmen.

bichler, die glatte 400 von 400 möglichen Ringen auf die Scheibe brachte, und an Dominic Einwallner. Das Match an der dritten Position gewann Johannes Kuen für die SG Thaur mit 5:3. An der vierten Position erzielten Monika Einwallner (Scheffau) und Lisa Felderer (Thaur) ein Unentschieden. Mit einem 19:13 qualifizierte sich die SG Scheffau (1566 Ringe und einen Ring weniger als die Thaurer) als Zweitplatzierte für das Große Finale.

Das Kleine Finale um Platz drei wurde damit zwischen den beiden Tiroler Teams, der SSG Innervillgraten, im Vorjahr Dritte, und dem Vizemeister von 2024, SG Thaur, ausgetragen. An Position eins kämpften Rebecca Köck (Thaur) und Tobias Mair auf Augenhöhe. Sieben Punkte auf Position zwei gingen durch Michael Höllwarth, der sich erfolgreich gegen Kevin Weiler durchsetzte, nach Thaur. Ein 5:3 schoss Johannes Kuen für Thaur an der dritten Position gegen Carmen Mayr heraus. An der vierten Position jedoch war der Innervillgrater Peter Paul Walder gegen Lisa Felderer mit 6:2 erfolgreich. Am Ende hieß es 18:14 für Thaur, die mit 1576:1565 auch ringzahlmäßig den InnervillgraterInnen voraus waren und sich damit die Bronzemedaille erarbeiteten.

Gleich zu Beginn des Großen Finales ging die USG Altach mit 7:1 in Führung und dies mit 399 von 400 möglichen Ringen, wobei Thomas Mathis, Patrick Diem und Sheileen Waibel eine 100er-Serie gelang. In der zweiten Serie erhöhten die VorarlbergerInnen auf 12:4. Neben Marlene Pribitzer und Sheileen Waibel auf der Altacher Seite kam diesmal auch eine 100er-Serie von Dominic Einwallner für die SG Scheffau. In Serie drei preschten die in dieser Saison unbesiegten AltacherInnen weiter voraus und kamen auf inzwischen 17:7 mit weiteren 100er-Serien von Pribitzer und Waibel. Doch auch bei den ScheffauerInnen wurde getroffen: Jasmin Kitzbichler und Dominic Einwallner schafften den Highscore von

Bundesliga Luftgewehr

Im Luftgewehr-Halbfinale gab es keine Überraschung beim Aufeinandertreffen der Tabellenführenden und Titelverteidigerin USG Altach mit der jedoch ebenfalls stark schießenden SSG Innervillgraten (1574 Ringe), die als Viertplatzierte aus dem Viertelfinale gegangen war. Mit einem 25:7 und gesamt herausragenden 1593 von 1600 möglichen Ringen (erneut eingestellter Österreichischer Bundesligarekord) zogen die VorarlbergerInnen als Führende in das Große Finale ein. Dabei wurden von Marlene Pribitzer, Thomas Mathis, Sheileen Waibel und Kiano Waibel, allesamt TeilnehmerInnen der erst diese Woche abgeschlossenen Luftdruckwaffen-EM in Osijek, insgesamt zehn 100er-Serien erzielt.

Nicht ganz so eindeutig war die Halbfinalentscheidung zwischen der Tabellen-Zweiten SG Scheffau und der Tabellen-Dritten SG Thaur. An den Positionen eins und zwei gingen die Partien mit jeweils 6:2 an die ScheffauerInnen, in diesem Fall an Jasmin Kitz-

100. In der vierten Serie besiegelte die USG Altach ihre perfekte Saison. Weitere 100er-Serien kamen von Pribitzer, Mathis, Einwaller (für Scheffau) und Sheileen Waibel. Waibel reihte sich damit in die Ruhmesreihe der 400er-SchützInnen ein. Mit erneut 1593 Ringen bestätigten Pribitzer, Mathis, Diem und Waibel ihren zu Beginn der Saison erzielten Österreichischen Rekord bereits zum vierten Mal und mit einer perfekten 10,9 beim allerletzten Schuss beschloss Patrick Diem dieses Finalwochenende. Würdiger Vizemeister wurde die SG Scheffau: Kitzbichler, Einwaller, Sissi Habenicht und Marcel Szentannai-Güney kamen auf 1573 Ringe.

Luftgewehr			
Halbfinale	USG Altach	25:7	SSG Innervillgraten
	SG Scheffau	19:13	SG Thaur
Kleines Finale	SG Thaur	18:14	SSG Innervillgraten
Großes Finale	USG Altach	23:9	SG Scheffau



Bundesliga Luftpistole

Dramatisch verlief das Halbfinale der Österreichischen Bundesliga für Luftpistole. Als klare Favoriten gingen der PSV Eisenstadt sowie der Titelverteidiger und Gastgeber SV Hohenau in diese Konkurrenz. Mit einem deutlichen 31:1 wurde der PSV Eisenstadt in der Partie gegen den PSV Villach (1431 Ringe) seiner Rolle gerecht. EM-Finalist Richard Zechmeister, Christian Kirchmayer, Manuel Pillitsch und Thomas Fasching kamen gemeinsam auf 1490 Ringe.

Mit lautstarker Unterstützung des heimischen Publikums trat der Gastgeber SV Hohenau (1467 Ringe) gegen die SG Hall (1465 Ringe) an. Überraschenderweise hatten die NiederösterreicherInnen schwer zu kämpfen. An den Positionen eins und zwei gingen die Punkte zwar mit 5:3 an die HohenauerInnen Susanne Neisinger und Daniel Kral, doch an Position drei musste sich Thomas Havlicek seinem Gegner Matthias Schneider mit 6:2 und an Position vier Christian Vuleta seinem Kontrahenten Willi Sailer mit 5:3 geschlagen geben. Am Ende qualifizierten sich so die Tiroler mit einem denkbar knappen 17:15 für das Große Finale.

Nachdem der Gastgeber und Titelverteidiger SV Hohenau am Vortag überraschend im Halbfinale gescheitert war, zeigten sich die NiederösterreicherInnen im Kleinen Finale souverän. Susanne Neislinger, Sandra Weitersberger, Daniel Kral und Thomas Havlicek bezwangen den PSV Villach (1425), der mit den Schützen Katja Auprich, Andreas Sodl, Markus Thamer und Thomas Thamer angetreten war, mit starken 1478 Ringen und 24:8 Punkten und erreichten damit den dritten Platz der Bundesligasaison 2025.

Favorit PSV Eisenstadt ging im Großen Finale mit der Luftpistole verhalten in die erste Serie und hatte gegenüber der SG Hall, im Vorjahr Dritte, vorerst einen leichten Rückstand von 3:5 zu verbuchen. In der zweiten Serie wendete sich das Blatt – die Burgenländer überholten die Tiroler mit 9:7. Einen erneuten Führungswechsel erkämpften sich die Haller in der dritten Serie und erreichten ein 13:11 – vor der letzten Serie war damit noch alles offen. Und die Eisenstädter schafften es doch wieder: Zum insgesamt neunten Mal kürten sich Richard Zechmeister, der mit Rudi Sailer einen ebenbürtigen Gegner hatte (4:4), Christian Kirchmayer, der sich mit 5:3 gegen Sigmar Kahlen durchsetzte, Manuel Pillitsch, der ebenfalls ein Unentschieden gegen Matthias Scheider erzielte, und Thomas Fasching, der letztendlich mit 6:2 gegen Willi Sailer gewann, mit einem Endstand von 19:13 (1472:1465 Ringe) zum Österreichischen Bundesligameister.

Luftpistole			
Halbfinale	PSV Eisenstadt	31:1	PSV Villach
	SG Hall i. T.	17:15	SV Hohenau
Kleines Finale	SV Hohenau	24:8	PSV Villach
Großes Finale	PSV Eisenstadt	19:13	SG Hall i. T.



T9F Jugendbundesliga Luftgewehr JungschützInnen

Bei den JungschützInnen stand auch nach dem Halbfinale Team Tirol 1 ganz an der Spitze, da es das Team Kärnten 1 (1534) mit 1542 Ringen und einem 19:13 in Schach hielt. Aus der zweiten Halbfinalbegegnung ging Team Steiermark 1 mit ebenfalls 1542 Ringen und einem 22:10 gegen Tirol 2 (1529) als Sieger hervor.

Besonders spannend machten es die JungschützInnen im Kleinen Finale. Kärnten 1 (1542) und Tirol 2 (1535) schenkten sich über den gesamten Verlauf des Duells nichts. So erreichten die Athletinnen auf Position 1, Lea-Marie Lischent für Kärnten und Valerie Asprian für Tirol, ein Unentschieden. An der zweiten Position gingen fünf Punkte durch Theresa Stöckl nach Tirol. Umgekehrt holte Amelie Wallensteiner auf drei sieben Punkte für Kärnten. Die Spannung auf den Höhepunkt brachten die beiden SchützInnen auf Position vier, deren jeweils letzter Schuss am Ende noch offen war: Lukas Dextl (Kärnten) begann und beendete die letzte Serie mit 94 Ringen. Für ein finales Unentschieden war von Sophie Isser damit eine Zehn erforderlich. Die Tirolerin nahm sich viel Zeit für ihren letzten Schuss, behielt die Nerven und machte die Zehn. Mit sechs Punkten für sie hieß der Endstand 16:16. Im Stechen waren zwei Runden erforderlich – hier setzten sich letztendlich die KärntnerInnen durch und holten Bronze.



Bis zur Halbzeit war auch das Große Finale ausgeglichen, in dem Titelverteidiger Tirol 1 (1541) gegen Steiermark 1 (1552) antrat. An den Positionen eins, drei und vier herrschte nach je 20 Schuss Gleichstand, lediglich an Position zwei konnte Fabricio Cermak gegen Theresa Exenberger ein 4:0 für die Steiermark verzeichnen. In den mittleren Serien legte auch U16-Europameister Johannes Hoffelner zu und kam am Ende auf ein 6:2 gegen Joleen Schöpf. Die höchste Ringzahl erzielte Fabricio Cermak mit 392 Ringen. Auch er holte insgesamt sechs Punkte für die Steiermark. An Position drei ging die Partie mit 5:3 an Leonie Ascher aus Tirol, die

sich gegen Maria Sidenko durchsetzte, der wiederum gleich zu Beginn die einzige 100er-Serie in diesem Finale gelungen war. An der vierten Position blieb das Duell zwischen Leonie Isser (Tirol) und Laura Freitag unentschieden. So verdrängten die SteirerInnen das erfolgsverwöhnte Tiroler Team in diesem Jahr mit 19:13 erfolgreich von der Spitze und holten den Meistertitel.

Luftgewehr JungschützInnen			
Halbfinale	Tirol 1	19:13	Kärnten 1
	Steiermark 1	22:10	Tirol 2
Kleines Finale	Kärnten 1	8:0*	Tirol 2
Großes Finale	Steiermark 1	19:13	Tirol 1

*im 2. Stechen

T9F Jugendbundesliga Luftgewehr Jugend 2

In der Klasse Jugend 2 der T9F Jugendbundesliga für Luftgewehr gewann im ersten Halbfinale Tirol 1 gegen Oberösterreich 1 (1498) mit 24:8 klar und ging mit 1528 Ringen als Sieger in das Große Finale. Vorarlberg 1 kam in der zweiten Partie auf ein Ergebnis von 1522 Ringen und setzte sich ebenso mit 24:8 gegen Tirol 2 (1491) durch.

Bis zuletzt ungewiss blieb der Ausgang des Kleinen Finales zwischen Oberösterreich 1 und Tirol 2 (1482). An Position eins behielt Tim Starzinger die Kontrolle und holte sechs Punkte nach Oberösterreich. Ein 7:1 konnte die Oberösterreicherin Sylvie Riesenhuber an der zweiten Position herauschießen. Ausgeglichen war es an Position drei zwischen Lina Grünauer und Sabrina Speckbacher. Acht Punkte erreichte Mathea Stöckl für Tirol. Das hart umkämpfte Match ging schließlich mit 17:15 an Oberösterreich 1 (1495), das damit wie im Vorjahr den dritten Platz eroberte.

Keine Überraschung gab es im Großen Finale dieser Klasse. Als Favorit war Titelverteidiger Tirol 1 ins Rennen gegangen und die TirolerInnen waren auch in diesem Jahr nicht zu schlagen. Ihr Gegner war Team Vorarlberg 1, das ebenfalls mit tollen Serien



aufwarten konnte. Johannes Müssigang aus Tirol erzielte ein 5:3 gegen Paula Rauch und schoss mit gesamt 390 Ringen das beste Resultat in dieser Klasse. An den Positionen drei und vier gingen jeweils sechs Punkte an die Tirolerinnen Chiana Massari und Alina Greiderer. Einzig an Position zwei ging die Partie mit 6:2 für Vorarlberg aus, die Sarah Kraller gegen Marlene Steinlechner gewann. So hieß es am Ende 19:13 und ein weiterer Bundesligatitel ging an das Team Tirol 1, wobei die Ringzahlergebnisse mit 1524 für Tirol 1 und 1523 für Vorarlberg 1 die Klasse beider Teams unterstrichen.

Luftgewehr Jugend 2			
Halbfinale	Tirol 1	24:8	Oberösterreich 1
	Vorarlberg 1	24:8	Tirol 2
Kleines Finale	Oberösterreich 1	17:15	Tirol 2
Großes Finale	Tirol 1	19:13	Vorarlberg 1

T9F Jugendbundesliga Luftpistole Jugend

In der T9F Jugendbundesliga für Luftpistole siegte im Halbfinale Oberösterreich (1385) mit 25:7 gegen Vorarlberg (1313). In der zweiten Partie wurden auf beiden Seiten deutlich höhere Ergebnisse erzielt. Die NiederösterreicherInnen (1409) Simon und Timon Kretzl, Martina Pyringer und Leon Berger siegten mit 17:15 knapp gegen die TirolerInnen (1404).

Von Beginn an ausgeglichen war das Kleine Finale in der Luftpistolen-T9F-Jugendbundesliga. Hier sicherten sich die VorarlbergerInnen Maria Hacker (5:3 gegen Lara Pixner), Emma Frei (8:0 gegen Manuela Jofen), Johanna Hacker (0:8 gegen Marion Weber) und Noah Gassner (4:4 gegen Hannah Hofmann) nach einem spannenden Match mit einem 17:15 den dritten Platz. Doch auch die Leistung der viertplatzierten TirolerInnen, die mit 1383 Ringen ringzahlmäßig den VorarlbergerInnen (1359) überlegen waren, sei wertschätzend erwähnt.



Im Großen Finale trat Oberösterreich (1360) als Sieger der Hauptrunden gegen Niederösterreich (1391), das im Halbfinale die Führung übernommen hatte, an. Favoriten gab es in diesem Match also keinen und so waren die Siege auch fast ausgeglichen verteilt: Auf eins blieb Timon Kretzl (NÖ) mit 8:0 im Duell mit Tobias Schwab ungeschlagen. Auf den Positionen zwei und drei gin-

gen jeweils 5:3 Punkte nach Oberösterreich: Sonja Riedl besiegte Simon Kretzl und Magdalena Schubert gewann gegen Martina Pyringer. Die Konkurrenz auf der vierten Position zwischen Leon Berger und Matthias Pirchenfellner blieb unentschieden. Zum Bundesligameister 2025 kürte sich am Ende Niederösterreich mit 18:14.

Luftpistole Jugend			
Halbfinale	Oberösterreich	25:7	Vorarlberg
	Niederösterreich	17:15	Tirol
Kleines Finale	Vorarlberg	17:15	Tirol
Großes Finale	Niederösterreich	18:14	Oberösterreich

T9F Jugendbundesliga powered by Walther

Die SiegerInnenteams der T9F Jugendbundesliga powered by Walther freuten sich wie in den vergangenen Jahren über einen Warengutschein im Wert von 700 Euro, die VizemeisterInnen über einen Gutschein im Wert von 300 Euro. Besonders spannend war erneut die Vergabe des von der Ten Nine Factory großzügig zur Verfügung gestellten Walther LG 500, das Fabricio Cermak mit der schönsten 10,9 des Finalwochenendes ergatterte. Die schönste 10,9 mit der Luftpistole kam von Timon Kretzl, der mit großer Freude die ebenfalls zur Verfügung gestellte Walther LP 500 in Empfang nehmen durfte.



Ergebnisse: schuetzenbund.at

Titelkämpfe in Linz.

ÖSTM & ÖM Laufende Scheibe 10m.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Marc Heyer

Von 4. bis 6. April traf sich Österreichs Elite im Laufende-Scheibe-Schießen in Linz, um auf die 10m-Distanz die Österreichischen (Staats-)MeisterInnen des Jahres zu ermitteln. Wieder einmal brillierte der Oberösterreicher Martin Ledersberger.

In der Staatsmeisterschaftsdisziplin 10m Normallauf setzte sich in der Vorrunde vorerst Raphael Rauter an die Spitze der Konkurrenz. Der Kärntner erreichte 280 Ringe im Langsam- und 247 im Schnelllauf und kam damit auf gesamt 527 Ringe. Im Halbfinale musste sich Rauter jedoch dem Steirer Julian Krapfl mit 6:2 geschlagen geben. Aus der zweiten Halbfinalpaarung zwischen Tanja Karacsony (OÖ) und Martin Ledersberger (OÖ) ging Ledersberger mit 6:3 als Sieger hervor. Der mehrfache Titelverteidiger setzte sich auch im Finale mit 6:4 gegen Krapfl durch und holte damit erneut den Titel. Das Match um Bronze entschied Rauter für sich. Als Mannschaft (ÖM) waren die OberösterreicherInnen Ledersberger, Karacsony und Mario Schwarzenberger wieder einmal nicht zu schlagen. Die Jugend-1-Wertung gewann Sophie Pichler (OÖ) mit 244 Ringen (Ö-Cup).

Auch der Österreichische Meistertitel im 10m Mixlauf ging heuer mit 358 Ringen an Martin Ledersberger. Silber holte Raphael Rauter und Bronze der Titelverteidiger Julian Krapfl. Mannschaftsmeister wurden die OberösterreicherInnen Lederberger, Karacsony und Johann Marko.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Österreichische MeisterInnen			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
KARASCONY Tanja / LEDERSBERGER Martin / SCHWARZENBERGER Mario	OÖ	Normallauf Allg. Klasse Mannschaft	1504
PICHLER Sophie	ASKÖ Pregarten (OÖ)	Normallauf Jugend 1	244*
LEDERSBERGER Martin	Union Unterweisersdorf (OÖ)	Mix-Lauf Allg. Klasse	358
KARASCONY Tanja / LEDERSBERGER Martin / MARKO Johann	OÖ	Mix-Lauf Allg. Klasse Mannschaft	962

* = Ö-Cup

Österreichische Staatsmeister			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis / MM
LEDERSBERGER Martin	Union Unterweisersdorf (OÖ)	Normallauf Allg. Klasse	518 / 6:4

MM = Medal Match



Die 10m-Normallauf-FinalistInnen Karacsony, Krapfl, Rauter und Ledersberger (v.l.).

M

MEISTER

MANUFAKTUR

WALTHER

SPORTPISTOLE

GSP 500

BLACKEDITION

Sondermodell

• Kaliber .22l.r.

• Mechanischer Abzug

• Advanced Weight Engineering Systembauweise

• Slide Control Dämpfungssystem

• Verstellbarer Anatomic Grip aus Nussbaumholz

• Reservemagazin

• Kunststoffkoffer

Art.Nr.: 2876558-0001

€ 2.399,-

NEU

UMAREX

AUSTRIA

Bei Eurem Fachhändler erhältlich.

Nähere Informationen unter www.umarex.at

ÖSTM & ÖM für Luftgewehr und Luftpistole.

Kufstein erneut Treffpunkt der nationalen Elite.

Text & Fotos: Mag. Tina Neururer



Die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftdruckwaffen fand heuer in Kufstein statt. Von 9. bis 13. April begrüßte der Tiroler Landesschützenbund nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den Jahren 2008, 2016 und 2024 die österreichische Schießsportfamilie wieder in Tirol. Erneut war die mehrfach erprobte Arena Kufstein Schauplatz der Wettkämpfe um die Titelentscheidungen in den Luftgewehr- und Luftpistolendisziplinen aller Klassen von Jugend 1 bis SeniorInnen 3. Die Österreichischen Staatsmeistertitel erkämpften sich Sylvia Steiner, Christian Kirchmayer und das Duo Sylvia Steiner/Gerhard Böhm mit der Luftpistole sowie Nadine Ungerank, Bernhard Pickl und das Duo Jasmin Sonnleitner/Bernhard Pickl mit dem Luftgewehr.

Hervorragend organisiert von der Schützengilde Kufstein mit Oberschützenmeister Josef Daxerer und seinem engagierten Team, dem Bezirks-Schützenbund Kufstein unter Bezirks-Oberschützenmeister Mag. Hannes Bodner sowie dem Tiroler Landesschützenbund unter Landesoberschützenmeister Dipl. Ing. (FH) Jochen Klammsteiner sowie mit der hochprofessionellen elektronischen Trefferanzeige des neuen ÖSB-Partners SIUS war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Um die 800 TeilnehmerInnen – darunter OlympionikInnen, Welt- und EuropameisterInnen –, deren BetreuerInnen, Familien und Fans sowie diverse Aussteller der Schießsportindustrie waren vor Ort. Zwar war ein Großteil des ÖSB-Teams aufgrund der parallel stattfindenden Weltcups in Südamerika nicht am Start, doch wurden dennoch hochkarätige Ergebnisse erzielt und dem mitfiebernden Publikum spannende Finale geboten. Mit einem landesüblichen Empfang wurde diese Meisterschaft feierlich eröffnet.

Österreichische Meisterschaft Stehend aufgelegt

Traditionell hatten die Stehend-aufgelegt-SchützInnen die Ehre, die Österreichische Staatsmeisterschaft einzuläuten. Adelheid Nikitscher (B) kürte sich in der Frauenklasse der Disziplin Luftpistole Stehend aufgelegt mit 387 Ringen und solidem Vorsprung zur Österreichischen Meisterin. Bei den Männern kam Simon Heigl (NÖ) mit 392 Ringen auf das beste Resultat, jedoch trennte ihn vom Zweitplatzierten Lukas Leban (B) nur ein Innenringzehner. Ursula Pschill (B) heißt die diesjährige Österreichische Meisterin der Klasse Seniorinnen 1, die mit 384 Ringen den aktuellen Österreichischen Rekord einstellte. Das Topresultat bei den Senioren 1

kam von Mario Rauer (V) mit 393 Ringen, der damit nur einen Ring unter der Rekordmarke blieb. Bei den Senioren 2 wurde ebenfalls stark geschossen: Werner Tupping (K) kam als Sieger auf 391 Ringe und dies nur einen Ring unter der österreichischen Bestmarke.

In der Disziplin Luftgewehr Stehend aufgelegt ging der Sieg in der Klasse Frauen an Yvonne Möslinger (NÖ), die 421,8 Ringe auf die Scheibe brachte. Die erfolgreiche Titelverteidigung gelang Rekordhalter Norbert Eder (B) mit 423,7 Ringen in der Klasse der Männer. Die Konkurrenz der Seniorinnen 1 gewann Evelyn Gruber (ST) mit 422,2 Ringen. Rekordhalter August Pöchacker (NÖ), der an diesem Tag bereits mit der aufgelegten Luftpistole am Start gewesen war, verteidigte bei den Senioren 1 mit 424,2 Ringen seinen Titel vom Vorjahr. 420,4 Ringe brachten Notburga Sandler (NÖ), die bereits im Vorjahr gewonnen hatte, in der Klasse Seniorinnen 2 auch heuer wieder zum Sieg. Bei den Senioren 2 kam das Topresultat von Egon Magg (ST), der sich mit 423,9 Ringen in Führung schoss.

Österreichische Meisterschaft LP5

Wenig überraschend kürte sich die vielfache Österreichische Meisterin Sylvia Steiner (S) in der Klasse LP5 Frauen zur Siegerin – dies gelang ihr diesmal mit 372 Ringen und der Einstellung ihres Österreichischen Rekordes von 2021. Bei den Männern erarbeitete sich Matthias Schneider (T) mit 365 Ringen die Führung. Elisabeth Mlekusch (S) siegte in der Klasse Seniorinnen 1 mit 336 Ringen. Willi Sailer löste in der Klasse Senioren 1 seinen Bruder Rudi Sailer ab und holte sich den Österreichischen Meistertitel mit 361 Rin-

gen. Eine weitere Goldene bei dieser Meisterschaft schnappte sich Adelheid Nikitscher (B), die sich in der Klasse Seniorinnen 2 mit 322 Ringen ganz an die Spitze schoss. Spannend machten es die Senioren 2, denn die Salzburger Gerhard Böhm und Johannes Kröll erzielten ex aequo 341 Ringe – der Sieg wurde im Shoot-off mit 10:8 für Kröll entschieden.

Österreichische Meisterschaft SeniorInnen

In der Klasse Luftpistole Seniorinnen 1 steigerte sich Titelverteidigerin Petra Kiermaier (T) im Vergleich zum Vorjahr deutlich und kam mit 363 Ringen der Rekordmarke sehr nahe. Bei den Senioren 1 war mit Marco Neuner (371 Ringe) ebenfalls ein Tiroler erfolgreich. Christine Kreisser (T), die 338 Ringe auf die Scheibe brachte, gewann in der Klasse Seniorinnen 2. Bei den Senioren 2 ging der Sieg an Hermann Grubelnik (S), der 365 Ringe erzielte.

Die Tirolerin Monika Einwallner hob in der Klasse Luftgewehr Seniorinnen 1 ihr Ergebnis vom Vorjahr auf starke 409,5 Ringe, kam damit auf einen Ring an den Rekord heran und verteidigte erfolgreich ihren Titel. Neuer Österreichischer Meister in der Klasse Senioren 1 ist Markus Bauhofer (T), der 404,3 Ringe erzielte. In der Klasse Seniorinnen 2 war die Vorjahressiegerin und Rekordhalterin Gisela Adamer (T) mit 392,5 Ringen eine Nummer für sich. Bei den männlichen Kollegen hatte Alois Fink (K) mit einem sensationellen Ergebnis, dem neuen Österreichischen Rekord von 401,9 Ringen, das Sagen. Mit der ersten Österreichischen Rekordmarke von 384,5 Ringen kürte sich Karl Schäfer (S) zum Österreichischen Meister der Klasse Senioren 3, die in diesem Jahr als neuer Bewerb bei dieser Meisterschaft eingeführt wurde.

Österreichische Meisterschaft JuniorInnen

Bei den Luftpistole-Juniorinnen schoss sich im Grunddurchgang Sonja Riedl (OÖ) mit 548 Ringen vor die Titelverteidigerin Lara Pixner (T). Im Finale war nach der ersten Fünf-Schuss-Serie Pixner in Führung, doch dann startete Riedl voll durch. Die Oberösterreicherin vergrößerte ihren Vorsprung kontinuierlich und gewann letztendlich mit einem neuen Österreichischen Rekord von starken 232,3 Ringen. Silber ging an Pixner und die Bronzemedaille sicherte sich Silvia Dobrota (NÖ).

Die Qualifikation der Junioren führte Manuel Weidinger (ST) mit 566 Ringen an. Im Finale setzten sich jedoch die international erfahrenen ÖSB-Kaderathleten an die Spitze. Nach anfänglicher Führung von Korbinian Putz (OÖ) schoss sich Timon Kretzl (NÖ) an die erste Position. Diese hielt er bis zur zweiten Elimination, nach der ihn Putz wieder einholte. In den darauffolgenden Schüssen baute Putz seinen Vorsprung immer weiter aus. Am Ende holte jedoch Kretzl wieder auf und zog ausgerechnet mit dem letzten Schuss gleichauf (234,6 Ringe). So endete dieses spannende Match mit einem Shoot-off zwischen Putz und Kretzl, das der Titelverteidiger

knapp für sich verbuchen konnte. Hinter Putz und Timon Kretzl holte Simon Kretzl (NÖ), der sich nach einem schwierigen Start vorgearbeitet hatte, Bronze. Mannschaftsgold (Ö-Cup) ging an die Oberösterreicher Korbinian Putz, Tobias Schwab und Sebastian Hofstadler mit 1630 Ringen.

621,9 Ringe waren das Topresultat im Grunddurchgang der Luftgewehr-Juniorinnen, das ÖSB-Kaderathletin Paula Alberts (T) auf die Scheibe brachte. Im Finale sah es vorerst nach einem klaren Sieg für Mia Grosch (T), der Österreichischen Jungschützinnenmeisterin von 2024, aus, die von Beginn an die Führung übernommen hatte und diese mit soliden Ergebnissen bis zur vorletzten Eliminationsserie innehatte. Victoria Lienbacher, anfangs aufgrund einer nicht gelungenen ersten Fünf-Schuss-Serie am hinteren Ende des Finalfeldes zu finden, holte Schuss um Schuss auf und machte dabei Platz um Platz gut. Eine 10,9 im letzten Schuss besiegelte den Sieg der Salzburgerin, die ab der zweiten Fünf-Schuss-Serie konstant auf Weltklassenniveau getroffen hatte. Letztendlich waren es 249,7 Ringe für Lienbacher – nur einen Zehntelring unter dem Österreichischen Rekord. Hinter Grosch auf Rang zwei holte die Grunddurchgangsführende Paula Alberts Bronze. Gold mit der Mannschaft ging an die Tirolerinnen Alberts, Grosch und Zoe Zass mit 1858,8 Ringen.

Mit 627,9 Ringen und einem beachtlichen Vorsprung auf die nationale Konkurrenz beendete im Bewerb Luftgewehr Junioren der aktuelle Vizeeuropameister und Titelverteidiger Patrick Entner (T) seinen Grunddurchgang. Im Finale blieb kein Stein auf dem anderen. Geschossen wurde auf höchstem Niveau: Die Führung nach der ersten Fünf-Schuss-Serie übernahm Patrick Entner. ÖSB-Neuzugang Lorenz Egger (OÖ) schoss sich in der zweiten Fünf-Schuss-Serie an die Spitze, fiel dann jedoch zurück. Vorne nun Tobias Breuer (OÖ), der seine Führung über zwei Eliminationsserien halten konnte. Doch dann war Johannes Kuen (T) an der Reihe, das Zepter in die Hand zu nehmen, dicht gefolgt von Entner, der noch einmal kurz an Position eins aufschien. Am Schluss war es jedoch ÖSB-Kaderathlet Johannes Kuen, der sich die Goldene sicherte. Sein Ergebnis waren 248,3 Ringe. Entner holte Silber und Bronze ging an Breuer, der sich unter den international erfahrenen ÖSB-Junioren stark präsentiert hatte. Auch mannschaftlich blieben die Tiroler Entner, Kuen und Marcel Szentannai-Güney mit 1866,0 Ringen unerreich.

Im Grunddurchgang des Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerbs der JuniorInnen ging das Team Tirol 2, bestehend aus den ÖSB-KaderathletInnen Patrick Entner (313,2) und Mia Grosch (311,4), mit 624,6 Ringen und nur zwei Zehntelringen unter dem Österreichischen Rekord souverän in Führung. Im Match um Gold standen die beiden dem Team Tirol 1 mit Johannes Kuen und Zoe Zass gegenüber. Diese Konkurrenz entwickelte sich äußerst spannend, da sie bis zuletzt sehr ausgeglichen war. Beim vorletzten Schuss stand

es 15:13 für Tirol 1. Der letzte Schuss spiegelte den Verlauf des Matches wider, denn es kam zur Punkteteilung bei jeweils 21,0 Ringen. Es siegten die TitelverteidigerInnen Johannes Kuen und Zoe Zass mit zwei Ringen Vorsprung (17:15) vor Patrick Entner und Mia Grosch. Im Match um Bronze war das steirische Geschwisterduo Inna und Michail Sidenko von Lorenz Egger und Katharina Reiter aus Oberösterreich nicht zu schlagen. Team Steiermark holte Bronze mit einem 16:6.

Österreichische Staatsmeisterschaft

Auch nach ihrer post-olympischen Pause hat Sylvia Steiner nichts von ihrer Weltklasse eingebüßt. Die Salzburgerin meldete sich im Bewerb Luftpistole Frauen mit starken 579 Ringen – nur zwei Ringen unter ihrem Österreichischen Rekord – zurück und verschaffte sich damit im Grunddurchgang einen respektablen Abstand zur nationalen Konkurrenz. Auch im Finale wurde sie ihrer Favoritinnenrolle zum wiederholten Mal auf souveräne Art und Weise gerecht und gewann letztendlich mit 233,2 Ringen und einer Distanz von 9,0 Ringen auf die Zweitplatzierte. Eng war es bei der Entscheidung um die weiteren Medaillen, die am Ende Melanie Witting (W) als Vizemeisterin und Katja Auprich (K) als Dritte strahlend in Empfang nehmen durften. Den Österreichischen Meistertitel in der Mannschaftswertung schnappten sich die Steirerinnen Marion Weingand, Sandra Ertl und Andrea Glanz-Raidl mit 1618 Ringen.

Manuel Pillitsch (B) schoss sich in der Qualifikation des Luftpistolenbewerbs der Männer mit 566 Ringen an die Spitze. Der Ausgang des Finales war bis zuletzt unsicher, und auf allen Positionen gab es ständige Wechsel, die das Publikum in Atem hielten. Führender nach der ersten Fünf-Schuss-Serie war Christian Kirchmayer (B), in der zweiten Fünf-Schuss-Serie schoss sich Lothar Kündig (V) an die Spitze, dann wiederum übernahmen Thomas Fasching (B) und Manuel Pillitsch (B) ringgleich das Ruder und zuletzt entspann sich ein Duell zwischen Fasching und Kirchmayer, das Kirchmayer für sich entscheiden konnte. Der neue Staatsmeister, der in seiner Juniorenzeit Mitglied des ÖSB-Kaders war, führte mit 231,2 Ringen eine burgenländische Dreifachführung an: Thomas Fasching erreichte Silber und Manuel Pillitsch die Bronzemedaille. Relativ deutlich ging der Staatsmeistertitel auch in der Mannschaftswertung an die Burgenländer: Pillitsch, Kirchmayer und Fasching kamen auf 1682 Ringe.

Für das Goldmedaillenmatch im Luftpistole Mixed Team qualifizierte sich das titelverteidigende Team Salzburg mit ÖSB-Spitzenathletin Sylvia Steiner (287) und Gerhard Böhm (273) als bestes Team der Qualifikation (560 Ringe) sowie der Silbermedaillengewinner von 2024, Team Tirol 2, für das Matthias Schneider und Vroni Mairhofer (556 Ringe) an den Start gegangen waren. Interessanterweise waren es die TirolerInnen, die vorerst das Zepter in die Hand nahmen. Doch nach dem Stand 10:2 wendete sich das Blatt, Sylvia Steiner und Gerhard Böhm fanden immer besser zu ihrem Rhythmus und holten Schuss um Schuss auf. Auch ein Time-out der TirolerInnen konnte das Duo nicht aufhalten, so gewannen Sylvia Steiner und Gerhard Böhm mit 16:12. Silber ging an Vroni Mairhofer und Matthias Schneider. Im rein burgenlän-



Sylvia Steiner – Staatsmeisterin Luftpistole.



Christian Kirchmayer – Staatsmeister Luftpistole.



Sylvia Steiner & Gerhard Böhm – StaatsmeisterInnen Luftpistole Mixed Team.

disch besetzten Match um Bronze setzten sich Karin Goißer und Manuel Pillitsch mit 16:10 gegen Adelheid Nikitscher und Christian Kirchmayer durch.

Mit Marlene Baumgartner schoss sich eine der Jüngsten im Teilnehmerinnenfeld des Luftgewehrbewerbs der Frauen ganz an die Spitze. Die oberösterreichische ÖSB-Athletin erreichte mit 628,3 Ringen die Tagesbestleistung im Grunddurchgang. Im Finale jedoch reservierte Olympiateilnehmerin Nadine Ungerank die Spitze für sich. Die Tirolerin führte mit wechselndem Abstand und gewann den Österreichischen Staatsmeistertitel souverän mit starken 252,1 Ringen, die nur acht Zehntelringe unter dem aktuellen Österreichischen Rekord lagen. Zwischenzeitlich gefährlich wurde ihr Verona Fölzer (ST), die in der ersten Eliminationsserie sogar einmal kurz die Führung übernahm und bis zuletzt auf Silberkurs lag. Hier hatte jedoch die Grunddurchgangsführende Marlene Baumgartner noch ein Wörtchen mitzureden, die sich über lange Strecken auf dem dritten Platz hielt, am Ende jedoch noch einmal zulegte und Silber gewann. Bronze ging damit an Fölzer. Für Ungerank bedeutete dieser Erfolg der bereits dritte

Die Österreichischen StaatsmeisterInnen 2025



Nadine Ungerank – Staatsmeisterin Luftgewehr.



Bernhard Pickl – Staatsmeister Luftgewehr.



Jasmin Sonnleitner & Bernhard Pickl – StaatsmeisterInnen.

Staatsmeistertitel in dieser Disziplin. Der Mannschaftssieg ging nach Tirol: Ungerank, Sonja Embacher und Julia Hauschild kamen gemeinsam auf 1849,6 Ringe.

Bernhard Pickl, bis Herbst 2024 Mitglied des ÖSB-Kaders und aktuell Teil des ÖSB-Trainerteams, ließ sich die Chance nicht nehmen, sein Können bei dieser Staatsmeisterschaft noch einmal unter Beweis zu stellen, und zeigte bereits im Grunddurchgang mit 627,9 Ringen auf, die die Führung für den Niederösterreicher bedeuteten. Im Finale war Pickl dann nicht mehr zu bremsen: Von Beginn an ging der 34-Jährige in Führung und baute diese kontinuierlich aus. Am Ende gewann er mit 252,9 Ringen und machte dabei die Sensation perfekt, denn er hob den Österreichischen Finalrekord, seit 2018 gehalten von Martin Strempfl, um acht Zehntelringe. Spannend gestaltete sich dieses Finale um die zwei weiteren Medaillen, die sich letztendlich in einem harten Kampf mit vielen Wechseln Nikolaus Blamauer (OÖ) auf Rang zwei und Hannes Patka (T) auf Rang drei erarbeiteten. Den Staatsmeistertitel in der Teamwertung sicherten sich die Vorarlberger Thomas Mathis (4.), Kiano Waibel, der als Junior bei den Erwachsenen gestartet war, und Thomas Muxel mit 1865,0 Ringen.

Im Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb der Allgemeinen Klasse führte den Grunddurchgang das Team Niederösterreich 1 an: Bernhard Pickl (314,8) und Jasmin Sonnleitner (310,0), die ersten Österreichischen StaatsmeisterInnen dieser Disziplin in Hollabrunn 2018, erreichten 624,8 Ringe. Für das Match um Gold qualifizierten sie sich gemeinsam mit dem Team Oberösterreich (623,1 Ringe), 2018 auf Rang zwei, mit Nikolaus Blamauer und Marlene Baumgartner. Und dieses Match stellte sich als ein Nervenkrampf für alle Beteiligten und das mitfiebernde Publikum heraus: Immer wieder wurde ein Gleichstand herausgeschossen, am Ende jedoch hatten die NiederösterreicherInnen die etwas stärkeren Nerven und siegten mit 17:13. Pickl und Sonnleitner holten Gold, Silber ging an Blamauer und Baumgartner und im Match um Bronze, in dem Team Tirol 2 gegen Team Tirol 1 angetreten war, siegten Georg Zott und Sonja Embacher (Tirol 1) mit 16:12 gegen Michael Höllwarth und Lisa Felderer (Tirol 2).

Österreichische Meisterschaft Nachwuchs

Bei den Allerjüngsten, der gemischten Klasse Luftpistole Jugend 1, war Elias Strobl (OÖ) mit 168 Ringen bei 20 Schuss nicht zu schlagen. Ihm folgten Josef Wolf (T) und Noah Tschenett (T). Martina Pyringer (NÖ) war mit 173 Ringen bei den Jugend-2-Schützinnen erfolgreich. Auf den weiteren Podestplätzen: Magdalena Schubert (OÖ) und Sophia Neuner (T). Bei den männlichen Kollegen kürte sich Nico Grimm (ST) mit 175 Ringen vor Stefan Pabst (NÖ) und David Sprenger (T) zum Österreichischen Meister. 368 Ringe bei 40 Schuss waren das beste Resultat bei den Luftpistole-Jungschützinnen. Diese erreichte Veronika Nykyforova (B), die sich vor Maria Hacker (V) und der Jugend-2-Siegerin von 2024, Manuela Jofen (T), platzierte. Leonhard Steiner (OÖ), der im Vorjahr noch in der Klasse der Jugend 2 siegreich gewesen war, setzte heuer seine Erfolgsserie fort und schoss sich gleich in seinem ersten Jahr bei

den Jungschützen mit 362 Ringen auf das oberste Siegertreppchen. Silber und Bronze gingen an Lenni Stippich (K) und Fabian Reisinger (ST).

Melanie Tipotsch (T) gewann die Klasse Luftgewehr Jugend 1 weiblich, die heuer zum ersten Mal Stehend frei geschossen wurde, vor Hanna Korntner (OÖ) und Marlene Steinlechner (T), und dies mit 199,5 Ringen bei 20 Schuss. Der Sieger der Jugend-1-Schützen ist Artur Tauber (NÖ), der 189,2 Ringe auf die Scheibe brachte. Auf den zweiten Platz schoss sich Florian Siedler (T) und auf den dritten Hannes Tuschek (OÖ). Österreichische Meisterin in der Klasse Jugend 2 weiblich wurde Anna Trenkwalter (T) mit 202,8 Ringen. Nur wenige Zehntelringe dahinter Paula Rauch (V) und die Jugend-1-Rekordhalterin Elisa Thurnher (V). Tim Starzinger (OÖ) dominierte mit 202,5 Ringen die Jugend-2-männlich-Konkurrenz. Ihm folgten die beiden Tiroler Johannes Müssigang und Matteo Simbeni aufs Siegerpodest. Mit 412,6 Ringen bei 40 Schuss setzte sich Lorena Entner (T) an die Spitze des Jungschützinnenfeldes, nur einen Zehntelring dahinter kürte sich Joleen Schöpf (T) zur Vizemeisterin und Maria Sidenko (ST) holte Bronze. Bei den Jungschützen gewann Julian Mayrhofer (OÖ) mit starken 413,0 Ringen und blieb dabei nur fünf Zehntelringe unter dem Österreichischen Rekord, den Johannes Hoffelner (ST), diesmal Vierter, bei der diesjährigen U16-WM in Tallinn aufgestellt hatte. Michail Sidenko (ST), Jugend-2-Sieger des Vorjahres, sicherte sich Silber und Bronze ging an den Titelverteidiger Tobias Starzinger (OÖ).

Bilanz
Den Medaillenspiegel über alle Disziplinen und Klassen führte wie in den Jahren zuvor klar das Land Tirol mit 82 Medaillen, davon 29 Goldene, an. Es folgte Salzburg mit 13 sowie Niederösterreich und Burgenland mit jeweils elf Goldmedaillen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2025			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine	SG Zell am Ziller (T)	Luftgewehr Frauen	620,5 / 252,1*
PICKL Bernhard	SV Gaming (NÖ)	Luftgewehr Männer	627,9 / 252,9* NÖ
STEINER Sylvia	SG Bischofshofen (S)	Luftpistole Frauen	579 / 233,2*
KIRCHMAYER Christian	PSV Eisenstadt (B)	Luftpistole Männer	562 / 231,2*

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERINNEN & STAATSMEISTER 2025 - MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
UNGERANK Nadine EMBACHER Sonja HAUSCHILD Julia	Tirol 1	Luftgewehr Frauen	1849,6
MATHIS Thomas WAIBEL Kiano MUXEL Thomas	Vorarlberg 1	Luftgewehr Männer	1865
PICKL Bernhard SONNLEITNER Jasmin	Niederösterreich 1	Luftgewehr Mixed Team	624,8 / 17:13*
PILLITSCH Manuel KIRCHMAYER Christian FASCHING Thomas	Burgenland 1	Luftpistole Männer	1682
STEINER Sylvia BÖHM Gerhard	Salzburg 1	Luftpistole Mixed Team	560 / 16:12*

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2025			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
TIPOTSCH Melanie	SG Zell am Ziller (T)	Luftgewehr Jugend 1 weibl.	199,5 NÖ
TAUBER Artur	Purkersdorfer ASKÖ SG (NÖ)	Luftgewehr Jugend 1 männl.	189,2 NÖ
TRENKWALDER Anna	SG Kundl (T)	Luftgewehr Jugend 2 weibl.	202,8
STARZINGER Tim	SV Theuerwang (OÖ)	Luftgewehr Jugend 2 männl.	202,5
ENTNER Lorena	SG Breitenbach (T)	Luftgewehr Jungschützinnen	412,6
MAYRHOFFER Julian	ASVÖ Pabneukirchen (OÖ)	Luftgewehr Jungschützen	413,0
LIENBACHER Victoria	USSV Rußbach (S)	Luftgewehr Juniorinnen	621,3 / 249,7*
KUEN Johannes	SG Thaur (T)	Luftgewehr Junioren	621,9 / 248,3*
EINWALLER Monika	SG Sportschützen Scheffau (T)	Luftgewehr Seniorinnen 1	409,5
BAUHOFFER Markus	SG Kössen (T)	Luftgewehr Senioren 1	404,3
ADAMER Gisela	SG Breitenbach (T)	Luftgewehr Seniorinnen 2	392,5
FINK Alois	LPSV Kärnten (K)	Luftgewehr Senioren 2	401,9 KA
SCHÄFER Karl	SSV Thalgau (S)	Luftgewehr Senioren 3	384,5 NÖ
STROBL Elias	SV Oberwang (OÖ)	Luftpistole Jugend 1 w+m	168 NÖ
PYRINGER Martina	SV Gaming (NÖ)	Luftpistole Jugend 2 weibl.	173
GRIMM Nico	SV Weiz (ST)	Luftpistole Jugend 2 männl.	175
NYKYFOROVA Veronika	SSZ Bgld. Nord (B)	Luftpistole Jungschützinnen	368
STEINER Leonhard	SC Offenhausen (OÖ)	Luftpistole Jungschützen	362
RIEDL Sonja	SC Offenhausen (OÖ)	Luftpistole Juniorinnen	548/232,3* OR
PUTZ Korbinian	SV Oberwang (OÖ)	Luftpistole Junioren	565/234,6*
KIERMAIER Petra	SG Erl (T)	Luftpistole Seniorinnen 1	363
NEUNER Marco	SG Fliess (T)	Luftpistole Senioren 1	371
KREISSER Christine	SG Schwoich (T)	Luftpistole Seniorinnen 2	338
GRUBELNIK Hermann	SC Salzburg Süd (S)	Luftpistole Senioren 2	365
STEINER Sylvia	SG Bischofshofen (S)	LP5 Frauen	372 EÖ
SCHNEIDER Matthias	SG Kramsach (T)	LP5 Männer	365
MLEKUSCH Elisabeth	SC Salzburg Süd (S)	LP5 Seniorinnen 1	336
SAILER Willi	SG Hall (T)	LP5 Senioren 1	361
NIKITSCHER Adelheid	PSV Eisenstadt (B)	LP5 Seniorinnen 2	322
BÖHM Gerhard	SSV Thalgau (S)	LP5 Senioren 2	341
MÖSLINGER Yvonne	HSV Weitra (NÖ)	Luftgewehr Steh. aufgel. Frauen	521,8
EDER Norbert	SSV Frauenkirchen (B)	Luftgewehr Steh. aufgel. Männer	423,7
GRUBER Evelyn	SV Knittelfeld (ST)	Luftgewehr Steh. aufgel. Seniorinnen 1	422,2
PÖCHACKER August	Priv. SV Gresten 1667 (NÖ)	Luftgewehr Steh. aufgel. Senioren 1	424,2
SANDLER Notburga	SPS Mank Texingtal (NÖ)	Luftgewehr Steh. aufgel. Seniorinnen 2	420,4
MAGG Egon	SV Rosental (ST)	Luftgewehr Steh. aufgel. Senioren 2	423,9
NIKITSCHER Adelheid	PSV Eisenstadt (B)	Luftpistole Steh. aufgel. Frauen	387
HEIGL Simon	Priv. SV Gresten 1667 (NÖ)	Luftpistole Steh. aufgel. Männer	392
PSCHILL Ursula	HSV Bruckneudorf (B)	Luftpistole Steh. aufgel. Seniorinnen 1	384 EÖ
RAUER Mario	SG Hohenems (V)	Luftpistole Steh. aufgel. Senioren 1	393
TUPPINGER Werner	SV Spittal an der Drau (K)	Luftpistole Steh. aufgel. Senioren 2	391

ÖR = Österr. Rekord, EÖR = eingestellter Österr. Rekord, NÖR = neuer Österr. Rekord, * = Finalergebnis

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2025 – LUFTGEWEHR MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
TIPOTSCH Melanie / STEINLECHNER Marlene / SIEDLER Florian	Tirol 1	Luftgewehr Jugend 1 w+m	585,6 NÖ
MASSARI Chiana / STÖCKL Mathea / ERHART Alina	Tirol 1	Luftgewehr Jugend 2 weibl.	602,6
STARZINGER Tim / POMMER Hannes / LUTZ Nikolaus	Oberösterreich 1	Luftgewehr Jugend 2 männl.	580,5
ENTNER Lorena / SCHÖPF Joleen / EXENBERGER Theresa	Tirol 1	Luftgewehr Jungschützinnen	1231,9
MAYRHOFFER Julian / STARZINGER Tobias / RIESENHUBER Samuel	Oberösterreich 1	Luftgewehr Jungschützen	1215,3
ALBERTS Paula / GROSCH Mia / ZASS Zoe	Tirol 1	Luftgewehr Juniorinnen	1858,8
ENTNER Patrick / KUEN Johannes / SZENTANNAI-GÜNEY Marcel	Tirol 1	Luftgewehr Junioren	1866
ZASS Zoe / KUEN Johannes	Tirol 1	Luftgewehr Mixed Team Jun.	621,3 / 16:6*
EINWALLER Monika / CHAMSON Martina / KIRCHER Christine	Tirol 1	Luftgewehr Seniorinnen 1	1207,8**
BAUHOFFER Markus / HOLZKNECHT Wolfgang / WALDAUER Thomas	Tirol 1	Luftgewehr Senioren 1	1198,3
ADAMER Gisela / VANICEK Regina / KLAUS Ulli	Tirol 1	Luftgewehr Seniorinnen 2	1148,5**
FELDERER Raimund / AUER Hans-Hermann / MAIR Franz	Tirol 1	Luftgewehr Senioren 2	1182,6
SCHÄFER Karl / STADLER Ludwig / RESCHREITER Josef	Salzburg 1	Luftgewehr Senioren 3	1139,1 NÖ
PYRINGER Martina / PABST Stefan / HUFNAGEL Connor	Niederösterreich 1	Luftpistole Jugend 2 m+w	502
STEINER Leonhard / PIRCHENFELLNER Matthias / RIEDL Fabian	Oberösterreich 1	Luftpistole JungschützInnen	1053
PUTZ Korbinian / SCHWAB Tobias / HOFSTADLER Sebastian	Oberösterreich 1	Luftpistole Junioren	1630**
WEINGANG Marion / ERTL Sandra / GLANZ-RAIDL Andrea	Steiermark 1	Luftpistole Frauen	1618
KIERMAIER Petra / MAIRHOFFER Vroni / NEUNER Karin	Tirol 1	Luftpistole Seniorinnen 1	1059
GYARFAS Jozef / SAILER Rudolf / JOFEN Mario	Tirol 1	Luftpistole Senioren 1	1098
GRUBELNIK Hermann / KRÖLL Johannes / BÖHM Gerhard	Salzburg 1	Luftpistole Senioren 2	1081
MAKOS Christine / WEINGANG Marion / GLANZ-RAIDL Andrea	Steiermark 1	LP5 Frauen	994
PILLITSCH Manuel / KIRCHMAYER Christian / FASCHING Thomas	Burgenland 1	LP5 Männer	1047
NOWOTNY Sabine / SCHÖNHOFER-HAVLICEK Doris / BABINSKY Margarete	Niederösterreich 1	LP5 Seniorinnen 1	987 ÖR
SAILER Wilfried / SAILER Rudolf / KAHLEN Sigmar	Tirol 1	LP5 Senioren 1	1056 ÖR
BÖHM Gerhard / KRÖLL Johannes / GRUBELNIK Hermann	Salzburg 1	LP5 Senioren 2	995
MAIR Eva-Maria / ENTNER Amita / EMBERGER Karin	Tirol 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Frauen	1256,1
SOHM Jodok / ZOGG Lukas / ABBREDERIS Stefan	Vorarlberg 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Männer	1261,9
FOHRAPELLNER Angela / ETZLER Lydia / LEICHTFRIED Gerlinde	Niederösterreich 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Seniorinnen 1	1262,6
BRUCKMOSER Gerhard / GRASMANN Herbert / TEUFELSDORFER Markus	Salzburg 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Senioren 1	1264,2
BERNHARDT Martina / FINK Renate / REUMÜLLER Monika	Steiermark 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Seniorinnen 2	1254,2 ÖR
WINDISCH Wolfgang / MÜLLNER Robert / KALKBRENNER Alfred	Burgenland 1	Luftgewehr Steh. aufgel. Senioren 2	1259,9
NIKITSCHER Adelheid / GOISSER Karin / LEBAN Katharina	Burgenland 1	Luftpistole Steh. aufgel. Frauen	1139 ÖR
LEBAN Lukas / EDER Norbert / GROSZ Kevin	Burgenland 1	Luftpistole Steh. aufgel. Männer	1163
HIRNER Birgit / REBITSCH Alexandra / KIERMAIER Petra	Tirol 1	Luftpistole Steh. aufgel. Seniorinnen 1	1112
POCK Bernhard / DIXIT Abhishek / SCHARF Christian	Steiermark 1	Luftpistole Steh. aufgel. Senioren 1	1158 ÖR
KARL Johann / TAUER Johannes / BRANDSTÄTTER Martin	Salzburg 1	Luftpistole Steh. aufgel. Senioren 2	1150

ÖR = Österr. Rekord, NÖR = neuer Österr. Rekord, * = Finalergebnis, ** = Ö-Cup

News aus den Sparten.

Vorderlader.

IWKs & Ö-Cups in Bad Zell und Innsbruck.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Die erste und zweite Station der Ö-Cup-Serie für Vorderladerschießen fand, angebunden an jeweils einen internationalen Wettkampf, im März in Bad Zell und im April in Innsbruck/Arzl statt.

Von 28. bis 29. März 2025 wurde vom Schützenverein Bad Zell das 47. Internationale Vorderladerschießen ausgetragen, die erste von vier Stationen des Ö-Cups Vorderlader und der Start in die Vorderladersaison 2025.

64 StarterInnen aus fünf Nationen fanden den Weg nach Oberösterreich, um in die Saison zu starten. Waren am Freitag zum Start die Wetter- und Lichtverhältnisse noch sehr gut, gestalteten sich die äußeren Umstände am Samstag mehr als schlecht. Bei Dauerregen und Tiefdruck waren die Lichtverhältnisse durch den Regen und Schwarzpulverschmauch getrübt. So wurden am Freitag ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, wohingegen sie dann am Samstag eher zurückhaltend waren.

Unter den hervorragenden Ergebnissen stachen einige besonders heraus, so das Ergebnis von Andreas Högl (OÖ) im Bewerb Vetterli (Freigewehr 50 Meter stehend), der mit 100 Ringen das Ringmaximum erreichte. Hubert Gierlinger (NÖ) erzielte im Bewerb Whitworth (Freigewehr 100 Meter liegend) hervorragende 99 Ringe. Bei den Kurz Waffen kam Leopold Plattner im Bewerb Kuchenreuter (Perkussionspistole 25 Meter stehend) auf ausgezeichnete 97 Ringe.

In Innsbruck/Arzl wurde von 3. bis 5. April von der Innsbrucker Hauptschützengesellschaft das 28. Internationale Vorderlader-Schießen ausgetragen, das außerdem die zweite Station des Ö-Cups Vorderlader darstellte.

Neben den österreichischen SchützInnen aus fünf Bundesländern waren SchützInnen aus der Schweiz und Deutschland angereist. An den drei Tagen absolvierten die 48 Teilnehmenden 271 Starts. Im Gegensatz zu Bad Zell herrschte in Innsbruck Postkarten-Wetter. Dies war für die 50- und 100-Meter-SchützInnen von Vorteil, da optimale Bedingungen herrschten. Für die 25-Meter-SchützInnen war das sonnige Wetter hingegen nicht optimal, da wegen der Lärmschutzmaßnahmen an den Schießscheiben die verrücktesten Lichtspiele zu sehen waren. Sonne und Schatten wanderten in den unglaublichsten Mustern durch die Zielscheiben, so dass manche SchützInnen schier verzweifeln, weil sie keinen Haltepunkt finden konnten.

Zu den bemerkenswerten Ergebnissen zählten 99 Ringe in Kuchenreuter Original von Matthias Plösch (GER). Franz Dipolt (OÖ) erzielte im Bewerb Colt (Perkussionsrevolver 25m Original) 94 Ringe. Im Vetterli Replika (freies Perkussionsgewehr 50m stehend) erzielte Andreas Högl ausgezeichnete 97 Ringe und schoss sich mit 97 Ringen im Whitworth (freies Perkussionsgewehr 100 m liegend) ebenfalls zum Sieg.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)

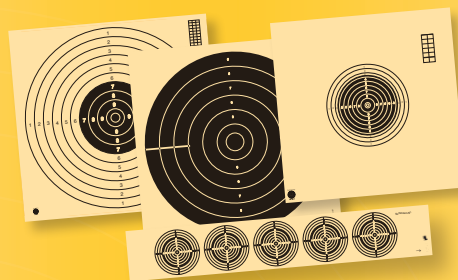


Peter Kanzler in Bad Zell
im Bewerb Tanzutsu.

krüger Schießscheiben Bogenauflagen

- ✓ Beste Qualität vom Marktführer
- ✓ Größte Auswahl - günstige Preise
- ✓ Lieferung nach Österreich

Testen Sie unseren 24h-Online-Shop:
www.krueger-scheiben.de



Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10 · 66663 Merzig
Tel. +49(0)68 61/7002-118
Fax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de
www.krueger-scheiben.de

Offizieller Lieferant der Weltverbände:



österreich



Salzburg. SSSV Stand auf der Hohen Jagd 2025.

Text & Foto: Gerhard Köstner

Der Salzburger Sportschützenverband (SSSV) nahm traditionell auch 2025 im Rahmen der Messe Hohe Jagd die Gelegenheit wahr, den Schießsport zu präsentieren und Geldmittel für die Jugendarbeit zu lukrieren. Ein Team aus den Salzburger Vereinen hat während der Hohen Jagd auch heuer rund 1000 Interessierte auf sechs Meyton-Anlagen betreut. Rund 25.000 Schuss wurden dabei abgegeben. Interessierte konnten Sportwaffen der Firma Steyr Sport GmbH, Matchgewehre und – passend zum Thema Jagd – Waffen der Adventure Serie mit einem fünf- bzw. zehnschüssigen Magazin ausgiebig testen. Bei einem 10,9-Treffer wurden alle Treffsicheren mit einem Preis belohnt. So mancher Wettkampf wurde im kleinen Kreis unter den MessebesucherInnen ausgetragen. Besonderer Dank gebührt den FirmenvertreterInnen von Steyr Sport und Meyton für den technischen Support und natürlich allen HelferInnen aus den 15 Vereinen (in alphabetischer Reigenfolge), die dem Aufruf um Mitarbeit von Verbandssekretär Hans Windhofer gefolgt sind. Diese waren Annaberg, Anthering, Bischofshofen, Hallein, Kaprun, Lamprechtshausen, Maglan, Maishofen, Rußbach, Saalfelden, St. Johann, Straßwalchen, Thalgau, Wagrain und Wals. Die Aktion wurde wie immer zugunsten des Nachwuchses im Salzburger Schießsport durchgeführt. Der ehrenamtliche Einsatz bei Auf-, Abbau und an den vier Messetagen ermöglicht den Einsatz eines ansehnlichen Reinertrags für die qualifizierte Jugendarbeit im kommenden Jahr.



Hochbetrieb am Stand des SSSV.



Tirol. Tiroler bei Junioren-EM erfolgreich.

Text: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Foto: Christian Kramer

Im März wurden im kroatischen Osijek die diesjährigen Europameisterschaften für Luftdruckwaffen veranstaltet: Den Beginn machten die Juniorenklassen in der ersten Märzwoche, gefolgt von der Allgemeinen Klasse. Mia Grosch und Zoe Zass, sowie Patrick Entner und Johannes Kuen konnten sich nach einer seit Dezember laufenden Qualifikationsphase (Grand Prix of Tyrol, Meyton Cup, H&N Cup München-Hochbrück) nun erstmals in diesem Jahr bei einer internationalen Großveranstaltung mit der europäischen Konkurrenz messen.

Ein sensationeller Erfolg konnte durch den Tiroler Patrick Entner (SG Breitenbach) erzielt werden, der sich hier den Titel des Vizeeuropameisters im Einzelbewerb mit dem Luftgewehr sichern und damit einen Großteil der internationalen Konkurrenz hinter sich lassen konnte: Mit 626,7 Ringen zeigte sich Entner bereits im Grunddurchgang souverän und zog mit Platz sechs in das Finale der besten acht Schützen ein. Mit 248,4 Ringen konnte sich der Breitenbacher letztendlich Platz zwei und die Silbermedaille in einem mehr als nervenaufreibenden Finale sichern – Gold ging an den Serben Aleksa Rakonjac. Eine für sein junges Alter beeindruckende mentale Stärke ist etwas, das Patrick Entner auszeichnet und einen großen Anteil an seinen Erfolgen hat – nicht zu vergessen, bereits die Bronzemedaille für Entner bei den Europameisterschaften für Luftdruckwaffen in Győr im Jahr 2024.

Als Mannschaft konnte sich das österreichische Team in dieser Wertung mit Patrick Entner, Johannes Kuen (beide Tirol) und Kiano Waibel (Vorarlberg) abschließend noch mit 1.870,1 Ringen Bronze hinter Italien und der Ukraine sichern.





Steiermark. Nachruf Franz Mesaric.

Text: LOSM Bernhard Hottowy, Foto: Privat



Unser Schützenbruder Franz Mesaric verstarb nach schwerer Krankheit am 24. Jänner 2025 im 87. Lebensjahr. Seine technische Begabung konnte der äußerst bescheidene und selbstlose Steirer im Armbrustbau ausleben und hatte mit seinen Innovationen großen Erfolg, so wurde bspw. Kurt Rauner mit Mesarics Armbrust 1981 in Arosa Armbrustweltmeister mit Weltrekord. Auch als Sportler war Mesaric sehr erfolgreich und holte u.a. gemeinsam mit Paul Fink und mir bei der WM 1979 die Bronzemedaille im Mannschaftsbewerb 30m-Matcharmbrust Kniend. Viele Stunden arbeitete Franz Mesaric für seinen Verein – der Schützenverein Kapfenberg war sozusagen sein zweites Wohnzimmer.

Wir werden dich, lieber Franz, immer in bester Erinnerung behalten.



Salzburg. Pinzgauer Jugendcup.

Text: GOSM Harald Buchner, Foto: 1. Saalfeldner Sportschützenverein

Ein gut gefülltes Starterfeld, angespannte BetreuerInnen und ZuschauerInnen, vereinzelt Tränen nach dem Wettkampf und tolle Leistungen der NachwuchsschützInnen – der 10. Pinzgauer Jugendcup war ein kräftiges Lebenszeichen des Schießsports und Beweis der guten Jugendarbeit in den Vereinen.

In der Qualifikationsrunde ging es in den Klassen Jugend 1 (stehend aufgelegt), Jugend 2 (stehend frei) und JungschützInnen darum, den Sprung unter die Top 16 zu schaffen. Nach der Qualifikation erfolgte die Auslosung für die K.-o.-Runde, die in Form von Direktduellen mit zehn Wettkampfschüssen ausgetragen wurde. In den spannenden Duellen setzten sich die FavoritInnen durch und zogen in das Finale der jeweils acht besten SchützInnen ein. Die Finaldurchgänge, die nach den internationalen ISSF-Regeln ausgetragen wurden, eröffneten die JungschützInnen. Hier siegte Pia Schörghofer, die während des gesamten Bewerbs eine Klasse für sich gewesen war, vor Nora Hillerzeder (beide Anthering) und Ella Brandstätter (Zell). Ungleich spannender war das Finale in der Jugend 2, in dem die Führung mehrmals wechselte. Am Ende gewann Samuel Nothdurfter knapp vor Maximilian Klammer (beide Mittersill) und Lukas Hauser (Fieberbrunn). Nach langem Warten durften auch die SchützInnen der Jugend 1 ihr erstes großes Finale nach den olympischen Regeln bestreiten. Wie bereits in der Qualifikation zeigte Jonas Steinberger (Zell) seine Klasse und setzte sich vor Pius Wallner (Mittersill) und Lorenz Theil (Mauterndorf) an die Spitze des Finalfeldes.

Mit der Siegerehrung wurde der Jugendcup 2025 im gut gefüllten Vereinslokal des 1. Saalfeldner Sportschützenvereins – der sich wieder als großartiger Gastgeber zeigte – abgeschlossen. Die Verteilung der schönen Preise, die von zahlreichen Sponsoren gespendet worden waren, sorgte noch einmal für strahlende Gesichter bei den TeilnehmerInnen.



erfahrung und gibt den Jugendlichen die Chance, sich mit den besten SchützInnen zu messen. Im Verein wird besonders auf Teamgeist geachtet: SportlerInnen, FunktionärInnen und Eltern arbeiten eng zusammen, um die jungen AthletInnen bestmöglich zu unterstützen.

Ein weiterer Pluspunkt ist die moderne Sportstätte mit hochwertiger Ausrüstung. Dadurch haben die Jugendlichen die besten Bedingungen, um ihre Technik zu verfeinern und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Die Bedeutung der Nachwuchsarbeit spiegelt sich auch in der gezielten Öffentlichkeitsarbeit des Preitenegger Schützenvereins wider, die dafür sorgt, dass immer wieder neue, junge Talente zum Schießsport finden. Zusätzlich ist der Rückhalt aus den Familien ein wichtiger Erfolgsfaktor. Eltern und Großeltern unterstützen die Jugendlichen nicht nur finanziell, sondern begleiten sie auch zu den Wettkämpfen und fiebern bei diesen mit. Auch die Zusammenarbeit mit dem Leistungszentrum Kärnten, den FunktionärInnen des KLSV und anderen Vereinen trägt zur positiven Entwicklung des Nachwuchses bei.

Durch das Vertrauen in das individuelle Potenzial der jungen SportlerInnen gelingt es dem Schützenverein Preitenegg, die Jugendlichen zu Spitzenleistungen zu führen und gleichzeitig die Freude am Schießsport zu fördern.



Erfolg durch Teamgeist bei den Landesmeisterschaften in Villach.



Kärnten. Erfolgreiche Jugendarbeit im SV Preitenegg.

Text & Foto: Gottfried Joham

Die herausragenden Erfolge des Schützenvereins Preitenegg bei den Kärntner Landesmeisterschaften unterstreichen die exzellente Nachwuchsarbeit des Vereins. Mit mehreren Landesmeistertiteln und zahlreichen Spitzenplatzierungen hat sich der Verein als eine der besten Adressen im Kärntner Jugendschießsport etabliert. Doch solche Erfolge kommen nicht von ungefähr – sie sind das Ergebnis konsequenter Förderung und engagierter Arbeit mit dem Nachwuchs.

Die Jugend steht dabei im Mittelpunkt und profitiert von einer Vielzahl an Erfolgsfaktoren. Ein wesentliches Kriterium ist das hochmotivierte BetreuerInnenteam, bestehend aus Ronny Ploum und Sylvia Joham. Übungsleiter Ronny Ploum spielt dabei eine tragende Rolle in der Ausbildung der jungen Talente und schafft es, die Freude am Schießsport mit gezieltem Training und Fachwissen zu verbinden. Regelmäßige Übungseinheiten – auch in Verbindung mit dem Kärntner Leistungszentrum – sorgen für eine kontinuierliche Entwicklung der Jugendlichen und bilden die Basis für sportliche Spitzenleistungen.

Neben dem Training bietet der Verein seinen NachwuchsschützInnen auch die Möglichkeit, an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Dies schafft wertvolle Wettkampf-



Vorarlberg. Zertifikat für Vorarlberger Schützenbund.

Foto: Land Vorarlberg/A. Serra

Alle vier Jahre würdigt das Land Vorarlberg die intensive Arbeit, das Engagement, die Leidenschaft und die Leistung seiner Sportfachverbände, deren Vereine, FunktionärInnen und SportlerInnen mit der Verleihung eines Zertifikates, das von einer unabhängigen, externen Kommission ausgestellt wird. Die Zertifikatsverleihung durch Landesrätin Martina Rüscher und Sportreferent Michael Zangerl fand dieses Jahr im Januar im Montfortsaal des Landhauses Bregenz statt. Unter den 21 zertifizierten Verbänden befand sich der Vorarlberger Schützenbund, dessen Ehrung LOSM Jürgen Schneider und Viktor Knünz in Empfang nahmen.

Unterstützt durch das Olympiazentrum Vorarlberg, werden die zertifizierten Sportfachverbände während ihres Entwicklungsprozesses strategisch begleitet. Ziel des Strategiemodells des Landes Vorarlberg ist es, sich einer idealtypisch skizzierten Organisation einer Sportart und dem dafür notwendigen Umfeld zu nähern und damit die Rahmenbedingungen zur individuellen Entfaltung der AthletInnen zu (persönlichen) Spitzenleistungen zu schaffen.



Landesrätin Martina Rüscher, LOSM Jürgen Schneider, Viktor Knünz und Sportreferent Michael Zangerl (v.l.).

In der nächsten Ausgabe.

Das erwartet dich in der kommenden August-Ausgabe von 10,9:

- Aufbauend auf die Titelstory dieses Heftes werden wir uns in der kommenden Ausgabe mit dem Umfeld der ÖSB-AthletInnen befassen.
- Der internationale Terminkalender der kommenden Monate ist gut gefüllt. Es stehen u.a. der ISSF Juniorenweltcup in Suhl (GER), der ISSF Weltcup in München (GER), die CISM Military World Shooting Championships in Elverum (NOR), das European Youth Olympic Festival in Skopje (MKD) und die ESC Europameisterschaft für KK in Châteauroux (FRA) auf dem Programm.
- National werden einige Meisterschaften ausgetragen: Die ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugel in Bad Zell, die ÖM PPC1500 in Wien, die ÖM SeniorInnen 3 in Linz und die ÖM Vorderlader Wurfscheibe in Zwettl.
- In der neuen Serie „Verbandsporträt“ stellen wir den Oberösterreichischen Landesverband vor.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
12.05.2025 – 16.05.2025	LAPUA EUROPACUP 300M	CHUR, SUI
19.05.2025 – 29.05.2025	ISSF WELTCUP JUNIOREN	SUHL, GER
30.05.2025 – 01.06.2025	MLAIC VORDERLADER GRAND PRIX AUSTRIA	EISENSTADT
07.06.2025 – 15.06.2025	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / HOCHBRÜCK, GER
07.06.2025 – 08.06.2025	ALPENPOKAL PPC1500	LUSTENAU
13.06.2025 – 15.06.2025	RIFLE TROPHY	PILSEN, CZE
23.06.2025 – 30.06.2025	CISM WORLD MILITARY SHOOTING CHAMPIONSHIP	ELVERUM, NOR
09.07.2025 – 13.07.2025	MASPED SHOOTING CUP	BUDAPEST, HUN
09.07.2025 – 13.07.2025	SHOOTING HOPES	PILSEN, CZE
19.07.2025 – 27.07.2025	EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL	SKOPJE, MKD
23.07.2025 – 07.08.2025	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT 25, 50 & 300M	CHÂTEAUX, FRA
03.08.2025 – 10.08.2025	MLAIC VORDERLADER EUROPAMEISTERSCHAFT	BARCELOS, POR
06.08.2025 – 16.08.2025	EUROPAMEISTERSCHAFT METALLIC SILHOUETTE	RUUTIKANGAS, FIN
18.08.2025 – 24.08.2025	WELTMEISTERSCHAFT PPC1500	ALSFELD, GER
18.08.2025 – 22.08.2025	LAPUA EUROPACUP 300M	AARHUS, DEN

EVENTKALENDER NATIONAL		
06.06.2025 – 08.06.2025	ÜBUNGSLEITERINNENAUSBILDUNG – PRAXISTEIL	BÄRNBACH
23.06.2025 – 28.06.2025	INSTRUKTORINNENAUSBILDUNG – KURSTEIL I	GRAZ
27.06.2025 – 28.06.2025	ÖSTM & ÖM VORDERLADER KUGEL	BAD ZELL
03.07.2025 – 06.07.2025	ÖM PPC1500	WIEN
04.07.2025 – 06.07.2025	ÖM SENIOREN 3	LINZ
11.07.2025 – 13.07.2025	IWK VORDERLADER & Ö-CUP	GILGENBERG
26.07.2025 – 27.07.2025	ÖM VORDERLADER WURFSCHIEBE	ZWETTL
09.08.2025 – 10.08.2025	RWS-CUP KK-GEWEHR	INNSBRUCK / ARZL

Immer auf dem neuesten Stand auf www.schuetzenbund.at > Termine & Ergebnisse.

Mein Job

Meine innovative Arbeitgeberin.

Mein Beitrag für eine nachhaltige Zukunft.

Jetzt bewerben unter ikb.at/karriere

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Meisenweg 14, 9161 Maria Rain, +43 (0) 667 - 611 882 72,
losm@klsv.at, www.klsv.or.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Silberlehensiedlung 27, 4563 Micheldorf, +43 (0) 680 - 202 30 37,
ooe-losm@gmx.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Schützenbund

Herrgottwiesgasse 260, 8055 Graz, +43 (0) 650 - 356 57 90,
loschm@stmk-lsb.at, www.stmk-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslv-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

kontakt



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. **10,9 erscheint viermal jährlich.**

Zur Erfüllung des Abonnements (Vertragserfüllung DSGVO Art. 6/1b) müssen seitens des ÖSB Daten erfasst werden. Die Daten werden bis max. zehn Jahre nach Abo-Kündigung gespeichert. Es besteht jederzeit das Recht auf Auskunft über die Daten, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung der Daten sowie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung der Daten und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Es besteht das Recht auf Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde. Die Bereitstellung der Daten ist für die Erfüllung der Dienstleistung (Versand des Abonnements) erforderlich. Insbesondere ist eine Weitergabe der für den Versand von 10,9 relevanten Daten an ein vom ÖSB beauftragtes Druck- bzw. Versandunternehmen erforderlich. Es besteht keine Absicht, die Daten für automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling zu verarbeiten.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Land:

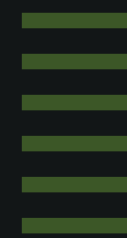
E-Mail:

Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:

Unterschrift:



Erfolg ist kein Zufall

ICH TRAINIERE AUF SIUS

Chiara Leone, Olympiasiegerin



SIUS
+ SWISS PRECISION



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Ramona Drolle / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



CORAMI
SHOES

+ centra
MEC

HAMMERLI

X HITEX

JSB MATCH
DIABOLO
MADE IN CZECH REPUBLIC

LAPUA



SK

SIMETRA

UA
PERFORMANCE

WALTHER

- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

UMBREX
AUSTRIA